Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 8. Juli 1904.—5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 159

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Bedeutsamer Tag!

Arbeit des dem. Konvents mag heute zu Ende kommen.

Die Plattform.

Die Goldwährungs-Planke wird schließlich aus ihr gestrichen.

Niederlage Bryans in der Konvention, und seine Erfolge im Komite.

Die Nominations-Aussichten.

(Bulletin:)

Um Mittag machte die Konvention eine Pause bis 8 Uhr Abends. Alsdann soll der Resolutionen-Ausschuß zum Berichten fertig sein.

Der Resolutionen-Ausschuß hieß schließlich die Plattform gut und machte dann ebenfalls bis zum Abend Pause, worauf er dem Konvent berichtet. Die neue McCarmack'sche Finanzplanke wurde vom Ausschuß gleichfalls verworfen. Wie verkündet, wird der Ausschuß einen einstimmigen Bericht erstatten.

(Bulletins:)

St. Louis, 8. Juli. Beim heutigen Wiederzusammentritt der demokratischen Nationalkonvention hofften die Führer, daß noch heute die Arbeit des Konventes zum Abschluß gelangen könnte, einschließlich der Aufstellung eines Präsidentschafts- und eines Vizepräsidentschafts-Kandidaten und der Annahme einer Plattform.

Der Resolutionen-Ausschuß beschloß heute früh um 4:35 Uhr, die Gold-Planke aus der Plattform zu streichen. David B. Hill hauptsächlich hatte diese Planke befürwortet, und Wm. J. Bryan sie bekämpft. Die Streichung erfolgte mit Zweidrittels-Votum.

Es war 10:47 Uhr, als die Konvention heute wieder eröffnet wurde. Rabbi Sales von St. Louis sprach diesmal das Gebet.

Champ Clark amtirt seit gestern Nachmittag als ständiger Vorsitzer. Er hielt eine schneidige Angriffsrede gegen die republikanische Partei.

Parkers Nomination scheint, wenn auch nicht in erster Abstimmung, sicher zu sein. Die Nomination für das Vizepräsidenten-Amt liegt noch sehr im Zweifel.

Während die Konvention vergebens auf den Bericht des Resolutionen-Ausschusses wartete, wurde beschlossen, die Staaten-Liste aufzurufen, um die Namen der Mitglieder des nächsten National-Ausschusses zu verkünden. Hoch-Rufe folgten dem Verles des Namens von Robert D. Sullivan als Komite-Mitglied von Illinois, noch stärkere bei der Erwähnung von Thomas Taggart als Komite-Mitglied von Indiana. Viele andere Namen wurden gleichfalls enthusiastisch aufgenommen.

St. Louis, 8. Juli. Bald nachdem der ständige Vorsitzer Clark die heutige Tagung der demokratischen National-Konvention eröffnet hatte, brachte ihm der Bote, den er zum Resolutionen-Ausschuß gesandt hatte, die trübe Kunde, daß derselbe noch nicht mit seiner Arbeit fertig sei.

In diesem Ausschuß war die ganze Nacht hindurch heftig gestritten worden. Bryan, welcher gestern Nachmittag von der Konvention selbst eine entschiedene Niederlage betreffs des Illinoiser Mandats-Streites erlitten hatte (siehe den betreffenden Lokalbericht an anderer Stelle) setzte es im Ausschuß durch, daß die Goldplanke mit 35 gegen 15 Stimmen aus der Plattform gestrichen wurde.

David B. Hill war in längerer, eindringlicher Rede für die Goldplanke eingetreten und gab indirekt zu verstehen, daß auch der Präsidentschafts-Kandidat Parker für dieselbe sei, obwohl derselbe dieser Konvention durchaus nichts diktiren wolle. Bryan erwiderte ihm, berief sich auf frühere Erklärungen der Partei und sagte, eine Gold-Planke würde viele Tausende von Stimmen abwendig machen. Im selben Sinne sprach auch Thomas (Ex-Gouverneur) von Kolorado. Senator Carmack von Tennessee sagte, die Geldfrage würde nur ein störendes Element in der Kampagne bilden.

Hr. Bryan befürwortete auch einen Einkommensteuer-Zusatz. Senator Daniel von West-Virginien und Hr. Hill von New York bekämpften ihn. Williams von Mississippi, welcher zuerst einen diesbezüglichen Zusatz eingebracht hatte, zog ihn wieder zurück.

Nach dem Streichen der Gold-Planke kündigte Hr. Bryan eine neue Finanz-Planke an. Bei der Erörterung der „Trust"-Frage setzte er einen Zusatz durch, welcher sich bestimmt für die Verfolgung der „Trusts" ausspricht. Mit 23 gegen 20 Stimmen wurde derselbe angenommen.

Der erste Theil der Flotten-Planke des Plattform-Entwurfes wurde gestrichen, und die Panamakanal-Planke nach einer Rede Pettigrews dahin abgeändert, daß sie verspricht, zu thun, was sich thun lasse, wenn die Demokraten Kontrolle über die Regierung erlangen.

Ein Zusatz Pettigrews für Regierungsschutz von Eisenbahnen und Telegraphen wurde niedergestimmt.

Thomas von Kolorado setzte eine Planke betreffs Vereinigungsrechtes der Arbeiter durch.

Der Vorsitzende der Konvention ließ einen abermaligen Staaten-Aufruf für die Liste der Ehren-Präsidenten vornehmen, nachdem der neue National-Ausschuß durch Zuruf bestätigt worden war.

Es erschollen viele Rufe nach Bourke Cockran, Towne und anderen Rednern von Ruf; aber dieselben waren nicht anwesend oder wollten nicht sprechen. Dagegen sprach der, aus dem spanisch-amerikanischen Krieg bekannte Richard P. Hobson.

Nach den letzten Nachrichten erwarten die Parker-Leute bestimmt, daß die Nominirung ihres Kandidaten spätestens bei der zweiten Abstimmung erfolgen werde. Andererseits versicherte Hr. Towne, die Anti-Parker-Leute kontrollirten noch immer mehr, als ein Drittel der Delegaten-Stimmen, und könnten daher anhaltend die Nominirung Parker's verhindern. Er deutete auf eine mögliche Nominirung McClellan's hin.

Der Resolutionen-Ausschuß nahm abermals die Erörterung der Finanzfrage auf, anläßlich der Einbringung folgender Planke durch Senator Carmack:

„Der Schatzamts-Sekretär soll nicht die Silberdollars einschmelzen lassen, die jetzt gesetzliches Zahlmittel sind, und sie in Hilfsgeld verwandeln, solcherart das Volumen des Umlaufs-Geldes verringernd, welches durch die kürzliche, bemerkenswerthe Zunahme der Gold-Produktion glücklich erhöht worden ist."

Die Planke wurde indeß abgelehnt, und eine andere von Carmack sowie von Bryan ebenfalls. Diese Frage bleibt also ausgeschlossen.

St. Louis, 8. Juli. Auch heute war der Zudrang zur demokratischen Nationalkonvention wieder ein ungeheurer, trotz der Hitze, die sich im Saal ärger fühlbar machte, als bei irgend einer früheren Gelegenheit. Und Tausende, welche keinen Zutritt finden konnten, sperrten die Straßen und sahen sich wenigstens die trüben Mauern des Konventions-Gebäudes und die dasselbe betretenden Prominenzen an. Die gestrige, so aufregende und denkwürdige Debatte über den Bericht des Mandats-Ausschusses hatte die Menge neugieriger, als jemals, gemacht.

Um die Zeit, als die Verhandlungen der Konvention wieder beginnen sollten, bestieg ein langhaariger „Crank" auf einer der Gallerien einen Stuhl und hielt mit aller Macht seiner Stimme eine Rede über Bryan und seine Gegner, — bis endlich die ganze Musikkapelle aufgeboten wurde, ihn zu übertäuben, worauf er abbrach und sich ruhig niedersetzte.

Meistens spielte übrigens die Kapelle sanfte Weisen, wie „Home, Sweet Home" und „My Old Kentucky Home". Das übte eine gute Wirkung auf die Delegaten und Zuschauer, und „Dixie" rief dann große Begeisterung hervor, welche durch die texanische Delegation mittels des Entfaltens und Schwenkens des Banners vom Staat des einsamen Sterns noch mehr erhöht wurde.

Die Plattform.

Folgendes ist der, einzelnen Aenderungen unterworfene Plattform-Entwurf, auf den sich der Unterausschuß des Resolutions-Komites geeinigt hat:

„Wir, die Delegaten der demokratischen Partei der Ver. Staaten, in nationaler Konvention versammelt, erklären unsere Hingabe an die wesentlichen demokratischen Glaubens-Grundsätze, die uns in Partei-Gemeinschaft vereinen. Unter ihnen wurde wirkliche Selbstverwaltung wie auch nationale Einheit und Wohlstand begründet. Sie liegen unserer Unabhängigkeit, dem Bau unserer freien Republik und jeder demokratischen Ausdehnung von Louisiana bis nach Kalifornien und von Texas bis nach Oregon zugrunde, welche das Band zwischen Besteuerung und Vertretung getreulich wahrt. Sie beseelen die Masse unseres Volkes, welche eifersüchtig ihre Rechte und Freiheiten bewachen, und muntern zu Brüderlichkeit, Frieden und ordnungsmäßiger Entwicklung auf. Sie mahnen uns an unsere Pflichten und Verantwortlichkeiten als Bürger und prägen uns besonders zu jetziger Zeit die Nothwendigkeit der Reformen und die Richtung der Regierungsverwaltung von den sprungweisen Methoden ein, die durch Ungewißheit die Geschäfte zerrütten und die öffentliche Meinung mit Furcht, Mißtrauen und Störung durchdringen.

Die Anwendung dieser Grundsätze auf die lebendigen Tagesfragen bildet den ersten Schritt zur Festigung des Friedens, der Sicherheit und des Fortschrittes unserer Nation. Freiheit der Presse, des Gewissens und der Rede; Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz; Recht auf Geschworenen-Prozeß; persönliche Freiheit, geschützt durch Habeaskorpus-Befehl; Freiheit persönlichen Kontrakts, unbeschädigt durch Willkür-Gesetze; Oberrang der Zivil- über die Militär-Behörde; wohldisziplinirte Miliz; Trennung von Kirche und Staat; Sparsamkeit in Ausgaben; niedere Steuern, daß die Lasten der Arbeit leicht seien; prompte und gewissenhafte Erfüllung öffentlicher und privater Verpflichtungen; Treue für Verträge; Friede und Freundschaft mit allen Nationen, verstrickende Bündnisse mit keiner; unbedingte Hingabe an den Willen der Mehrheit, das Lebens-Prinzip von Republiken, — das sind Lehren, welche die Demokratie als Sprichwörter der Nation begründet hat, und sie sollten beständig angerufen, gepredigt, in Anspruch genommen und durchgeführt werden.

1. Große Ermäßigungen können leicht in den jährlichen Ausgaben der Regierung gemacht werden, ohne die Wirksamkeit irgend eines Zweiges des öffentlichen Dienstes zu schädigen, und wir werden auf der strengsten Sparsamkeit und Mäßigkeit bestehen, welche sich mit kräftiger und wirksamer Zivil-, Heeres- und Flottenverwaltung verträgt, als einem vollkommen klaren Recht des Volkes.

2. Die Verwirklichung von Ehrlichkeit im öffentlichen Dienst und zu diesem Behufe eine gründliche Gesetzgeber-Untersuchung jener Exekutivzweige der Regierung, von denen bereits bekannt ist, daß sie von Korruption wimmeln, ebenso wie anderer Abtheilungen, welche des Hegens von Korruption verdächtig sind, und Bestrafung erwiesener Korruptionisten ohne Furcht oder Gunst oder persönliche Rücksicht. Beharrliche und vorsätzliche Weigerung des Senates und des Abgeordnetenhauses, solche Untersuchung durch den Kongreß zu gestatten, thut dar, daß nur durch einen Wechsel in der Exekutive und im Abgeordnetenhaus vollständige Bloßstellung, Bestrafung und Besserung erlangt werden kann.

2. In allgemeiner Förderung dieses Zieles sollte die Bundesregierung sich nicht berauben lassen, indem sie Kontrakte mit überführten „Trusts" oder ungesetzlichen Verbindungen eingeht, welche den zwischenstaatlichen Handelsverkehr in Verletzung des Gesetzes beschränken. Wir glauben, daß eine der besten Methoden, Sparsamkeit und Ehrlichkeit im öffentlichen Dienst zu erlangen, die ist, daß öffentliche Beamte, vom Insassen des Weißen Hauses bis herab zum untersten, so nahe wie möglich in ihrem Leben sich an die Jefferson'sche Einfachheit halten.

3. Wir begünstigen die Aufstellung und Erwählung eines Präsidenten, der in den Wegen der Verfassung geschult ist und energisch gegen exekutive Anmaßung gesetzgeberischer und richterlicher Funktionen Front macht, ob nun solche Anmaßung unter dem Deckmantel exekutiver bestehender Gesetze geübt wird oder zum Tyrannen-Argument der Nothwendigkeit oder höherer Weisheit Zuflucht nimmt.

4. Die demokratische Partei war und wird weiterhin sein die stetige Gegnerin jener Klasse Zoll-Gesetzgebung, durch welche gewissen Interessen gestattet wurden, mittels kongreßlicher Gunst dem amerikanischen Volk einen schweren Tribut aufzuerlegen. Diese ungeheuerliche Verdrehung der gleichen Gelegenheiten, zu deren Sicherung unsere politischen Einrichtungen begründet wurden, hat veranlaßt, daß Industrien, die einst Säuglings-Industrien gewesen sein mögen, zu den größten Kapitals-Verbindungen geworden sind, welche die Welt je gekannt hat. Diese öffentlich begünstigten Unternehmungen sind durch „Trust"-Methoden in Monopole verwandelt worden, wodurch der einheimische Mitbewerb ertödtet wurde, der die einzige Bremse gegen übermäßige Profite bildete, wie sie durch das Zoll-System möglich gemacht wurden. Diese industriellen Vereinigungen, durch den Geld-Beistand, welchen sie geben können, kontrolliren jetzt die Politik der republikanischen Partei.

Wir begünstigen eine weise, konservative und geschäftsmäßige Durchsicht und stufenweise Ermäßigung des Zolltarifs durch die Freunde der Masse zum allgemeinen Besten, und nicht durch Freunde seiner Mißbräuche, seiner Erpressungen und ungerechten Unterscheidungen, als letztes Ziel im Auge behaltend die „Gleichheit der Lasten und Gleichheit der Gelegenheiten" und den verfassungsmäßigen Zweck des Gewinnens von Einkommen durch Besteuerung, nämlich: die Unterstützung der Bundesregierung in ihrer ganzen Lauterkeit und Mannhaftigkeit, aber in Einfachheit, und zugleich im Auge behaltend — wie Leute von gesundem Verstand es sollten — die besonderen Verhältnisse, auf wie ungerechte und fehlerhafte Weise sie auch zustande gekommen sein mögen, und die Gefahr jähen und plötzlichen revolutionären Umstoßens dieser Politik für die Sache der Zoll-Reform.

Wir sollten in Kürze zwei Dinge bedenken: 1.) den allgemeinen Grundsatz, daß die einzige Quelle der Besteuerungsmacht die Unterstützung der, haushälterisch, wirksam und verfassungsmäßig geführten Bundesregierung ist; und 2.) daß bei der Geltendmachung jedes allgemeinen Prinzips, wie geheiligt und logisch unvermeidlich es auch sei, gebührende Rücksicht, aber auch nur gebührende, auf die thatsächlich bestehenden Verhältnisse genommen werden muß.

5. Wir begünstigen Ermäßigung der Zoll-Abgabe auf „trust"-erzeugte Artikel, so weit, daß ausländischer Mitbewerb den amerikanischen Markt erreichen kann, wenn immer monopolsüchtige „Trusts" und Kombinationen, die Preise für den amerikanischen Konsumenten über einen vernünftigen und gerechten Profit hinaufschrauben; durch solche Ermäßigung soll den „Trusts" und Monopolen die Macht genommen werden, dem amerikanischen Volk unter dem Schutz amerikanischen Gesetzes Preise zu erpressen, welche höher sind, als die für Ausländer auf dieselben Artikel berechneten!

Die Gold-Entdeckungen in den letzten paar Jahren und die große Zunahme in der Produktion dieses Metalles, wodurch der Welt-Vorrath um 2 Milliarden Dollars erhöht wurde — davon 700 Millionen den Ver. Staaten zufielen — haben zur Erhaltung einer Geldwährung beigetragen, die nicht mehr in Zweifel gezogen werden kann, wodurch diese Frage aus dem Feld politischen Streites verschwindet.

(Dieser Paragraph wurde später gestrichen.)

Unsere Partei hat lange und ernst die Erbauung eines zwischen-ozeanischen Kanals für Zwecke nationaler Vertheidigung und des Handels zwischen den Staaten und mit den auswärtigen Nationen befürwortet, und wir begünstigen die baldige Fertigstellung des Isthmischen Kanals.

Indem wir aber diese Erklärung abgeben und die Resultate als feststehend und unwiderruflich annehmen, können wir nicht zu entschieden unsere Mißbilligung der Methoden aussprechen, durch welche in Mißachtung der Bräuche und Verpflichtungen des Völkerrechtes und der Vertrags-Verpflichtungen die Kanal-Route erworben wurde, oder zu feierlich unsere Hoffnung ausdrücken, daß dieses Beispiel von Trutz-Diplomatie nicht gegen uns, zu unserer Demüthigung und Schädigung, Anwendung finden möge.

Wir anerkennen, daß die riesigen „Trusts" und Kombinationen, die das Kapital instandsetzen sollen, mehr, als seinen gerechten Antheil an dem gemeinsamen Erzeugniß von Kapital und Arbeit zu erhalten, und die von der republikanischen Regierung bevorzugt wurden, eine Drohung gegen jeden Mitbewerb und ein Hinderniß für dauerndes Gedeihen der Geschäfte sind.

Wir fordern die kräftige und unparteiische Durchführung der, gegen diese „Trusts" und Kombinationen bereits erlassenen Gesetze, und wir befürworten den Erlaß weiterer derartiger Gesetze, wo immer die Erfahrung sie als nothwendig erscheinen ließ. Ein Privat-Monopol ist unrechtfertigungsfähig und unerträglich. Wir erkennen das Recht des Kapitals an, sich auf legitimem Wege zur Vergrößerung des Geschäfts zu vereinigen; wenn diese Vereinigung aber den Zweck hat, ein Monopol zu erzeugen, die Konkurrenz zu erdrücken und die Kosten für den Konsumenten zu vergrößern, so wird dadurch der Geist unserer Gesetze verletzt, und die Vereinigungen stehen dem öffentlichen Wohlergehen feindlich gegenüber. Wir verdammen das republikanische System der Gesetzgebung, wodurch die Bildung der Monopole begünstigt wurde.

Wir verlangen, daß die Monroe-Doktrin in ihrem vollen Umfange aufrecht erhalten bleibe.

Wir befürworten einen liberalen Handelsvertrag mit Kanada.

Wir befürworten die Ermäßigung des Heeres und der Heeresausgaben auf den Punkt, der sich, wie die Geschichte lehrt, als sicher und als genügend erwiesen hat.

Wir befürworten die Erhaltung und liberale jährliche Vergrößerung unserer Flotte, als bestes Vertheidigungsmittel gegen jeden fremden Feind, ohne Quelle der Gefahr für unsere Volksfreiheiten.

Wir begünstigen den Erlaß und die Durchführung von Gesetzen, welche der Arbeit und dem Kapital unparteiisch ihre Rechte geben. Kapital und Arbeit sollten einander nicht feindlich sein; jedes ist für das andere nothwendig, jedes hat seine Rechte. Aber die Rechte der Arbeit sind sicherlich nicht weniger festbegründet, heilig und unveräußerlich, als die des Kapitals.

Wir verpflichten uns, auf gerechtem Schutz für unsere Bürger daheim und im Ausland zu bestehen, ob sie eingeboren oder neutralisirt sind, und ohne Unterschied von Rasse oder Glauben, und alle gehörigen Mittel zu seiner Sicherung anzuwenden, und, und, wenn unter bestehenden Verträgen solche Rechte amerkanischen Bürgern versagt, oder amerikanische Pässe nicht anerkannt werden, Verhandlungen zur Erlangung neuer Verträge zu beginnen.

Die demokratische Partei möchte den überlebenden Soldaten und Matrosen und den von ihnen Abhängigen liberale Pensionen sichern, nicht durch willkürliche exekutive Ordre, sondern durch Gesetze, welche ein dankbares Volk zu erlassen bereit ist.

Wir verdammen die Schiffs-Subsidien-Vorlage, wie sie vom Bundessenat angenommen wurde, als unbillige Verwendung öffentlicher Gelder für private Zwecke.

Wir begünstigen das Aufbauen einer Handelsmarine ohne zusätzliche Lasten.

Die demokratische Partei ist auf die Grundsätze der Zivildienst-Reform verpflichtet, und wir verlangen ihre unparteiische Durchführung und verdammen die republikanische Partei für ihre betreffenden Uebergriffe.

Wir verlangen Ausrottung der Vielweiberei und völlige Trennung von Kirche und Staat in politischen Angelegenheiten.

Wir beglückwünschen unsere westlichen Mitbürger zur Annahme des, als „Newlands Irrigation Act" bekannten Gesetzes, durch welches die Berieselung und anderweitige Verbesserung der trockenen Ländereien des Westens angeordnet wird. Die Vorlage wurde von einem Demokraten entworfen und im Senat durch ein unparteiisches Votum angenommen, und sie gelangte auch im nationalen Abgeordnetenhause trotz der Opposition der meisten republikanischen Führer zur Annahme, und die Mehrheit der dafür Stimmenden bestand aus Demokraten. Wir machen auf diese große demokratische Maßnahme besonders aufmerksam, die sich ohne weitere Handlungen seitens des Kongresses, fast automatisch weiter entwickelt, bis die Verbesserung aller der trockenen Ländereien des Westens, so weit wie irgend möglich, in der angegebenen Weise vollzogen sein wird. Und daß diese Ländereien für Ansiedler, die kleinere Heimstätten erwerben möchten, reservirt, und gegen die Besitzergreifung durch Land-Monopolisten geschützt werden, wird eine der Aufgaben der demokratischen Partei werden, sollte sie zu Macht gelangen.

Wir begünstigen, soweit es ersprießlich ist, die Politik der „offenen Thür" für den Welthandel im Osten, ohne unnöthige Einmischung in die Angelegenheiten des Ostens oder Europas, und ohne eine despotische, unbegrenzte, unverantwortliche und absolute Regierungsform für alle Gebiete, über die sich unsere Gerichtsbarkeit erstreckt.

So feurig, wie George Washington selbst es that, bekämpfen wir einen unbegrenzten, unverantwortlichen, willkürlichen und ungewissen Absolutismus und auch eine kriegerische Kolonialpolitik, ganz gleichgiltig, durch wen sie ausgeführt wird, und wie Thomas Jefferson und John Adams, so hegen auch wir die Ansicht, daß keine Regierung das Recht besitzt, einen Theil Gesetze für Diejenigen zu schaffen, die im Mutterlande wohnen, und andere mehr despotische Gesetze für die Kolonien. Alle, die unter dem amerikanischen Banner leben, sind auch zu dem Schutz und zu den Wohlthaten berechtigt, die unter der Flagge gewährleistet werden. Wenn sie dieser Wohlthaten nicht würdig sind, dann sollten sie auch nicht würdig sein, politische Vertretung zu haben. Wo immer es ein Volk geben sollte, das nicht fähig ist, unter amerikanischem Gesetz in Uebereinstimmung mit der Verfassung regiert zu werden, dann sollte auch das Land, wo ein derartiges Volk wohnt, nicht zu unserer großen Republik gehören. Wir bestehen darauf, daß für die Philippiner dasselbe gethan werden sollte, was für die Kubaner bereits gethan wurde. Es ist unsere Absicht, sobald das für die Philippiner selbst zweifellos vortheilhaft sein wird, und sobald man sich in freundschaftlicher Weise hinsichtlich einer Hafenplätze, Kohlenstationen und Handelsbeziehungen geeinigt hat, und nachdem Gewährleistung für den Schutz aller nationalen und internationalen Interessen gegeben worden ist, auch dieses Volk frei und unabhängig zu machen. Das Unterfangen des Kriegsministers mit indirekter Unterstützung der Regierung die Ver. Staaten zum Theilhaber von Leuten zu machen, welche aus Spekulationszwecken selbst den Krieg im Archipel nicht scheuen würden, (was nur zeitweise durch die Opposition demokratischer Senatoren verhindert wurde), würde uns zu fortwährenden Verwickelungen führen, denen wir nur schwer entgehen könnten.

Wir befürworten, Oklahoma, das Indianer-Territorium, Arizona und New Mexiko zu Staaten zu machen und Territorialregierung für Portoriko.

Wir befürworten die direkte Wahl der Bundessenatoren durch das Volk.

Ausland.

Noch 19 Ueberlebende

Von der „Norge"-Katastrophe.

Leith, Schottland, 8. Juli. Es sind doch noch 19 überlebende Insassen des verunglückten dänischen Ozeandampfers „Norge" gefunden worden. Dieselben befanden sich in einem Boot, das von einem Segelschiff aufgegriffen wurde, und sie wurden später an den Faroe-Inseln gelandet.

Aus dem Flusse gefischt.

Maltiess Antat, ein italienischer Arbeiter, sprang heute an Washington Straße in selbstmörderischer Absicht in den Fluß, wurde aber von George H. Rosenbrook, einem im Gebäude Nr. 212 Marke Str., beschäftigten Maschinisten noch lebend herausgefischt. Der Lebensmüde, welcher sich weigerte, die Gründe der Verzweiflungsthat anzugeben, fand Aufnahme im County-Hospital.

Angeblicher Russensieg.

Vielleicht Wiederholung eines früheren Gerüchtes. — Kuroki rückt auf der ganzen Linie vor!

St. Petersburg, 8. Juli, 1:30 Nachmittags. Eine Spezial-Depesche aus Niutschwang unter'm Gestrigen meldet: General Kuroki mit seiner japanischen Streitmacht rückt auf der ganzen Linie vor, und japanische Offiziere organisiren chinesische Banditenschaaren im ganzen Liauthal für einen Angriff auf Mukden.

St. Petersburg, 8. Juli, 1:32 Uhr Nachm. Eine Spezialdepesche aus Liauyang unter'm Gestrigen besagt, es sei dort beharrlich das Gerücht verbreitet, daß eine Flottenschlacht zu Port Arthur stattgefunden habe, an welcher 21 japanische Kriegsschiffe theilgenommen hätten, und bei welcher die Russen siegreich gewesen seien. Ein gleichartiges Flottenschlacht-Gerücht war am 5. Juli zu Liauyang im Umlauf; doch damals wurden als Schauplatz die Gewässer nördlich von Gensan (Wonson), Korea, bezeichnet.

London, 8. Juli. Die „Central News" meldet aus russischer Quelle, Mittwoch früh hätten General Kaschtalinsky's Truppen die japanischen Vorposten zu Lantyansan überrascht und angegriffen, während eines schrecklichen Regensturmes, und hätten Alle niedergemacht. Japanische Verstärkungen hätten dann drei Angriffe gemacht, seien aber zurückgeschlagen worden. Der Verlust der Japaner wird auf 1000, derjenige der Russen auf 300 Mann angegeben.

Liauyang, 8. Juli. Die Japaner haben, geführt von chinesischen Wegkundigen, zwei Kompagnien russischer Truppen unfern des Dorfes Afatoy in die Pfanne gehauen und während eines dichten Nebels die russischen Vorposten umzingelt und größtentheils vernichtet; die übrig gebliebenen Vorposten schlugen sich nach desperatem Kampf durch die japanischen Linien.

Tokio, 8. Juli. Die japanische Regierung ist gegenwärtig sehr schweigsam bezüglich der Operationen gegen Port Arthur. Man glaubt aber, daß der endgiltige Ansturm nahe sei und beginnen werde, sobald Feldmarschall Oyama, der, unter großen Volkes-Ovationen von hier abgereiste neue japanische Oberbefehlshaber, dort eintrifft, was in etwa einer Woche der Fall sein dürfte.

Tschifu, 8. Juli. Die Japaner haben die zweite Hügelkette um Port Arthur besetzt und treffen Anstalten, gegen das russische Marine-Lager vorzurücken, welches den Hauptpaß durch die Hügel unmittelbar hinter Port Arthur beherrscht.

Liauyang, Donnerstag, 7. Juli. In dem kürzlichen nächtlichen Angriff auf Hoiyan hatten die Japaner einen Verlust von 200 Todten und 500 Verwundeten.

Tschifu, 8. Juli. Ein glaubwürdiger Chinese berichtet hierher, daß am 5. Juli eine Division der japanischen Armee den nordöstlichen Abhang des Takuschan-Berges erreichte, dessen Gipfel weniger als drei Meilen von Port Arthur entfernt ist. Eine andere Division, von der sich diese trennte, setzte ihr Vorrücken nach dem russischen Marine-Lager hin fort. Dieses Lager wird, wenn von beiden Divisionen angegriffen, nicht haltbar sein. Das Fort No. 16, welches an der Haupt-Vertheidigungslinie um Port Arthur liegt, wurde von den Japanern am 6. Juli genommen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Ueberfahren.

Der fahrlässige Kutscher bewerkstelligte seine Flucht.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 5133 Princeton Ave., wurde heute der achtjährige John Becker von einem der Sawyer Biscuit Company gehörigen Fuhrwerk überfahren. Der Kutscher bewerkstelligte seine Flucht. Der Verunglückte, welcher einen Armbruch erlitt und innerlich verletzt wurde, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Thomas Rigney, 40 Jahre alt, Nr. 5635 May Straße, stürzte gestern Abend von einer vor der Anlage der International Packing Company hängenden Leiter aus einer Höhe von 30 Fuß ab, brach das Nasenbein und erlitt eine Verrenkung der Hüfte. Er fand Aufnahme im Mercy-Hospital.

Die siebenjährige Louise M. Marrabilla wurde heute vor der elterlichen Wohnung, Nr. 1910 Armour Ave., von einem W. B. Crane & Company, Nr. 228 W. 22. Str., gehörigen Fuhrwerk überfahren und getödtet. Der Kutscher Henry Gasaway befindet sich in Haft. Das Kind soll unter den Wagen gelaufen sein und selbst seinen Tod verschuldet haben. Die Leiche wurde nach Bowans Bestattungsgeschäft, Nr. 2130 Archer Ave., geschafft.

Keine Rebellion.

Anklagen gegen drei Angestellte im Wasserwerksamt.

Eine Besichtigungsfahrt.

Quorummangel verhindert Ausschußsitzung. —Feuerwehrleutnant verspricht Besserung und Anklagen werden fallen gelassen.— Angeblicher Erpressungsversuch.

Oberbaukommissär Blocki hat heute den städtischen Ingenieur Ericson angewiesen, gegen Supt. O'Connor, Aufseher Austin und Bauschreiner McDonald, über deren Fall an anderer Stelle berichtet ist, vor der Zivildienst-Kommission Anklagen zu erheben. Hilfskorporationsanwalt Hoyne, welcher auch in dem Disziplinarverfahren gegen den ehemaligen Hausmeister der Stadthalle, Gildea, und andere hervorragende städtische Beamten die Anklagen abfaßte, ist von Herrn Ericson zu Rathe gezogen worden. Der Oberbaukommissär will die Untersuchung zu einer gründlichen gestalten.

Supt. Wallace von der Abtheilung für Wasserröhren-Verlängerung schildert den Vorfall so, als ob O'Connor nicht nur Blocki, sondern auch Blocki Trotz geboten haben.

„Ich hatte McDonald," sagte Wallace heute, vor einigen Wochen wegen Trunkenheit im Dienst dreißig Tage lang suspendirt, obwohl politische Freunde ein gutes Wort für ihn einlegten. Als er die Arbeit wieder aufnahm, wollte Austin das nicht dulden, und wurde selbst suspendirt, aber der Vorgesetzte Austins, O'Connor, wollte später diesen nicht mehr zurücknehmen, da er Austins Dienste benöthigte. Herr Blocki befahl dann ‚die ganze Gesellschaft abzuwimmeln.'"

Achtzig städtische Beamte, Zivilingenieure, Baumeister und Bauunternehmer nahmen heute Nachmittag als Gäste von Geo. W. Jackson in Tallyhos, welche vom Gebäude 177 Monroe Str. abfuhren, die Stahlblechverkleidung in Augenschein, welche bei der Anlage des neuen Fundamentes der Pumpwerke am Fuß der Chicago Ave. benutzt wird, sowie die tiefe schiefe Ebene, welche im Grant Park zeitweilig angelegt ist und in welche die beiden Tunnel der Illinois Tunnel Co. münden, durch welche die Erdmasse zur Auffüllung jenes Parks östlich vom Geleise der Illinois Zentralbahn dorthin geschafft wird. Unter den Theilnehmern an der Fahrt waren Oberbaukommissär Blocki, Stadtingenieur Ericson, Hilfsingenieur John Spengler, Straßensuperintendent Doherty, Abzugskanal-Superintendent Quinn, George Wheelock, Isham Randolph, der Sachverständige für Geleise-Hochbauten John O'Neill, Oberst J. H. Ernst und Major Liliencranz vom Bundes-Geniekorps, D. H. Burnham, William Holabird, A. D. Adler, E. J. Remick und die Stadtväter Bennett und Foreman.

Der stadträthliche Sonderausschuß für Theater wollte heute mit den Theaterdirektoren unterhandeln, wegen Quorummangels wurde das aber bis Montag verschoben, und den Herren Direktoren wurde versprochen, daß die bewußte Ordinanz noch vor den Sommerferien vom Stadtrath erledigt werden würde.

Countykommissär Flanagan erklärte heute Morgen, nachdem aus guten Gründen die weitere Untersuchung der Güte der von O'Gara, King & Co. an die County-Anstalten gelieferten Kohlen bis Dienstag verschoben worden war, man werde festzustellen versuchen, wie die Nachricht über den Befund der Proben den Kohlenhändlern vorzeitig zugegangen sei. Auch die anderen merkwürdigen Vorfälle in dieser Beziehung würden untersucht werden.

Feuerwehrleutnant Wm. O'Brien, gegen den von seinen Mitbürgern in Hegewisch vor der Feuerwehr-Disziplinarbehörde Anklagen wegen seines Benehmens erhoben waren, hat Besserung gelobt und Abbitte geleistet, und die Beschwerde ist von den Bürgern daher heute zurückgezogen worden. Gegen Polizeileutnant Crane liegen gleiche Beschwerden vor.

Gegen den Sergeanten John H. Gallagher und Peter S. O'Connell von der Geheimpolizei hat heute der Polizeichef vor der Disziplinarbehörde Anklagen erhoben. Es wurde nämlich der Versuch gemacht, den Wahrsager „King Solomon", einen Hindu, und seine weiße Frau aus der Stadt zu vertreiben. Das Ehepaar haust 232 Michigan Avenue und hat reiche Kunden. Der Hindu behauptet unter Eid, Gallagher habe ihm erklärt, es sollten hier keine Fakire geduldet werden. Später soll Gallagher Geld für Schutz verlangt haben. Sechs Mal kam Gallagher, und schließlich soll er, gestern und vorgestern, die Eheleute bedroht haben, wenn sie die Stadt nicht verließen. Bei dem Besuch am Donnerstag war Gallagher von dem Sergeanten O'Connell und Edward P. Burns begleitet. Gallagher drohte angeblich, den Polizeiwagen holen zu lassen; zur Frau des Mannes soll er gesagt haben: „Sie und Ihr verd— Neger müssen die Stadt verlassen."

Der Hindu behauptet, daß vor drei Monaten ein kleiner, ihm unbekannter Kerl ihm sich als Polizist vorgestellt habe. Zwei Mal mußte das Ehepaar im Polizeihauptquartier um Schutz bitten, ehe man einschritt. Der Hindu ist 300 Pfund schwer, trägt weite rothe Hosen, schillernden Ueberwurf und eine Krone. Er ist elegant eingerichtet.

* * *

Dr. Adam Szwajkart, ein bekannter polnischer Arzt, wurde von Gouv. Yates heute zum Mitgliede der Westparkbehörde ernannt, um das polnische Element der Bevölkerung zu ehren. Dieses wird am 11. September im Humboldt Park bekanntlich ein Denkmal des Generals Kosziusko enthüllen. Dr. Szwajkart hat in Krakau und auf der Illinoiser Staatsuniversität studirt.

* * *

Der Bauausschuß des Stadtrathes wird dieser Körperschaft folgende Vorschriften für den Bau von Schulgebäuden empfehlen:

Sitzgelegenheit für 400 Kinder, zwei Stockwerke und Keller, gewöhnliche Bauart.

400 bis 800 Sitze, drei Stockwerke und Keller, langsam brennendes Baumaterial.

Ueber 800 Sitze, und über drei Stockwerke hoch, feuersicheres Baumaterial.

In feuersicheren Gebäuden dürfen die Schulhallen nicht über 10 Fuß vom Straßenniveau sein, bei 2000 Sitzplätzen, nicht über dreißig Fuß bei 1000 Sitzplätzen, und nicht über fünfzig bei 800 Sitzplätzen. Säle mit weniger als 500 Sitzplätzen können in irgend einem Stockwerk liegen.

Für Hallen müssen Nothausgänge vorgesehen werden.

Jedes Schulhaus, in dem eine Halle ist, muß zwei Treppengänge haben.

Die Schulvorsteher müssen drei Mal in der Woche „Feuerexerzitien" abhalten.

Drahtthüren sind in Schulhäusern verboten.

Streikerposten vor Gericht.

Wegen Mißachtung eines Einhaltsbefehls, Mißhandlung und Einschüchterung.

Unter Anklagen wegen angeblicher Mißachtung des Einhaltsbefehls, welchen Richter Brentano am 16. Juni auf Antrag der Link Belt Machinery Co. gegen den internationalen Maschinistenverband erließ, wird sich Harry Dalton am 18. Juli zu verantworten haben. Der Richter ordnete heute seine Vorführung an, mußte aber den Antrag des Anwalt Dudley Taylor von jener Firma, auch Wm. Blattner und Frank Wallischer vorzuladen, ablehnen, da diese von dem Einhaltsbefehl angeblich keine Kunde hatten.

In dem Gesuch der Link Belt Machinery Co. wird behauptet, daß die drei Männer trotz Richter Brentano's Verbot als Streikerposten fungirt und wiederholt die keiner Gewerkschaft angehörigen Angestellten der Firma eingeschüchtert und bedroht haben. Elf beschworene Aussagen waren dem Gesuch beigefügt, und in diesem wurde von einem Angriff auf George Williams erzählt, einem der Spezialwächter der Firma. Wallischer wird als Haupträdelsführer genannt.

Williams hatte, jenen Aussagen zufolge, am 28. Juni auf einem Straßenbahnwagen eine Anzahl Arbeiter von der Fabrik nach einem Speisehause an der Wentworth Avenue und 63. Straße begleitet; während sie dort aßen, kamen zwei Männer herein, welche Zigarren kauften und bei dieser Gelegenheit die anwesenden Arbeiter und Williams genau in Augenschein nahmen. Als Williams mit seinen Pflegebefohlenen auf die Straße trat, wurde er von den beiden Männern angefallen, es gelang ihm aber, einen derselben zu überwältigen und der Polizei zu übergeben. Der Gefangene war Wallischer. Williams wohnt 2601 Calumet Ave.

Chas. Houser gibt in einem „Affidavit" an, er sei am 14. Juni von mehreren Gewerkschaftlern angegriffen, und bis vor sein Zimmer im dritten Stockwerk eines Hotels, 417 W. 60. Straße, verfolgt worden. Diese Angaben werden von Walter Wiceck, A. Larsman, Sidney Werle, Frank Neff, Robert Bittrich, Arthur Sloat, George Underwood und Leon Van Deniken bestätigt.

Die Angeklagten sind Mitglieder der „Distriktloge" Nr. 8. Dalton wohnt 3347 Lowe Ave., Wallischer 3726 Emerald Ave., und Blattner 6913 Ada Straße.

Joe Button, Mitglied der Messinggießer-Gewerkschaft, welcher der Verletzung eines Einhaltsbefehls überführt worden ist, weil er nicht zur Verhandlung kam, wird am 20. Juli vor Richter Brentano nochmals Gelegenheit zur Verantwortung erhalten. Er behauptet, nichts von den gegen ihn erhobenen Anklagen gewußt zu haben.

Ein Thierfreund.

John Burnett von Evanston ließ den Besitzer eines schwindsüchtigen Hundes, einen gewissen Louis Teck, 1923 Jackson Ave., verhaften, weil dieser die Hundehütte verbrannt hatte und das arme Thier im Freien schlafen ließ.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen trüb und regnerisch; etwas wärmer; lebhafte südöstliche und südliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen trübe und regnerisch; im nördlichen Gebietstheile etwas wärmer; wechselnder Wind.

Indiana: Heute Abend und morgen trübe und gelegentlich örtliche Regenschauer; südliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen bewölkt und regnerisch; lebhafte südöstliche und südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 58 Grad, Nachts 12 Uhr 61 Grad, Morgens 6 Uhr 62 Grad, Mittags 12 Uhr 71 Grad.

Grosser

Juli-Räumungs-Verkauf.

Unser ganzes Lager offerirt ohne Rücksicht auf Profit, um eine absolute Räumung zu erzielen.

Die verspätete Frühjahrs-Saison zwingt uns, Opfer von wirklich ungewöhnlichem Charakter zu bringen. Die allerbesten Waaren, die in Amerika gemacht werden, werden für weniger als den Herstellungskostenpreis offerirt, um Raum zu gewinnen für unsere neuen Herbst-Waaren.
Dies ist eine Periode, welche erstaunliche Bargains mit sich bringt.
Es ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für sparsame Käufer.

Jeder Anzug im Hause, der zu $20 und $22 verkauft wurde, jetzt offerirt zu........ **$13.75**

Alle $15 und $18 Anzüge jetzt **$9.85** | Alle $10 und $12 Anzüge jetzt **$6.75**

Jünglings-Anzüge.

Irgend ein Anzug für junge Männer, welcher für $13.50 bis zu $15 verkauft wurde, jetzt **$8.75** | Sämmtliche $10 und $12 Anzüge für junge Männer jetzt zu **$6.25**

Kinder-Anzüge.

Irgend ein Buster Brown oder Sailor Anzug, welcher zu $6 und $7 verkauft wurde, jetzt **$3.50**

Alle $3.50 und $4 Novelty Anzüge für Kinder, jetzt **$2.10** | Alle $2.50 und $3 Novelty Anzüge für Kinder jetzt **$1.65**

Männer-Hosen.

Alle $5 und $6 Qualitäten jetzt **$3.50** | Alle $3 und $4 Hosen jetzt **$2.10**

Odds und Ends in allen unseren hübschen Männer-Ausstattungs-Waaren und Hüten zu genau halbem Preise.

Die erste Auswahl ist immer die Beste.

543-545-547 LINCOLN AVE., nahe Wrightwood. — **Lincoln CLOTHING CO.** — 543-545-547 LINCOLN AVE., nahe Wrightwood.

Krach.

Roman von **Hanns von Zobeltitz.**

(21. Fortsetzung.)

Und Nein konnte, wollte sie nicht sagen. Lügen jedoch ... das erst recht nicht. Am allerletzten ihm gegenüber, der ihr dies seltsame Vertrauen entgegenbrachte.

„Ich weiß, Fräulein Lora, die Antwort muß Ihnen sehr schwer fallen; weiß, wie peinlich Sie meine Frage berührt," begann er wieder. „Aber Sie kennen Hardi so gut, wohl besser als ich. Denken Sie auch daran: ich habe keine Frau, mit der ich Rücksprache nehmen könnte. Fräulein von Schotten ... mein Gott, sie ist eine vortreffliche Dame! ... aber seit Hardi erwachsen, Wachs in den Händen meines kleinen Wildfangs. Ganz ehrlich und offen: wären Sie nicht eben Sie, Fräulein Lora, ich würde ja nicht auf den Gedanken gekommen sein. So aber — nun, ich wende mich an Sie, als ob Sie die ältere, die verständigere Schwester Hardis wären —"

„Ich habe Hardi sehr lieb. Wer weiß, ob ich nicht durch meine große Zuneigung ..."

Er schüttelte, sie unterbrechend, den Kopf: „Das sicher nicht. Dazu werden Sie sich der Verantwortung zu sehr bewußt sein."

Lora hatte Zeit gehabt, während der Geheimrath sprach, sich zu sammeln. Aber seine letzten Worte wurden ihr zur Ursache neuen Ueberlegens, Prüfens.

Ein paar Minuten standen sie sich schweigend gegenüber, nur durch den Tisch getrennt. Und während sie, mit gesenkten Augen, sann und sann, fühlte sie doch auch den Blick des Geheimraths auf sich gerichtet. Immer wieder störte sie dies Empfinden, nur mit äußerster, fast schmerzhafter Kraftanstrengung konnte sie ihre Gedanken konzentriren. Und das mußte sie, denn sie wollte gerecht abwägen.

Endlich hob sie den Kopf und sprach: „Sie müssen mir schon erlauben, Herr Geheimrath, rückhaltlos offen zu sein ... ich betone es, denn meine Ansicht wird wahrscheinlich von der Ihren stark abweichen. Ich habe mir soeben Hardis Wesen zu zergliedern, recht scharf vor mein geistiges Auge zu stellen versucht, und das konnte ich nur, indem ich mich frage, wie wurde sie? Sie sagten, gewiß mit Recht: Sie ist unreif für ihre Jahre. Daß dem so ist, ist mindestens zum großen Theil nicht Anlage und nicht eigene Schuld. Hardi entbehrt die führende Hand der Mutter, deren gerade sie besonders bedurft hätte; sie lebte ihr junges Leben ohne jede ernste Aufgabe, ohne ernste Arbeit über die Schuljahre hinaus; sie wurde um so mehr verzogen, von Ihnen, in Ihrer großen Güte, von aller Welt — auch, wenn Sie wollen, ein wenig von mir — weil sie gar so lieb und gut und hübsch war, treuherzig offen — nun ja, auch so munter und drollig. Und nun erwartet man plötzlich von ihr eine ernste Reife! Herr Geheimrath, ich glaube, daß die ungeheure Mehrzahl der jungen Mädchen unserer Kreise keine größere geistige Reife hat, als sie. Wenige aber werden so viel andere gute Eigenschaften haben."

Sie schwieg einen Augenblick. In einer unwillkürlichen Bewegung glitt sie mit der Hand über Stirn und Scheitel.

„Es kommt doch wohl ... bei dem Schritt, vor dem sie steht ... nicht so ausschließlich auf die geistige Reife an, Herr Geheimrath. Die wird wachsen und sich entwickeln, wenn sie an der Seite eines tüchtigen Mannes an ernstere Lebensaufgaben herantritt, denn der Kern ist gut. Worauf es ankommt, das ist: ob ihre Liebe stark und tief genug ist. Ich hoffe es ... ich möchte lieber sagen: ich glaube es. Aber ich weiß es so wenig, wie Sie. Wir können nicht in das kleine, unruhige Herz hineinsehen ... der Vater nicht, die Freundin nicht. Aber die Zeit wird es erkennen lehren. Darum möchte ich für Hardi bitten: geben, gönnen Sie ihr eine Frist vor der Entscheidung, vor der Verlobung. Eine Frist, weit genug gesteckt, daß sie sich selbst prüfen und innerlich sammeln kann, und doch auch nicht so lang, daß in ihr das Hoffen sich in Qual verwandeln müßte."

Lora hatte warm und herzlich gesprochen. Nun, als sie schwieg, kam doch wieder die mädchenhafte Verlegenheit über sie: was war es doch für eine seltsame Aufgabe, zu einem Mann von Liebe sprechen zu müssen! Fast als ob man einen Theil der eigenen Seele vor ihm enthüllte —

So feinfühlig der Geheimrath war, für dies weibliche Empfinden hatte er kaum das rechte Verständniß. Er folgte, während sie sprach, lediglich ihren Ausführungen. Vielleicht vergaß er im Augenblick auch ganz, daß das schöne Mädchen nicht viel älter war als die eigene Tochter, so unendlich überlegen dünkte sie ihm. Es that ihm wohl, daß er mit ihr sprechen konnte, wie mit einer gescheiten Frau.

Er blieb auch jetzt sachlich: „Sie empfehlen mir damit eine Probezeit, sozusagen. Das ist eine Art von Kompromiß, Fräulein Lora; Kompromisse haben in meinen Augen immer etwas Bedenkliches."

„Gewiß. Nur setzt sich fast unser ganzes Leben, wenn man's zergliedert, aus Kompromissen zusammen. Leider vielleicht ... aber es ist nicht anders."

„Man könnte ein Jahr festsetzen...."

Nun sprach doch wieder das freundschaftliche Empfinden für Hardi in ihr und — die eigene Jugend.

„Ein Jahr ist lang, Herr Geheimrath. Sechs Monate —" bat sie lebhaft.

Er lächelte. Diesmal hatte er ihren Gedankengang richtig erfaßt. Und er griff nach ihrer Hand. — „Ich danke Ihnen von Herzen, Fräulein Lora. Sie sind eine kluge Rathgeberin und dabei die beste Freundin. Hardi muß Ihnen dankbar sein —" und ehe sie abwehren konnte, hatten seine Lippen ihre Rechte berührt.

Es war ja nicht zum ersten Male, daß er ihr die Hand küßte. Sie hatte das immer hingenommen als eine chevalereske Form, die — so ungewöhnlich sie einem jungen Mädchen gegenüber sein mochte — ihm gut stand. Heute fühlte sie deutlich: es war mehr als das. Sie schrak leicht zusammen, zog die Hand schnell zurück.

Die Bewegung mochte sehr plötzlich sein, vielleicht verletzend schnell. Denn sie sah, wie sein feines Gesicht sich röthete und daß er die Lippen ein wenig zusammenpreßte. Verletzen hatte sie ihn nicht wollen, dazu war er ihr zu werth. Aber die Angst, die vorhin in ihr gewesen war, als er eintrat, glomm wieder übermächtig auf. So daß sie hastig sagte: „Wir wollen Onkel nicht mehr allein lassen —"

„Das Kind ist ja bei ihm —"

Sie hörte es nicht, hastete an ihm vorbei, öffnete die Thür und athmete erst auf, als sie am Sopha des Greises stand.

Ganz langsam folgte der Geheimrath.

Lora hatte sich am Kopfende des Lagers aufgestellt, Maria Apelhode gegenüber, die zu Füßen des Oheims saß, auf der äußersten Kante des Sophas, wohin der alte Mann sie wohl durch sein freundliches Zureden genöthigt hatte.

Als ob er sie schützen sollte, beugte sich Lora über den Kranken. Aber zugleich fiel ihr auf, wie ernst der Greis aussah, der so gern lachte. Etwas Fremdes, fast Feierliches lag auf dem vielfaltigen Antlitz.

Der Geheimrath schien plötzlich Eile zu haben. Er mahnte Maria zum Aufbruch, nahm ziemlich hastig von Graf Wellried Abschied — hastig, und doch mit einer, so schien es, ganz besonderen Herzlichkeit.

Und dann wollte er sich noch einmal über Loras Hand beugen. Aber diesmal kam sie ihm zuvor und bat leise: „Bitte — nein!" — — —

Nun waren sie gegangen.

Lora stand in ihrem Zimmer am Fenster, die Stirn gegen die kühle Scheibe gelehnt. Das Herz war ihr schwer.

Sie wußte genau, in wenigen Minuten würde der Onkel sie zu sprechen begehren. Sie wußte, was er ihr sagen würde. Und sie ängstigte sich vor dieser Aussprache. Zweien Menschen, die sie so hoch schätzte, die ihr so lieb und werth waren, solchen Schmerz bereiten zu müssen!

Immer wieder fragte sie sich: „Hast du irgendwie in diesem guten, in diesem vortrefflichen Mann Hoffnungen erweckt, die du nie anregen durftest? Was hast du versehen? Und wie machst du's wieder gut?"

Es war eine folternde Pein.

Hinauslaufen hätte sie mögen in den kalten Wintertag, durch die öden Straßen, weit weg, flüchten —

Dann rief der Greis.

„Lora ... komm doch einmal her — ich muß etwas mit dir sprechen ..."

Und, als sie mit ihren müden Schritten hinübergegangen war — müde, als schleppe sie einen schweren Ballast mit sich —: „Nimm dir einen Stuhl ... setz dich zu mir ... hier, bitte ... hier ..."

Sie wagte kaum, ihn anzusehen, dies gütige Greisenantlitz, aus dem sonst immer eine sonnige Heiterkeit leuchtete, die aller Erdensorgen zu spotten schien, und das heute so ernst ausschaute, so fragend und forschend.

Mit gesenktem Haupt saß sie neben ihm, die Hand am Holz der Tischplatte, als böte die ihr Halt und Stütze.

Er legte seine Rechte mit weichem, zärtlichem Druck, in dem solch eine stumme und so eindringliche Bitte lag, auf ihren Arm: „Lora, glaubst du, daß ich dich sehr lieb habe und immer nur dein Glück will?" fragte er.

„Ja, Onkel — bei Gott, ich weiß es." Es kam ihr aus tiefstem Herzen, und es wurde ihr doch sehr schwer.

Auch ihm mußte die Fortsetzung schwer fallen — ihm, der so gern das Leben leicht nahm. Er suchte nach Worten, nach einem Anfang.

„Lora," sagte er endlich, „du hast deine Eltern kaum gekannt, ich hab' immer versucht, sie dir zu ersetzen, soweit das in meinen — ach so schwachen — Kräften stand. Und du bist mir ein so liebes, gutes Kind gewesen. Nun mußt du auch jetzt Vertrauen zu mir haben und mir antworten, als ob du vor deinem Vater ständest ... Ist dein Herz noch frei, Lora?"

Ihr war, als schüre ihr eine unsichtbare Hand den Hals zu. Die alten Möbelstücke des Zimmers tanzten vor ihr, und die Lichtreflexe des Sonnenlichts auf der glänzend polirten, rothbraunen Tischplatte stachen ihr plötzlich in die Augen, daß sie wie unter körperlichem Schmerz die Lider schloß.

Sie hatte eine andere Frage erwartet. Aber was sollte sie nun sagen? Was sollte sie sagen? Denn dies war ja nur eine Einleitung —

Der Greis neben ihr wartete eine Weile ganz still. Dann sprach er leise — und sie empfand seine zärtliche Stimme nun doch wie eine Wohlthat: „Liebe Lora, ich will dich nicht drängen. Bewahr mich Gott davor. Aber ich möchte dir doch gern zur Klarheit verhelfen. Sie einmal, du bist in vieler Beziehung anders, als andere Mädchen deines Alters. Es mag zum Theil davon kommen, daß du so viel um mich alten Mann warst, manche Sorge schon früh mit mir getheilt ... sie mir redlich tragen geholfen hast. Aber in der Hauptsache ist es doch Anlage. Du bist eigentlich immer ein merkwürdig ausgeglichener Mensch gewesen, hast dich in gewisser Beziehung ja auch selbst erzogen. Erst in letzter Zeit, so schien es mir, ist eine kleine Veränderung in dir vorgegangen. Ich habe bemerkt, oder ich glaube bemerkt zu haben, daß deine Ruhe nicht mehr ganz Natur ist, deine Selbstsicherheit bisweilen erzwungen. Ist es nicht so, Lora?"

Sie nickte stumm.

„Ich bin ein sehr alter Mann. Aber ich habe mir, denk' ich, Verständniß für die Jugend bewahrt. Zumal, das hoffe ich von Herzen, für dich, liebe Lora. Ich bin in Sorge um dich — heute aus ganz besonderem Anlaß. Darum mußte ich dich fragen —"

Da schlug sie endlich die Augen auf, sah ihn mit einem verzweifelten Ausdruck an und sagte weh: „Ich weiß es ja nicht. Ich kann dir nicht antworten."

„Mein armes Kind —"

Wieder saß sie stumm neben ihm und sann und sann.

„Ich weiß es nicht" ... Hatte sie die Wahrheit gesagt, die volle Wahrheit?

Oder war das doch Liebe, die sie in sich fühlte?

Liebe? ...

Der flotte Korpsstudent tauchte wieder vor ihren Augen auf, mit dem weißen Stürmer auf dem dunklen Haar, dem grün-weißen Sachsenbande über der Brust, der lustige, tolle Willy ....

Ein Kind war sie damals gewesen, ein Backfisch mit einem kleinen, dummen Herzen voll unklarer Sehnsucht...

(Fortsetzung folgt.)

Prophet gegen Prophet.

Wm. E. Steele, Nr. 2253 S. Park Ave., gürtet seine Lenden, um gen Zion zu ziehen und den Dowieiten zu verkünden, daß ihre Stadt um die Zeit ihres vierten Laubenfestes, d. h. zwischen dem 13. und dem 24. Juli d. J. zerstört werden würde durch Sturmwind und himmlisches Feuer. Muthmaßlich wird Prophet Dowie diesen Konkurrenten, der ihm das Geschäft verderben will, kurzer Hand einsperren oder über die Stadtgrenze zurücktreiben lassen.

Hautausschläge, Blutunreinigkeiten

Schnell, permanent und billig durch Cuticura kurirt

Wenn Alles sonst versagt.

Vollständige äußere und innere Behandlung. Preis ein Dollar.

In der Behandlung von quälenden, entstellenden, juckenden, schuppigen, krustigen, flechtenartigen und skrophulösen Ausschlägen der Haut, Kopfhaut und des Blutes mit Haarverlust haben Cuticura Seife, Ointment (Salbe) und Pillen wunderbare Erfolge erzielt. Selbst die hartnäckigste der konstitutionellen Ausschläge, wie schlechtes Blut, Skropheln, ererbte und ansteckende Ausschläge, verbunden mit Haarverlust, Anschwellen der Drüsen, Geschwüre im Halse und Munde, wunde Augen, kupferartige Flecken sowohl wie Geschwüre, Karbunkeln, Flechten, Skorbut, Gerstenkorn und Wunden, die von unreinem oder geschwächtem Zustande des Blutes herrühren, weichen der Cuticura Behandlung, wenn alle anderen Mittel und Methoden fehlschlagen.

Und noch größer, wenn möglich, ist der wunderbare Record von Heilungen quälender, entstellender Hautausschläge unter Säuglingen und Kindern. Die Leiden, welche Cuticura Seife und Ointment (Salbe) unter der Jugend erleichtert haben, und der Komfort, den dieselben ermatteten und geängstigten Müttern bereitet haben, haben zu ihrer Einführung als unbezahlbare Heilmittel für die Haut und das Blut in zahlreichen Familien geführt. Säuglings- und Geburts-Ausschläge, Milchkruste, schuppiger Kopf, Eczema, Hitzpickel und jede Form von juckender, schuppiger und ausschlagartiger Haut und Kopfhaut-Ausschlägen, mit Haarverlust, der Säuglingszeit und Kindheit werden schnell, permanent und billig kurirt, wenn alle anderen, für Kinder passenden Heilmittel, und selbst die besten Aerzte nicht helfen können.

Verkauft in der ganzen Welt. Cuticura Resolvent, 50c. (in Form von Pillen, die mit Chokolade überzogen sind, 25c. per Fläschchen von 60); Ointment, 50c.; Seife, 25c. Depots: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 5 Rue de la Paix; Boston, 137 Columbus Ave. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenth.

☞ Bestellt "The Great Humour Cure."

PEOPLES OUTFITTING CO

171 & 173 WEST MADISON ST.

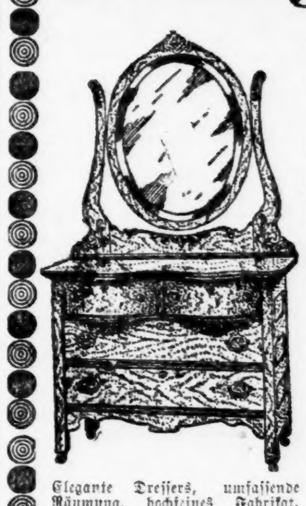
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

2-Tag Bargain-Verkauf

Freitag und Samstag

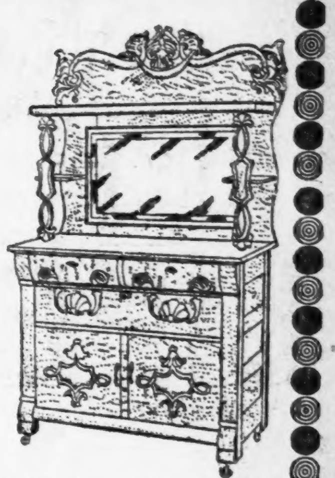
Bedingungen: $100 Einkauf, $10 Anzahlung, $5 monatlich.

Große Mitt-Sommer-Räumung.



Elegante Dressers, umfassende Räumung, hochfeines Fabrikat, geschliffener Spiegel, Auswahl........ 6.95

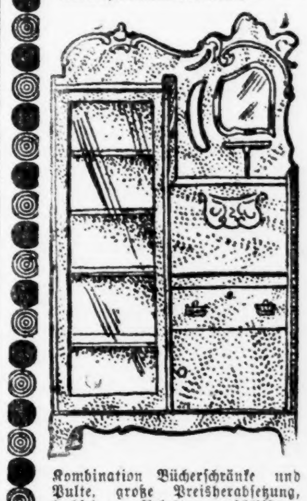
Eiserne Bettstellen zum Kostenpreise—Partie von 150, sehr schöne Entwürfe, sehr massiv und schwer emaillirt — Auswahl bei diesem Verkauf, zu........ 2.95



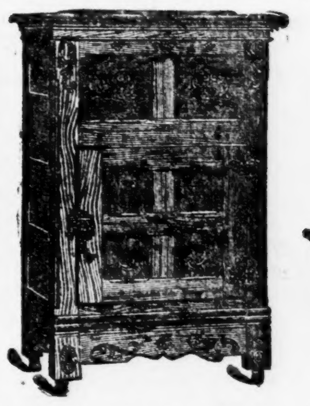
Sideboards, extra großer geschliffener Spiegel, schwere Schnitzerei, prachtvolle Sideboards, und nur........ 10.50

Halber Preis und weniger.

Feine Couches zum Herstellungspreise—Fancy Velour-Bezüge. Tops sind tief Tufted, beste Stahl-Springs, extra dauerhaft—werden geräumt zu........ 3.45



Kombination Bücherschränke und Pulte, große Preisherabsetzung, hochfeine Arbeit, geschliffener Spiegel, — nur........ 9.75



Eisschränke, große Familien-Größe, neuer Principle, sparen sehr viel Eis — jetzt zu........ 5.35

Go-Carts, die Räumung der Saison, sehr schöne $12 neue verbesserte Carts, — jetzt zu........ 5.75

Embossed lederne Cobbler-Sitz Schaukelstühle, hochfein polirt und schön geschnitzt, solange der Vorrath reicht, nur........ 1.49

Rugs. **Rugs.**

9x12 wendbare Art Rugs, etwa zum halben gewöhnl. Preis........ 5.50 | 6x9 wendbare Art Rugs, eine schöne Partie von Muster........ 3.25 | 9x12 beste Qualität Brussels Rugs zum halben Werth........ 12.75 | 8.3x10.6 extra Qualität Wilton Velvet Rugs, jetzt........ 17.50 | 9x12 Hartford Arminster-Rugs, bestes Fabrikat, nur........ 21.75

Lokalbericht.

Die Großen.

Steuereinschätzung der Großfleischer unverändert geblieben.

Wieder einige kleine Grabscher.

Dieses Mal im Wasserröhren-Lagerhof. — Der „Krieg" gegen die Union Traction Company und die Polizei. — Nochmals die Wünsche der Theaterdirektoren.

Im „Town of Lake", in welchem die Viehhöfe liegen, war die Gesammteinschätzung der Fahrhabe letztes Jahr $24,745,465, heuer $52,000 weniger; die Steuerrevisionsbehörde erhöhte den Betrag im letzten Jahre auf $26,826,520. Dabei ist die Zahl der Steuerzahler von 5054 im Vorjahre auf 5496 in diesem gestiegen. Im Schlachthausviertel ist die Einschätzung unverändert; Swift & Co. stehen mit $3,000,000 an der Spitze, ihnen folgen Armour & Co. mit $2,500,000.

In West Chicago war die Einschätzung der Fahrhabe im letzten Jahre $70,960,640; die für dieses Jahr wird erst heute Abend fertig, wird aber von der letzten nur wenig abweichen.

Richter Holdom hat durch Mandamusverfahren die Revisionsbehörde angewiesen, die Einschätzung von Siegel, Cooper & Co. für 1903 von $750,189 auf $607,915, den Satz der Einschätzer, herabzusetzen, und den County-Schatzmeister Hanberg, nicht mehr als die Steuerrate für diese Einschätzung einzuziehen.

Die „größten" Steuerzahler in den Towns Lake und West Chicago sind:

Lake.

Anglo-American Prov'n Co., Schlachthöfe	$ 660,000
Armour und Co., Schlachthöfe	2,500,000
Boyd und Lunham, 45. und Cook Str.	150,000
Chicago Telephone Co.	197,300
Commonwealth Electric Co.	600,000
Chicago City Railway Co.	1,600,000
Continental Packing Co., Schlachthöfe	150,000
Fairbank Canning Co., Schlachthöfe	1,000,000
G. H. Hammond & Co., Schlachthöfe	129,500
Libby, McNeil & Libby	400,000
National Live Stock Bank of Chicago	2,320,000
Northwestern Fertilizing Co., Schlachthöfe	105,402
Peoples Gas Light and Coke Co.	750,000
S. B. Roath, Transit House	175,000
Swift & Co., Schlachthöfe	3,000,000
Street's Western Stable Car Line Co.	108,158
Stock Yards Savings Bank	300,000
Amer. Bridge Co., 40. Str. u. Fifth Ave.	125,000
Drovers' Trust and Exchange Bank	234,000
Heisler & Junge Co., 353—409 W. 39. Str.	110,000
Link Belt Machine Co., Stewart Ave. und 39. Straße	293,117
Manhattan Brewing Co., 39. Str. und Emerald Avenue	120,000
E. Tosetti Brg. Co., 40. u. Butler Str.	150,000
Chicago City Bank	300,000
Federal Mfg. Co., 6126 La Salle Str.	100,000

West Chicago.

Amer. Linseed Co., 22. und Lumber Str.	$ 163,551
Chicago Consolidated Traction Co.	300,000
Chicago Union Traction Co.	3,550,000
Chicago Telephone Co.	1,140,000
Chicago Edison Co.	1,000,000
Chicago Consolidated Brewing and Malting Co., 18. und Canal Str.	275,000
Nat'l Lead Co., 16. u. Sangamon Str.	281,156
People's Gas Light and Coke Co.	2,500,000
Schoenhofen Brewing Co., 18. und Seward Straße	500,000
T. Wilce Co., Throop und 22. Str.	200,000
American Car and Foundry Co., Blue Island Ave. und Paulina Str.	400,000
Goß Printing Preß Co., 732 S. Paulina Straße	100,771
Edward Hines Lumber Co., Robey Str. und Blue Island Ave.	350,000
Soper Lumber Co., 22. und Laflin Str.	150,000
John Spry Lumber Co., Ashland Ave. und 22. Straße	150,000
Jones & Laughlin Steel Co., Kinzie und Green Straße	400,200
Kelly, Maus & Co., 1—5 W. Lake Str.	300,848
Manufacturers' Bank	200,000
C. Miehle Printing Preß Manufacturing Co., 75 Nord Clinton Str.	237,683
Morgan & Wright, drei Anlagen	371,373
Phillis Knitting Co., 153 S. Jefferson Str.	165,000
Prairie State Bank	380,000
Joseph T. Ryerson & Sons, 18—22 Milwaukee Avenue	588,514
Raymond Lead Co., 57—59 W. Lake Str.	150,000
Sears, Roebuck & Co., 79 Fulton Str.	1,000,000
John M. Smyth Co., 150—166 W. Madison Straße	275,000
Stromberg-Carlson Telephone Manufacturing Company, 70—80 Jackson Blvd.	200,000
Bradner-Smith & Co., 200 Desplaines Str.	184,645
Scully Steel and Iron Co., 69 N. Halsted Straße	180,000
Tyler & Hippach, 111 N. Clinton Str.	150,000
L. Wolff Mfg. Co., 93—117 W. Lake Str.	525,866
American Hide and Leather Co., 320 Elston Avenue	600,000
Allis-Chalmers Co., 650 Elston Ave.	203,000
International Harvester Co., Blue Island und Oakley Ave.	2,500,000
William W. Shaw Nachlaß, Robert Shaw, Verwalter, 385 Ashland Blvd.	250,000
American Hide and Leather Co., am Fuße der Sangamon Straße	150,000
Milwaukee Ave. State Bank	350,000
Valentine & Co., 441 Kinzie Str.	175,317
Wacker & Birk Brewg. Co., 161 N. Desplaines Straße	150,000
Butler Brothers, 10—16 W. Lake Str.	597,260
George P. Bent, 245 Washington Blvd.	200,000
Crane Company, sieben Anlagen	1,789,150
Durand & Kasper Co., 22 N. Union Str.	306,063
Marshall Field & Co., fünf Anlagen	600,000
J. V. Farwell & Co., 153 W. Adams Str.	488,000

* * *

„Anton Pfohl, der Zeithalter, sagte, es sei Sitte, einen Arbeiter nach einem halben Monat nach seiner Entlassung auf der Lohnliste zu führen. Ich habe daher die Lohnliste mit dem Namen Patrick Morrisses unterzeichnet, obwohl er seit elf Tagen nicht mehr gearbeitet hatte." Also sagte Chas. Sirlow, Aufseher in einem der Wasserröhren-Anlagedistrikte, vor der Zivildienstkommission zu deren Erstaunen aus. Er fügte hinzu, daß Pfohl oft die Lohnanweisungen der Leute vom städtischen Zahlmeister holte und mit Sirlows Unterschrift, und der Zustimmung des Zeugen, für das Geld quittirte. Pfohl ist angeblich aus der Stadt verschwunden, nach anderen Angaben ist er krank.

Der städtische Ingenieur Ericson sagt, Sirlow habe er schon zwei Mal wegen gedankenloser Schritte suspendirt; dieser sei nicht unehrlich und nur ein Werkzeug in Pfohls Händen gewesen. Die Zivildienstkommission hat ihre Entscheidung noch nicht abgegeben. Ferner wird sie sich mit einem Krawall im Wasserröhren-Bauhof an der Ashland Ave. und West 22. Str. zu beschäftigen haben, und Frank D. L. Austin, der Werkführer der städtischen Bauschreiner, droht mit saftigen Enthüllungen auch über höhere Vorgesetzte.

In jenem Bauhof sind dreißig Leute beschäftigt, und wie es heißt, geht es dort oft sehr fidel zu, auch sollen die Leute, statt für die Stadt zu arbeiten, während ihrer Dienstzeit Privatarbeiten besorgen. Gestern kam es dort zu einer Keilerei, und Oberbaukommissär Blocki empfahl dem Superintendenten der städtischen Bauhöfe, J. J. O'Connor, Austin zu suspendiren. Austin widersetzte sich, bis die Polizei eintraf. Dann fügte er sich, und erklärte, er werde auf strenge Untersuchung bestehen. Auch der Bauschreiner Frank McDonald wurde von O'Connor auf Blockis Geheiß suspendirt, und dann ließ der Oberbaukommissär O'Connor „sich selbst 'rauswerfen".

* * *

Der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen hat gestern beschlossen, den Stadtrath zu ersuchen, da der Freibrief der Chicago Passenger Railway Co. ausgelaufen und nicht wieder erneuert worden sei, die weitere Benutzung derselben durch jene Gesellschaft, ein Glied der Union Traction Co., zu verhindern und den Bürgermeister anzuweisen, die Gerechtsame meistbietend auszubieten. Sollte der Stadtrath dem Beschluß zustimmen, so wird die Polizei angewiesen werden, den Straßenbahnverkehr dort zu verhindern, und dann wird möglicherweise ein Einhaltsbefehl erlassen werden. Inzwischen würde der Betrieb auf vier Linien: Western Ave., Harrison Str., 12. Str. und Fulton Str., zum Stillstand kommen. Der Sonderanwalt der Stadt für die Straßenbahnprozesse, Edwin Burritt Smith, theilte dem Ausschuß mit, daß der von Richter Großcup vor einem Jahre zu Gunsten der Union Traction Co. gegen die Stadt erlassene Einhaltsbefehl sich nicht auf die Linien der Passenger Railway Co. erstrecke, was die Anwälte der Union Traction Co. bestreiten.

Die in Frage kommenden Strecken sind folgende:

Michigan Avenue, von Washington bis Adams Str.

Adams Straße, von Michigan Ave. bis Desplaines Str.

Desplaines Straße, von Adams bis Harrison Str.

Harrison Straße, von Desplaines Str. bis Western Ave.

Western Avenue, von Harrison Str. bis 12. Str.

12. Straße, von Western Ave. bis 40. Ave.

Heute Vormittag nahm der Ausschuß mit Vertretern der City Railway Co. die Frage der Umlegung verschiedener Linien auf. Der Ausschuß ist zur Zeit noch damit beschäftigt.

Der Theaterdirektor Hamlin, Präsident des Vereins der Theaterdirektoren, behauptet, daß die vier bestehenden Gesellschaften, welche Sprenkelvorrichtungen anfertigen, sich vereinigt hätten und an der Vorschrift in der neuen Theaterordinanz schuld seien, welche die Anbringung von Sprenkelröhren über allen Bühnen verfügt. Er deutet an, daß es sich um einen Grabsch handle, von dem natürlich die Stadtväter bislang nichts geahnt hätten, und erklärt, daß kein Theater am 1. September die Saison aufnehmen könne, wenn der Stadtrath die Bauvorschriften nicht ganz bedeutend verändere, wie, ist schon in diesen Spalten wiederholt mitgetheilt worden, vor allen Dingen aber nicht auf der Sprenkeleinrichtung bestehe.

* * *

Supt. Wm. J. Cooke vom Westpark-System erklärt, er werde nicht eher weichen, als bis seine Resignation angenommen sei. Sein Nachfolger, Dadie, der Schwiegersohn von Wm. J. Morley, Gouv. Yates' neuem Busenfreund, ist heute in Springfield, um Cooke endgiltig abzuthun. Dadie zieht bereits Gehalt.

— Verlockend. — „Und was bringst Du mir Du mir als Mitgift?" — „Ich werde Dich zur Arbeit anfeuern, da wirst Du dann das Doppelte verdienen!"

— Die kleine Verehrerin. — Kleine Kousine (zum Vetter, einem frischgebackenen Kadetten): „Sag einmal, müssen wir jetzt schon anfangen, zum Denkmal für Dich zu sammeln?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

LIFEBUOY

„Für verschiedene Zwecke“

„Ich habe Lifebuoy Seife für verschiedene Zwecke im Schulzimmer gebraucht und halte sie für ein prächtiges Reinigungsmittel. Sie reinigt nicht nur, sondern hinterläßt einen Geruch der Reinheit, was nicht unwichtig ist.“
—Eva L. Wellman, Lehrerin in der Wyman Schule, Cambridge, Mass.

Gebraucht sie überall gerade wie gewöhnliche Seifen.

Gemacht in ‚Laundry‘ Größe.

Gemacht in ‚Toilet‘ Größe.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press")

Inland.

Das Hochwasser.

Topeka, Kans., 8. Juli. Der Kaw-Fluß dahier fällt derzeit langsam, ebenso der Soldier Creek, welcher hauptsächlich die große Ueberschwemmung in Nord-Topeka verursacht hatte. Aber es hat wieder stark geregnet, und es scheint noch mehr Regen zu erwarten zu sein, und das mag die Situation auf's Neue verschlimmern.

Ausland.

Sieht bedenklich aus!

Nur durch Belagerungszustand kann polnischer Aufstand verhindert werden.

London, 8. Juli. Eine Depesche aus Wien besagt, der Generalgouverneur von Warschau habe um die Erlaubniß nachgesucht, den Belagerungszustand über Russisch-Polen zu verhängen, da er nur solcherart einen Aufstand der Bevölkerung verhindern könne.

In religiösem Wahnsinn.

Wien, 8. Juli. Die Ortschaft Seltech bei der böhmischen Bezirkshauptstadt Leitomischl war der Schauplatz einer grauenhaften Tragödie. Alle Mitglieder der dort ansässigen Familie Leroch wurden von religiösem Wahnsinn befallen, der bei der, 20 Jahre alten Tochter sich am unheilvollsten äußerte. Das Mädchen überfiel einen, noch im jugendlichen Alter stehenden Neffen und tödtete den Unglücklichen, indem sie sie ihn an einen Baumstamm schmetterte, bis aus dem gräßlich verstümmelten Körper das Leben entflohen war. Dann wandte sich die Wahnwitzige gegen ihre Nichte und trat auf ihr so lange herum, bis auch diese halbtodt war. Nunmehr versuchten das Mädchen sowie seine fünf Geschwister, an Steinplatten sich die Köpfe einzurennen, um sofort in den Himmel zu kommen. Ehe die Wahnwitzigen, die vollständig nackt waren, ihr gräßliches Vorhaben zu Ende führen konnten, erschienen andere Dorfbewohner auf der Szene und diese versuchten, die Tobenden zu beruhigen. Aber vergeblich. Nackt wie sie waren, flüchteten sich die Geschwister auf die Felder, und nur mit Noth und Mühe wurden sie gefangen, worauf man sie in sicheres Gewahrsam brachte.

Spionage-Prozeß.

Leipzig, 8. Juli. Vor dem Reichsgericht in Leipzig hat der mehrerwähnte Spionage-Prozeß gegen den Schlosser Julius Davot begonnen, welcher der französischen Regierung photographische Aufnahmen der Festung Diedenhofen verkaufte. Man ist auf den Ausgang des Prozesses allgemein sehr gesapnnt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pretoria von Hamburg; Baltic (neuer Dampfer) von Liverpool.
New York: Carpathia von Liverpool; Ultonia von Neapel u.s.w.
Neapel: König Albert, von New York nach Genua.
Port Said, Egypten: Machaon, von Greenock und Liverpool nach Seattle u.s.w.
Boulogne: Rhyndam, von New York nach Rotterdam.
Liverpool: Sylvania von Boston; Aurania von New York; Merion von Philadelphia.

Abgegangen.

New York: Numidian nach Glasgow.
Boston: Republic nach Liverpool.
Dover: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.

— Auch etwas. — A: „Was hast Du denn Deiner Frau zum Geburtstage gespendet?“ — B (sehr dick): „Schatten!“

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Herr und Frau Edward Cassens in Sterling, Jll., tauften ihr fünfzehntes Kind auf den Namen Theodore Roosevelt Cassens.

— In New York wurde der Automobil-Händler Alexander Fischer in seiner Wohnung als Leiche gefunden; er hatte sich erschossen.

— Ueberschwemmungen werden auch aus Columbus, O., und der Umgegend gemeldet, ebenso aus Zanesville.

— Durch eine Wasserhose und einen schrecklichen Sturm in der Gegend von Clinton, Okla., wurden 6 Personen getödtet, und mehrere verletzt.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League“—St. Louis 0, Chicago 1; Cleveland 4, Detroit 2; New York 1, Boston 4.

— Durch das Hochwasser zu Riverside, bei Wichita, Kans., wurde das Wohnhaus des Park-Polizisten Woods weggeschwemmt, und dessen Gattin und 2 Kinder ertranken.

— Auf dem Petroleum-Eigenthum der Belgo-American Co. südöstlich vom Yellowstone-Park entstand ein großer Oelbrand, der nach den letzten Berichten noch nicht gelöscht ist.

— Der Bürgermeister von Kansas City, Kans., hat die Regierung um Beistand für 10,000 Personen angegangen, welche durch die neuerlichen Hochfluthen obdachlos geworden sind.

— In Walla Walla, Wash., gestand Frank Holtman, der wegen Ermordung des Clarence Meyers' in Kansas City verhaftet wurde, daß er und Meyers' Gattin gemeinsam den Mord ausführten.

— Bei Bellefontaine, O., verunglückte ein Extra-Güterzug auf der Ohio-Zentralbahn an einer ausgeschwemmten Stelle. Sämmtliche Angestellte wurden verletzt, aber keiner tödtlich.

— Das Staatsgebäude von Virginien auf der St. Louiser Weltausstellung sollte gestern eingeweiht werden; aber die Einweihung wurde auf unbestimmte Zeit verschoben, da Jeffersons Standbild abhanden gekommen ist.

— Gewaltsam entführt wurden aus Victor, Kolo., 5 Bergbau-Arbeiter, welche von den Milizlern ausgewiesen, aber zurückgekehrt waren. Sie wurden von Hilfssheriffs verhaftet; aber ein Haufe Maskirter entriß diesen die Gefangenen.

— 15 Soldaten der Philippinen-Inseln, die zu Ausstellungszwecken in St. Louis weilen, erzwangen für Eiswagen den Durchgang durch das Bellevue-Thor nach ihrem Platz und schlugen damit den Eislieferungs-Firmen, welche das Monopol für den Ausstellungsplatz gepachtet zu haben glaubten, ein Schnippchen.

— Bei einem Gewitter in New York wurde ein „Trolley“-Pfosten vom Blitz getroffen, und der 14jährige John Everett, der sich an den Pfosten gelehnt hatte, konnte sich nicht mehr losreißen; ein Polizist, der ihn befreien wollte, wurde gleichfalls Gefangener des elektrischen Stromes, und ebenso noch eine Reihe anderer Personen, — bis endlich ein Elektriker die ganze Gesellschaft mit Gummihandschuhen freimachte.

Ausland.

— Die Hafenarbeiter in Havana, Kuba, streiken, und der Verkehr liegt still.

— Das britische Parliment legte die Einwanderungs-Vorlage bis auf Weiteres beiseite.

— Durch einen Wirbelsturm zerstört wurde der Hafen Champerico in Guatemala, Zentralamerika.

— Noch immer sucht man nach etwaigen Ueberlebenden vom untergegangenen Ozeandampfer „Norge.“ Aber die Hoffnung wird immer schwächer.

— Die deutschamerikanischen Kegler gaben ihren Berliner Sportfreunden, von denen sie so liebenswürdig aufgenommen worden waren, ein Festessen im Zoologischen Garten.

— Aus Krakau, Galizien, flüchtete der Prior des dortigen Karmelitenklosters, Jarzinski, nach Veruntreuung von 80,000 Kronen mit einer Frau nach Amerika.

— Meldungen, daß der Kongostaat die Ausweisung aller amerikanischen Missionäre beschlossen habe, weil dieselben die Eingeborenen zu Unbotmäßigkeiten reizten, haben noch keine Bestätigung gefunden.

— Hr. Ballinger von der Hamburg-Amerika-Dampferlinie trat gestern zu London in Berathung mit Lord Inverclyde von der Cunard-Linie behufs Beendigung des Passagierraten-Krieges.

— Balfour, der britische Premier, erklärte im Unterhaus, es seien Kriegsschiffe zum Schutz der Robben nach den Kommander-Inseln gesandt worden, weil sowohl Rußland, wie Japan darum ersucht hätten.

— Die Legislatur Panama's ermächtigte den Präsidenten Amador, die nothwendigen Ausgaben für die Versammlung des Medizinischen Kongresses anzuweisen, der im Dezember in Panama tagen wird.

Lokalbericht.

Unfalls-Chronik.

In drei Monaten 2993 Personen in Chicago verletzt oder getödtet.

Zu Tode gerädert.

Dem Berichte des städtischen Statistikers Hugo S. Grosser gemäß wurden während der ersten drei Monate dieses Jahres in Chicago 2993 Personen verletzt oder getödtet.

	Personen.
Von Straßenbahnwagen überfahren und getödtet	16
Von Straßenbahnwagen verletzt	379
Bei Eisenbahnunfällen umgekommen	67
Verletzte Opfer von Eisenbahnunfällen	173
Von Fuhrwerken getödtet	3
Von Gerüsten, Leitern usw. gestürzt u. getödtet	29
Von Gerüsten, Leitern usw. gestürzt u. verletzt	309
Auf andere Weise um's Leben gekommen	44
Auf andere Weise verletzt	1405
Ermordet oder erschlagen	17
Mißhandelt, gestochen oder durch Schüsse verletzt	206

Die Polizei verhaftete 14,865 Personen, unter denen sich 1917 Frauen befanden. Die Zahl der ihnen zur Last gelegten Vergehen betrug 18,039 gegen 15,150 für denselben Zeitraum des Vorjahres. Ueber 1200 der Verhafteten wurden bezichtigt, Inhaber oder Insassen von Spielhöllen zu sein. Der Gesammtbetrag der verhängten Strafen beläuft sich auf $98,329.

Im städtischen Asyl für Obdachlose fanden 8970 Personen, gegen 3847 im Vorjahre, einen vorläufigen Unterschlupf.

Beamte des städtischen Bauamtes inspizirten 5900 Gebäude und gingen gegen 76 Uebertretr der Bauverordnung gerichtlich vor. Beim Rauchinspektor liefen 112 Beschwerden ein; er machte 288 Klagen anhängig.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 68 Hastings Straße, wurde gestern Abend der dreijährige Alex Rosen von einem Fuhrwerk überfahren und so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aushauchte. Der fahrläsisge Kutscher hieb auf die Pferde ein und entkam. Die Polizei bemühte sich bislang vergeblich, seiner habhaft zu werden.

Elmer, der 13jährige Sohn des Polizisten Robert Sturtz, wurde gestern Abend, als er auf seinem Zweirad den Humboldt Boulevard entlang strampelte, in der Nähe von Nebraska Ave. von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital.

Auf den Rangirbahnhöfen der Chicago & Oak Park elektrischen Bahn an Lake Straße und 40. Avenue wurde gestern der Weichensteller Charles Collins, Nr. 19 N. Albany Avenue, überfahren und auf der Stelle getödtet.

An der 26. Straße stieß gestern ein Fuhrwerk mit einer Wentworth Ave.-Car zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt der 23jährige Fred Mann, Nr. 2322 LaSalle Straße, Verletzungen am Kopfe und am rechten Bein.

Der Weichensteller Wm. Best, Nr. 171 W. 12. Straße, wurde gestern auf den Rangirhöfen an Grand Avenue von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren und getödtet.

Der 28jährige S. Jacobson fiel gestern Nachmittag vom Dache eines an Division Straße und Elston Ave. gelegenen Gebäudes, auf dem er beschäftigt gewesen war, aus einer Höhe von 30 Fuß auf das Pflaster. Er erlitt Verletzungen, denen er während der Nacht in seiner Wohnung, Nr. 338 W. Erie Str., erlag.

Scheuers Zichorie
ist nach einem geheimen Rezept hergestellt.
Seit über 100 Jahren im Gebrauch.

Er meint es Ernst.

Bürgermeister Harrison prophezeit den Buchmachern ihr Ende.

Die Staatsgesetzgebung soll helfen

Das Stadtoberhaupt enthüllt in geharnischtem Artikel die Schäden welche das Wetten in Stadt und Land angerichtet hat. — Verlangt Bundeshilfe.

Bürgermeister Carter H. Harrison ist unter die Schriftsteller gegangen und zieht in einem geharnischten Artikel in der dieswöchentlichen „Saturday Evening Post“ unter der Ueberschrift „The Dope Sheet“ gegen Rennwetten, Glücksspiel und Buchmacherei los. Er sagt darin, daß die Stadt bei der im Januar in Springfield, Jll., zusammentretenden Staatsgesetzgebungs-Körperschaft um den Erlaß eines Gesetzes einkommen will, das ihr eine bessere Waffe in die Hand gibt, dem Glücksspiel zu steuern. „Der Stadtrath ist beauftragt, die Eingabe auszuarbeiten,“ sagt der Bürgermeister, „und wenn der Kongreß denselben Standpunkt in Betreff der Rennwetten einnimmt, wie er ihn der Louisiana-Lotterie gegenüber eingenommen hat, so können Erstere ebenso gründlich verhindert werden, wie man Letzterer das Handwerk legte. Es muß den Rennplatzhyänen verboten werden, Auskünfte und Nachrichten über die Rennen durch die Post in andere Staaten gelangen zu lassen. Unsere Eingabe soll bezwecken, derartige Nachrichten zu ungesetzmäßigen zu stempeln, da sie zu Wetten verführen. Auskünfte über Pferderennen an sich sollen dadurch nicht berührt werden, nur die Voraussagen, wieviel Gewicht ein Pferd trägt, was seine „Chancen“ sind und welche Summen man als Einsatz auf sie gewagt hat, sollen strafbar sein. Das einzige Mittel, der Glücksspieler-Bande den Boden zu entziehen, besteht darin, daß man ihr die Benutzung der Post unmöglich macht. Der Bürgermeister erklärt, daß zur Zeit des Blühens der Louisiana-Lotterie eine ganze Anzahl Leute in New Orleans ihre Beschäftigung vernachläßsigten und nur immer auf Gewinne hofften. Sie glaubten nicht arbeiten zu müssen, da ihnen die Lotterie ein Vermögen ohne Anstrengung in den Schoß werfen würde. Durch solche Reizmittel untergrabe man die Wohlfahrt der Bevölkerung und führe sie zum Untergang. Herr Harrison schildert dann das Ergebniß seiner Untersuchungen in Chicago. Er schreibt: „Wir fanden die großen Geschäftsgebäude der unteren Stadt förmlich durchseucht von der Wuth auf Glückspiel, und Vertreter von „Poolrooms“ statteten regelmäßige Besuche in den Geschäftsräumen ab, um von ihren Opfern die Beträge der Wetten entgegenzunehmen. Sie kamen so pünktlich wie der Mann mit den frischen Handtüchern. Selbst die jungen Stenographistinnen ließen sich in den Wettstrudel mit hineinreißen. Sie studirten schon auf ihrer Fahrt nach der Arbeit sorgfältig die Rennkarten und sahen sie wieder durch, wenn sie zum Essen gingen. Sie kannten die Pferde und die Jockeys alle dem Namen nach. Die Tageszeitungen trugen auch dazu bei, das Wettfieber zu fördern, und Hochbahnzüge wie Straßenbahn-Cars boten ein Feld für die Agenten der Buchmacher. Der erste Schlag gegen die Wettbuden ging daneben, sie wechselten einfach das Standquartier. Die Western Union sowie die Chicago Telegraph Co. mußten zu Hilfe gerufen werden; man entzog ihnen den Fernsprechdienst.“ Der Bürgermeister kommt auch auf die „Ticker“-Ordinanz zu sprechen und schließt hoffnungsvoll: „Der Buchmacher lebt noch unter uns und wird leben, so lange die Stadt allein gegen ihn zu kämpfen hat. Doch ist wenigstens das Allgemeinwohl nicht mehr so stark gefährdet, als dies vor sechs Monaten der Fall war. Lasset aber die Staatsgesetzgebung und den Kongreß ein Wort sprechen und das Wettspiel gehört der Vergangenheit an.“

In's Zuchthaus.

Wandern Becker und Holstadt die Chas. Deubler bestehlen wollten.

Der frühere Schankwärter in Chas. Deublers Wirthschaft, 161 Randolph Str., Arnold Becker, und sein Genosse Paul Holstadt, früher Hausknecht im Bismarck-Hotel, wurden heute von Kriminalrichter Kersten, trotz ihrer flehentlichen Bitte um Milde und ihrem Hinweis auf ihren früheren guten Leumund zu einer Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Wie erinnerlich, hatte Becker im Verein mit Holstadt einen Diebstahl von $9000 in Checks und $100 in Baargeld zum Schaden seines Arbeitgebers ausgeführt. Er wußte, daß Herr Deubler größere Summen in einer Nische hinter dem Schanktisch aufzubewahren pflegt, und benutzte diese Kenntniß, um das Geld und die Checks zu nehmen. Die beiden kauften sich in einem Laden an Clark Str. Perrücken und falsche Bärte und wurden am Bahnhof abgefaßt, als sie nach Detroit abfahren wollten. Wie einfältig die Kerle handelten, die ohne diese Verkleidung sicherlich entkommen wären, da die Polizei zur Zeit noch keine Beschreibung von ihnen hatte, zeigte sich im Gerichtssaal, wo Hilfsstaatsanwalt Take zwei Polizisten die grimmigen Dinger anziehen bezw. auffsetzen ließ. Sie sahen aus wie zwei Bösewichte aus einem Halsted Str.-Theater-Melodrama. Damals glaubten Becker und Holstadt durchzukommen, indem sie sich für deutsche Schauspieler ausgaben. Aber da Mimen nicht mit ihren Theater-Utensilien im Gesicht zu reisen pflegen, so wurde ihre Verkleidung zu ihrem Verhängniß. Der Bestohlene erhielt sein Eigenthum fast unverkürzt zurück.

Als geisteskrank eingesperrt.

Schon wieder beschäftigt ein solcher Fall die Gerichte.

Der frühere Handelsreisende Irving Van Zandt behauptete bei Verhandlung seines Habeascorpus-Verfahrens vor Kreisrichter Walker heute, man habe ihn unter dem Vorwande einer Spazierfahrt von dem Staatsirrenhause in Elgin nach einer Privatanstalt zu Lake Geneva gebracht. Seine Frau sei Schuld an seiner ungerechten Freiheitsberaubung. Er sei nicht irrsinnig, habe auch seine Frau nicht mißhandelt, sondern die habe ihre Verletzung sich durch einen Sturz zugezogen. Sachverständige sagten zu Gunsten von Van Zandts Geisteszustand aus. Der Mann besitzt eine werthvolle Farm bei Aurora.

Pferd elektrokutionirt.

Große Aufregung gab's heute zur Mittagsstunde, als unter dem Hochbahngerüste an Lake Str. und Fifth Ave. ein geladener elektrischer Draht herabfiel und das Pferd eines Lastwagens tödtete. Es gehörte Charles Thuran, 1129 Gronshaw Str., der unverletzt entkam. Die Straßengänger flüchteten nach allen Seiten, bis die Leitung abgestellt war.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.
Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Der größte aller
Juli-Räumungs-Verkäufe.

Ein direkter Appell an Diejenigen, die Geld sparen wollen. Alle einzelnen Partien und angebrochenen Sortimente unserer eigenen hochfeinen Vorräthe, zu Herabsetzungen von 30 Prozent, 40 Prozent und 50 Prozent. Wer früh kommt erhält die besten Bargains.

Ungefähr 2000 feine Männer-Anzüge....all die kleinen Partien, von unseren bestverkäuflichen Sorten übriggeblieben....$12, $14, $15, $16 und einige $18 Anzüge....in einfachknöpfiger Sack- und der neuen London Frock Facon....aus feinen reinen Worsteds, Cassimeres, Vicunas und Tweeds. Es sind keine schlecht gemachten Anzüge, speziell für einen Verkauf erworben, sondern sie sind von den besten Schneidern in Amerika gemacht....jeder Anzug ganz handgemacht u. tadellos in Passen und Facon....Juli-Räumungsverkauf $9.50

Strikt reinwollene Männer-Anzüge....nette, moderne, dunkle Mischungen....alle gemacht mit wattirten Schultern und Haircloth Shape-Retaining Fronts....Hosen mit Gürtelschleifen....regul. $10 Werthe....morgen . . . $5.50

Feine Semi-Dreß Männerhosen....gemacht aus fancy reinen Worsteds....in netten Streifen und karrirt, $5 und $6 Hosen, für $3.50

Feinste Outing-Anzüge für Männer....gemacht aus den allerbesten in- und ausländischen Homespuns und Flanellen....gefüttert mit der feinsten Seide....$15 und $18 Anzüge für nur $10

Outing- und Geschäfts-Anzüge für Männer..., Qualitäten die zu $2.50 und $3.00 verkauft wurden....morgen verkauft für $1.75

Juli-Räumung von feinen Kleidern für Knaben

Waschbare Kinder-Anzüge..2½ bis 10 Jahre..in Sailor, Russian und 1-Stück Kleidern von echten Farben..Leinen, Galateas, Chambrays und Crashes..wirkliche $3-Anzüge..morgen.......... $1.98

Kniehosen-Knaben-Anzüge..7 bis 16 Jahre....einfach brüstige 3-Stücke Styles oder doppelbrüstige 2-Stücke..helle oder dunkle Mischungen..prächtig geschneidert..reguläre $4.50-Qualität.......... $2.95

Jünglings-Touristen-Anzüge..15 bis 20 Jahre..kleine Partien von unseren $6-Partien übrig geblieben, helle oder dunkle Mischungen..prächtig gemacht $3.95

Einzelne Jünglings-Hosen....14 b. 20 Jahre..in schlichten Dreß- oder Touristen-Styles..helle oder dunkle Mischungen..wurden verkauft zu $2.50.......... $1.50

Jünglings-Anzüge..14 bis 20 Jahre..feine reinwoll. Tweeds, Worsteds, Cheviots, Cassimeres od. Homespuns..extra gut geschneidert..$12 u. $15-Anzüge..für Samstag $8.75

Auswahl irgend eines Stroh Sailor Kinderhutes im Hause..verkauft bis zu $2.45...zur Räumung....... $1.98

Outing-Hüte und Kappen für Mädchen...in Tuch und Linnen...75c und $1.00-Werthe...nur.......... 48c

Stroh Sailorhüte für Kinder...schlichte und gemischte Braids...75c und $1-Werthe...nur.......... 48c

Stroh-Hüte für Jünglinge und Knaben...$1.50 und $2.00 Sorten...für nur.......... 98c

$1.00 importirte Madras Negligee-Blusen für Knaben, mit oder ohne Kragen.......... 48c

$1.50 weiße Plaited Hemden für Jünglinge und Knaben...mit befestigten Manschetten...Räumungs-Verkauf........ 85c

$1.25 ein und zwei Stück baumwollene Bade-Anzüge für Knaben...mit Fancy Streifen ringsum die Aermel und den unteren Theil...Spezial-Verkauf........ 69c

Räumung unserer ganzen Partie von $2.00 echten Worsted Knaben-Sweaters...in schlichten Farben...Fancy besetzt...für.......... 98c

Juli-Räumung von Männer-Ausstattungen.

Import. „Manchauffee“ franz. Balbriggan für Männer, American Hosiery Co. feine Lisle Thread..sowie feines mercerized Unterzeug in schlichten und f'cy Farben..blau, rosa, Lavender, lohfarbig und weiß..Unterzeug, welches zu $1, $1.25, $1.50 und $2.00 verkauft wurde..Auswahl aus der Partie zu.......... 69c

All unsere feinen Halbstrümpfe in imp. Lisle und Baumwolle..schlichte und fancy Farben..verkauft zu 50c und 75c..Auswahl morgen.......... 25c

Zur Räumung..feine seid. Männer-Halstrachten, die zu 50c und $1 verkauft wurden..feine Four-in-Hands, Tecks und Batwing Stock Ties..Auswahl aus der Partie.......... 25c

Räumung feiner Negligee Sommer-Hemden für Männer..feine Madras mit schlichten plaited Busen..sowie Air-Cell Hemden in schlichten u. fancy Farben..Hemden, welche zu $1.50, $2 und $2.50 verkauft wurden..Auswahl.......... $1.00

Juli-Räumung von Hüten und Kappen.

Auswahl von 90 Dutzend Split und Senit Braid Strohhüte für Männer.....angebrochene Partien ....mehrere Dutzend von jeder Größe....waren $2.00....jetzt . . . $1.50

60 Dutzend feine Split Braid Strohhüte.... Yacht-Facons....ein halbes Dutzend verschied. Sorten in der Partie....waren $2.50 und $3.00....jetzt $1.98

200 Dutzend Split, Senit und Canton Braid Strohhüte....Yacht-Facons....auch mit weichen Rändern....waren $1.50....jetzt 98c

Auswahl von 50 Dutzend feinen Monti Cristi Panamahüten....$10 und $12 Werthe $5.00

Tausende von Strohhüten in rauhen und glatten Geflechten....weiche und steife Ränder....sind sind $1.00 werth....jetzt 50c

Juli-Räumung von Männer- und Damen-Schuhen

Wir kauften das ganze Lager eines der feinsten Schuhfabrikanten Brocktons zu ungefähr der Hälfte des wirklichen Werthes, und morgen geben wir unseren Kunden eine seltene Gelegenheit, sich wirkliche Schuh-Bargains zu sichern.

Patent Colt, Box und Velour Calf und Vici Kid niedrige und hohe Männer-Schuhe..durchweg handgenähte Welt-Schuhe..absolut $4, $3.50 und $3.00 werth..in Verbindung mit angebrochenen und nicht weiter geführten Partien von unserm eigenen Lager..alle in einer Partie zu einem Preis..per Paar, $2.25

Handgenähte Welt u. Turns für Damen, in Patentleder und feinen Kidskins..Schuhe und Oxfords die Retail zu $3.50 und $3 verkauft werden..in einer Partie..per Paar zu.......... $1.95

Aufräumungs-Verkauf.

Es bleibt auch kein einziges Stück Waare in unserem Lager unberührt, Alles muß fort und der Preis, den wir auf unsere Frühjahrs- und Sommer-Waaren gesetzt haben, muß einen jeden Kunden überzeugen, daß wir im Ernst sind.

Unsere Knaben-Anzüge zu
1.95, 2.88 und 3.48.
Unsere junge Männer-Anzüge zu
3.50, 4.88 und 5.48.
Unsere Männer-Anzüge zu
6.88 und 9.50.

Alle diese Waaren liegen auf unseren Tischen zu den oben angegebenen Preisen und erregen allgemeines Erstaunen.

Yondorf BROS.
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
(Unser einziger Nordseite-Laden.)

Beamtenwahlen.

Die Schiller Liedertafel erwählte in ihrer Generalversammlung folgende Beamte: Präsident, Wm. Dreuth; Vize-Präsident, H. Huth; prot. Sekretär, Gust. Mentzel jr.; Finanz-Sekretär, John Mueller; Schatzmeister, C. F. Lange; Dirigent, F. A. Kern; Vize-Dirigent, Wm. Dreuth; 1. Archivar, Paul Zahler; 2. Archivar, John Scherf; Fahnenträger: F. Stibbe, F. Kaeding und Wm. Schulenberg; Delegaten an die Ver. Männerchöre: Henry Kaeding und Emil Täubert; Stimmführer: 1. Tenor, H. Huth; 2. Tenor, Henry Weber; 1. Baß, Gustav Mentzel jr.; 2. Baß, Richard Pudelwartz.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost...........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Verunglückte Kraftprobe.

Dem republikanischen Staate Illinois hat die demokratische Nationalkonvention einen ganzen Nachmittag ihrer kostbaren Zeit widmen müssen. Trotzdem nämlich zuerst der National-, und nachher auch der Beglaubigungsausschuß entschieden hatte, daß den in aller Form beglaubigten Illinoiser Delegaten „at large" ihre Sitze nicht abgesprochen werden dürften, wurde der Streitfall doch vor die ganze Konvention gebracht. Und zwar nahm sich kein Geringerer, als William Jennings Bryan der armen Waisenknaben an, denen nach ihrer Darstellung von bösen Buben das Butterbrot gestohlen worden ist. Bürgermeister Harrison und der Hearst-„Manager" Dunlap bedienten sich des weiland unübertrefflichen Staatsmannes aus Nebraska, um ihre Beschwerden gegen John P. Hopkins und Bob Burke der Gesammtpartei vortragen zu lassen. Bryan aber ließ sich für diesen Polizeianwaltdienst gern anwerben, weil ihm jede andere Gelegenheit versperrt war, seine unvergleichliche Beredsamkeit abermals auszunützen. Er glaubte, wenn er nur überhaupt zu Worte käme, so würde er am 7. Juli 1904 die demokratische Nationalkonvention ebenso mit sich fortreißen, wie am 7. Juli 1896, dem Tage seines höchsten Triumphes. Bescheiden, wie er von jeher gewesen, bildete er sich allen Ernstes ein, daß er durch die Macht seiner silbernen Zunge die Macht der Thatsachen brechen und den konservativen Strom zurückdämmen könnte.

Indessen kam es selbstverständlich anders. Gerade weil ein Mann aus Nebraska die Sache der gekränkten Demokraten aus Illinois vertrat, begegneten sie von vornherein einem berechtigten Mißtrauen. Und gerade weil ihr Anwalt William Jennings Bryan hieß, wurde der Fall nicht „auf seine Verdienste hin" geprüft, sondern als eine politische Kraftprobe angesehen. Dieser Eindruck wurde noch verstärkt, als Bryan, durch die Beweisgründe der Gegner in Zorn versetzt, den Rechtsstandpunkt verließ und sich auf den politischen stellte. Als er den angefochtenen Delegaten Hopkins und Cable „vorwarf", daß sie vor acht Jahren für Palmer und Buckner gestimmt hätten, merkte Jedermann, aus welchen Gründen er sich des Falles angenommen hatte. In Folge dessen wurde der „Kontest" mit mehr als zwei Dritteln aller Stimmen abgewiesen. Bryan hatte nicht nur eine persönliche Niederlage erlitten, sondern er hatte auch die Schwäche des gemischten Heeres enthüllt, das gegen die Aufstellung Parkers kämpfte. Die vom ihm herbeigeführte Kraftprobe hatte gezeigt, daß die Hearst-, die Tammany-, die Gorman- und die Bryanleute zusammen bei Weitem nicht den dritten Theil der Delegaten bilden, und daß sie selbst im Bunde mit allen denjenigen Staaten, welche einen „Lieblingssohn" in's Feld stellen wollen, die Nomination Parkers nicht werden hintertreiben können. Nach Art der praktischen Politiker werden nun diejenigen Delegationen, die auf dem Zaun gesessen hatten, so schnell wie möglich auf die Parker'sche Wiese herunterrutschen. Bryan hat, mit anderen Worten, dem von ihm so grimmig gehaßten Parker den denkbar größten Dienst erwiesen, indem er die Schwankenden zu ihm hinübergetrieben hat.

Im Uebrigen konnte der Parteitag die Beschwerden des Harrison-Hearst-Flügels wirklich nicht anerkennen, ohne einen äußerst gefährlichen Vorgangsfall zu schaffen. Dieselbe Staatskonvention, welche Hopkins und Cable als Delegaten für den ganzen Staat ernannte, stellte auch ein ganzes Staats- und Elektorentickel auf, ohne daß ihr Recht hierzu beanstandet wurde. Sie wies ferner die Illinoiser Delegaten an, für Hearst zu stimmen, solange er im Felde bleibe, und auch diese Weisung wurde nicht angefochten. So niederträchtig die von Hopkins verübten Gewaltstreiche unzweifelhaft gewesen sind, so durfte die Nationalkonvention nicht annehmen, daß die sonst in jeder Beziehung als regelrecht anerkannte Staatskonvention lediglich in der Auswahl der Delegaten für den ganzen Staat „unregelmäßig" verfahren wäre. Harrison, Dunlap und Genossen hätten aus der von Hopkins tyrannisirten Versammlung austreten und eine andere Konvention abhalten müssen, wenn sie die Hilfe der Gesammtpartei in Anspruch nehmen wollten. Da sie dies verabsäumten und überdies an Stelle von Hopkins und Cable zwei Delegaten in Vorschlag brachten, die von Niemandem gewählt worden waren, so mußten sie unterliegen. Daß Herr Bryan diesen Ausgang nicht voraussah und sich zum Anwalt einer aussichtslosen Sache aufwarf, zeigt wieder nur, wie sehr ihm die Eigenschaften eines politischen Führers abgehen.

Ob oder wie lange John P. Hopkins sich seines „Triumphes" wird freuen können, ist eine andere Frage. Die demokratische Partei des Staates Illinois wird schwerlich geneigt sein, sich der Führung eines Mannes anzuvertrauen, der in der Politik nach Art der Wegelagerer arbeitet.

Gut gedacht.

Im Verkehrsausschuß des Stadtrathes, der sich zur Zeit ernstlich mit der Ausarbeitung eines Ordinanz-Entwurfes, sozusagen eines Vorschlags zur Güte für die Südseite Straßenbahngesellschaft beschäftigt, kam gestern ein Vorschlag zur Besprechung, den man vielleicht als eine Art Frühlingsschwalbe oder das erste Morgenroth einer besseren, „helleren" Zeit ansehen darf. „Es besteht," so wird darüber gemeldet, „die Absicht, die Straßenbahn-Linien so zu arrangiren, daß gewisse von der Nord-, bezw. der Westseite kommende Straßenbahnwagen südlich bis zur 12. Straße, gewisse Südseite- und Westseite-Wagen bis zur Chicago Ave. und gewisse Nord- und Südseite-Wagen bis zur Halsted Str. auf der Westseite fahren sollen." Die Gesellschaften würden, diesem Plane zufolge, gegenseitig ihre Geleise benutzen und nur an der 12. Straße, bezw. der Chicago Avenue und Halsted Straße, Schleifen anzulegen brauchen. Hier an diesen Schleifen sollten dann „Transfer"-Stationen errichtet werden, an denen die Umsteigezettel ausgegeben werden und von denen aus allein dieselben giltig sein sollen.

Die im Ausschuß erschienenen Vertreter der City RailwayCompany hatten erklärt, sie seien gar nicht so sehr gegen die, unter dem Gedanken „eine Stadt, ein Fahrgeld", geforderte Verausgabung von Umsteigezetteln der Südseite-Bahn gegen die Nord- und Westseite-Bahnen und umgekehrt, sie fürchteten aber den Mißbrauch, der voraussichtlich mit solchen „Transfers" getrieben werden würde; wollte man im Geschäftstheile der Stadt Umsteigezettel für die anderen Bahngesellschaften ausstellen, so würde es, hatten sie gemeint, so gut wie unmöglich sein, die Bahngesellschaften vor schwindelhaften Machenschaften zu beschützen. Diesem Einwurf, dem man seine Berechtigung nicht absprechen kann — zu begegnen, wurde jener Plan erdacht.

So heißt es in der Berichterstattung, und wenn dem so ist — das heißt, wenn allein das Streben, jenem Einwand zu begegnen, der Vater des Linienverlängerungsplanes, sozusagen, war — dann will es fast scheinen, als ob der Ausschuß besser „dachte", als er ahnte, und es ihm dabei annähernd so ging wie dem alten Kolumbus, als er in der Suche nach einem Seeweg nach Indien einen Kontinent entdeckte. „Annähernd" so, aber besser. Denn Kolumbus fand zwar etwas viel Werthvolleres, aber das was er suchte fand er nicht; der Stadtrathsausschuß hingegen fand anscheinend was er suchte und noch etwas dazu, was sich am letzten Ende vielleicht als noch viel werthvoller erweisen mag. Er schlug, sozusagen, zwei Fliegen mit einer Klappe, und beide scheinen gute Beute. Er kann sich rühmen, einmal recht erfolgreich nachgedacht zu haben.

Wenn die Südseite-Bahn nur an Chicago Ave., bezw. an West Halsted Straße Transfer-Zettel zur Benutzung auf den Nordseite- bezw. Westseite-Bahnen ausgibt, und umgekehrt, diese nur an der 12. Str. usw. „Transfers" verabfolgen, dann wird die Gefahr eines Mißbrauchs der „Transfers" sehr gering sein, denn es wird keinem „Südseitler" einfallen, bis nach Chicago Avenue zu fahren und dann zu Fuß zurückzugehen nach dem „Geschäftstheil", nur um sein Transfer an einen Nordseitler verschenken oder für ein paar Cents verkaufen zu können, auch würde er in solchem Falle keinen Abnehmer finden, denn das Transfer würde eben nur an Chicago Ave. genommen werden und südlich derselben keine Giltigkeit haben. Wenn es den Vertretern der Südseite-Bahngesellschaft mit ihrer Erklärung, die Gesellschaft sträube sich gegen das „Universal Transfer", nur des voraussichtlichen Mißbrauchs desselben wegen, ernst war, dann sollte dieser Punkt des Ordinanz-Entwurfs keine weiteren Schwierigkeiten mehr machen, denn es wird nicht schwer werden, unter jenem Plane ihre Interessen genügend zu schützen und es sollte den Bahngesellschaften nicht schwer werden, zu begreifen, daß sie schließlich sehr gut fahren werden dabei.

Das wäre also die Fliege, auf die mit dem Vorschlage, an Chicago Ave., Halsted und 12. Straße neue Schleifen zu legen, abgezielt wurde. Man hat sie. Und die andere, die man, wie es scheint, nur so beiläufig, einfing, ist die aus dem geraden Durchfahren eines Theils der Straßenbahnwagen durch den Geschäftstheil der Stadt entstehende Entlastung der alten „Schleifen", die damit Hand in Hand gehende Verminderung der berüchtigten „Kongestion", der Ueberlastung der Straßen des Geschäftsviertels und —last not least—die damit angebahnte schließliche Beseitigung der Schleifen innerhalb des Geschäftsviertels. Von letzteren ist allerdings jetzt noch nicht die Rede, und ohne weiteres Sträuben, viel Ach und Weh von Seiten gewisser „Interessen" wird es dahin nicht kommen, aber kommen wird's. Wahrscheinlich ganz von selbst, so nach und nach, in dem Maße, wie die Straßenbahngesellschaften einsehen lernen, wie gut die Neuerung eigentlich ist und wie zeitraubend und damit kostspielig die „Downtown"-Schleifen für sie sind. Wenn die Schleifen „downtown" ein „Nuisance" sind, werden mit der Zeit auch die Schleifen an Chicago Ave., Halsted und 12. Straße als ein kostspieliges und schließlich doch entbehrliches Uebel erscheinen. Man mag dann vielleicht gleich auf den Gedanken kommen, alle Wagen glatt durchfahren zu lassen von einem Ende der Stadt zum andern, oder man wird das vorerst nur mit einem Theil versuchen oder auch erst noch wieder eigene Schleifen etwas weiter hinaus verlegen. Es gibt eben immer noch Leute, die zu meinen scheinen, daß das stückweise Abschneiden des Schwanzes den Hund weniger schmerze, als der einmalige gründliche.

Wenn der besprochene Vorschlag angenommen wird und Durchführung findet, dann ist er der Anfang vom Ende der Schleifen und damit der Anfang vom Ende einer der Ursachen, die den „unglaublichen" und unsinnigen Zustand, daß das ganze große Retail-Geschäft und die „Offices" in einer Quadratmeile zusammengedrängt sind, herbeiführten und aufrecht erhalten.

Die Stadt soll helfen.

„Hoch klingt das Lied vom braven Mann!" Hoch erklang gestern in den Blättern das Loblied der Wackern und Tapfern, die da draußen, nicht weit vom nördlichen Ende der Stadt, noch zu später Abend- oder Nachtstunde den Kampf gegen den gefräßigen See aufgenommen, der ihr Eigenthum bedrohte. Der See ging hoch und die Wogen schlugen weit herein, immer mehr des sandigen Ufers wegschwemmend und überfluthend, bis sie zuletzt stellenweise sogar der schönen Sheridan Road nahe kamen und etwelchen Anwohnern den Weg zu ihren Häusern abzuschneiden drohten. Seitens der städtischen Behörden, die man angerufen hatte, war der Bescheid ergangen, daß ihrerseits vor dem nächsten Morgen nichts gethan werden könne. Schlimm sah es nun aus, doch bewährte sich der alte Spruch, daß, wenn die Noth am größten, die Hilfe am nächsten ist. Kurz entschlossen hat eine kleine, aber tapfere Schaar anwohnender Bürger „sich in die wüthenden Fluthen gestürzt", d. h., ist mit aufgestreiften Hosen, von denen sogar etliche naß geworden sein sollen, in das feuchte Wasser gewatet und hat da „schweres Gestein" zusammengewälzt, einen Schutzwall zu bilden, um dadurch wenigstens zeitweilig weiterem Unheil vorzubeugen. Wohl eine Stunde lang, so erzählt die Historie, haben die Tapferen, angefeuert von ihren Frauen, Schwestern, Basen und Tanten, im Schweiße ihres Angesichts sich abgerackert, bis sie sich sagen konnten: „Es ist erreicht!" und — „Selbst ist der Mann!" Und sich zur Ruhe begeben konnten mit dem stolzen Bewußtsein, ein erhebendes Beispiel echten Bürgersinnes gegeben zu haben.

Schade nur, daß auf das „erhebende Beispiel" ein viel weniger erhebendes Nachspiel folgt, und statt des kernhaften „Selbst ist der Mann!" nun ein ganz anderer Ruf erhoben wird — der da lautet: „Die Stadt muß helfen!"

Weitere Abschwemmungen an der betreffenden Einbuchtung des Sees zu verhüten, soll die Stadt zur Abwehr der Fluthen einen dauernden Schutzwall errichten und solchermaßen nicht bloß das bedrohte Privateigenthum vor weiterer Schädigung bewahren, sondern es durch Anschwemmung mehren und werthvoller machen.

Mit anderen Worten: es soll da, wo der See — durch Abschwemmung — den Besitzern des angrenzenden Geländes Schaden zufügt, die Stadt für den Schaden aufkommen. Wo er jedoch — durch Anschwemmung — das Eigenthum mehrt, da hat die Stadt nichts zu suchen, sondern muß den neugeschaffenen Besitz, der aus den Fluthen erwächst, unverkürzt und ohne Wenn und Aber den privaten Grundbesitzern überlassen, den Besitzern der „Uferrechte".

Riesige Grundflächen im Werthe vieler Millionen Dollars sind bekanntermaßen dem See innerhalb der Stadtgrenzen bereits „abgewonnen" worden, ohne daß die Stadt einen Nutzen davon gehabt hat. Es ist immer die Behauptung der Grundbesitzer gewesen und sie haben es durchgesetzt, daß der Besitz der Uferrechte unbedingtes Anrecht auf allen Uferzuwachs gibt. Wenn Einer am Seeufer ein Grundstück von 50 Fuß Tiefe gekauft hat und alsdann, sei es mittels natürlicher Ursachen oder durch künstliche Nachhilfe noch 500 Fuß angeschwemmt oder aufgefüllt werden, dann gehören dem Besitzer der alten 50 Fuß auch die neuen 500 Fuß. Den Uferbesitzern allein, und niemandem sonst, gehört der Landgewinn. Natürlich folgt daraus, daß wo der See, statt Landmehrer zu sein, zum Landräuber wird, auch die Uferbesitzer allein den Verlust zu tragen haben.

Die Regel der Uferrechte ist einfach die, daß der mit solchen Rechten verknüpfte Grundbesitz allemal bis zur Wasserkante reicht. Tritt das Wasser zurück, so vermehrt sich der Besitz; bringt es weiter landeinwärts, so verkürzt sich der Besitz.

So ist's auch immer für Rechtens gehalten worden, so lange wir hier nur mit Landanschwemmungen und Auffüllungen zu thun gehabt haben. Nun jedoch das sonst so freigebige Gewässer zur Abwechslung auch mal wo landeinwärts bringt, nun soll auf einmal die Regel nicht mehr gelten. Oder nur nach einer Seite hin gelten. Sie soll gelten wie zuvor, wo sie zum Vortheil des Privatbesitzes wirkt. Wo sie aber dem Privatbesitze zum Nachtheil sich erweist, da soll sie nicht gelten, und es soll die Stadt gehalten sein, auf ihre Kosten den Privatbesitz unverkürzt zu erhalten und vor Schaden zu bewahren.

Wundern darf man sich am Ende nicht, daß es so kommt. Es ist nicht das erste mal, daß reiche Privatinteressen die Verwendung öffentlicher Gelder zu ihrem besonderen, privaten Vortheil heischen, und es wird nicht das letzte Mal sein. Wundern müßte man sich nur, falls die Masse der Steuerzahler, auch diesen neuesten und plumpsten aller Raubversuche in Geduld über sich ergehen ließe. — Es ist niemand gezwungen, sein Geld in Uferland zu stecken oder sein Haus an den Wasserrand zu bauen. Wer es thut, der thut es auf seine Gefahr. Die Stadt ist keine Versicherungsgesellschaft. Sie kann weder den Wassern noch den Winden gebieten, und wenn der sturmbewegte See diejenigen schädigt, die ihm zu nahe gerückt sind, so ist die Stadt dafür so wenig verantwortlich, als sie verantwortlich ist, wenn der Wind auf dem Lande wüthet oder ein Blitzschlag ein Haus in Brand steckt.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup

seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt

Mrs. Winslow's Soothing Syrup und nehmt kein anderes. 25 Cents die Flasche.

Lokalbericht.

Irrer entsprungen.

Der an Verfolgungswahn leidende frühere Architekt Vigeant verließ Kankakee.

Man fürchtet einen Gewaltakt.

Von Dr. Graham, dem Oberarzt der Irrenanstalt in Kankakee, erhielt Frau Gregory Vigeant die Kunde, daß ihr Mann, ein einstmals hervorragender Architekt der Stadt Chicago, am Montag von dort entsprungen sei, und daß sie auf der Hut sein solle. Zwei Geheimbeamte bewachen jetzt das Maison du Nord-Gebäude, 16 Astor Str., den Wohnplatz der Frau, bei Tag und Nacht, um den Irren abfangen zu können. Ein zweites Telegramm benachrichtigte Frau Vigeant gestern, daß Charles Haas den Entsprungenen in Springfield auf der Messe getroffen hat, und daß dieser ihm erzählte, er wäre beauftragt, dem Regierungs-Gebäude einen neuen Flügel anzufügen. Die sofort in Kenntniß gesetzte Springfielder Polizeibehörde konnte bis jetzt den Aufenthalt Vigeants noch nicht ausfindig machen und es wird vermuthet, daß er über kurz oder lang hier in Chicago auftauchen wird. Vigeant ist ein französischer Kanadier, 1854 in Quebec geboren, der noch vor dem großen Feuer hierherkam und sich als Architekt bald einen Namen machte. McCoy's Hotel, die Western Avenue-M. E. Kirche, die Villa W. E. Clow's in Buena Park, die First Presbyterian Kirche in Hyde Park, die französische Kirche, das W. H. Aldrich-Gebäude, die Presbyterische Kirche und Bibliothek in Fort Wayne, eine Reihe eleganter Wohnhäuser an Scott Str. und eine hübsche Villa an Bellevue Place wurden von ihm entworfen und erbaut, und er wurde zum reichen Mann. Nach der Weltausstellung kamen starke Verluste, und er büßte den größten Theil seines Eigenthums und Vermögens wieder ein. Dies scheint ihm den Geist bedrückt zu haben. Er fing an, sich sonderbar zu benehmen, schien am Verfolgungswahn zu leiden und man mußte fürchten, daß Vigeant einen Gewaltakt an sich selbst oder Anderen ausführen würde. Darum veranlaßte die Familie, seine Gattin und vier Kinder (drei Söhne und ein Mädchen) die Ueberführung des geistig Gebrochenen nach Kankakee. Die dortige Behandlung und Pflege hatte anscheinend überraschend gute Resultate. Vigeants Zustand besserte sich und schließlich erlaubte man ihm mehr Bewegungsfreiheit. Am Montag, den 4. Juli, wohnte er mit anderen Leichtkranken einem Baseball-Spiel unweit der Anstalt in Kankakee bei, aber er kehrte nicht zum Hause zurück, er war davongegangen. Man hat jetzt sorgfältige Vorbereitungen zu seiner Wieder-Einfangung getroffen, die, so hofft man, geschehen wird, ehe ein Unglück passirt.

Zwei Vermißte.

Mutter sucht ihren Sohn und Verwandtschaft einen Erben.

Im Auftrag seiner Mutter suchen Geheimpolizisten den Aufenthalt von Samuel Kean von Naples, Ill., zu entdecken. Derselbe ist 20 Jahre alt, kam vor 3 Monaten hierher und schrieb bis vor einem Monat regelmäßig nach Hause. Die Mutter glaubt, daß der Sohn entweder krank in einem Hospital liegt, oder daß ihm ein Unfall zustieß.

Die Verwandten von Edward D. Maddon von St. Louis suchen ihn, um ihm mitzutheilen, daß er seinen Vater beerbt hat. Er muß Chicago nach unbekannten Gegenden verlassen haben, denn die Polizei konnte trotz fünfwöchentlichen Suchens noch keine Spur von ihm entdecken.

Theilweise identifizirt.

Die Leiche der gestern aus dem Illinois & Michigan Kanal in der Nähe von Leomnt gefischten Frauensperson wurde heute von dem in der Nähe von Sag Bridge, Ill., ansässigen Landwirth George Nagle theilweise als die seiner Tochter Emma identifizirt.

„Emma schenkte in einem hiesigen Hospital einem Kinde das Leben," sagte Nagle. „Sie war von einem jungen Mann, der in Downers Grove wohnt, verführt worden. Wahrscheinlich hat sie Selbstmord begangen. Schon seit Jahren weilte sie nur ab und zu besuchsweise zu Hause. Nach einem dieser Besuche, vor acht Wochen, begab sie sich nach Chicago, wo sie Mutter wurde."

Die Gesichtszüge der Todten sind derartig verschwommen, daß sie fast unkenntlich sind. Emma hatte an der Hüfte eine Narbe. Eine solche weist auch die Leiche auf.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Karl Aurich

am 7. Juli 1904 im Alter von 81 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juli, vom Trauerhause, 110 Lewis Str., 1 Uhr Nachm., nach dem Forrest Home Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Frances Scheibner, Tochter. **Louise, Crystal, Gottlieb** und **Florence Scheibner**, Enkel, nebst Verwandten.

Juli Räumungs-Verkauf

HILLMAN'S
112-114-116 STATE STREET.

Wirkliche $10 und $12 Werthe in Männer-Anzügen 5.75

Auswahl aus unserem ganzen Lager von $10 und $12 Männer-Anzügen zu dem morgigen speziellen Räumungs-Preise von **5.75**. Darunter befinden sich hübsche Worsted Anzüge in Streifen und Checks, hübschen Cassimeres, schwarzen Thibets, unfinished Worsteds und blauen Serges; alle elegant geschneidert und besetzt und in jeder Größe—größter je offerirter Werth, **5.75**.

Moderne Sommer-Anzüge für Männer, von den feinsten Kammgarnen, in Streifen und Karrirungen; auch die schlichtgrauen Effekte; Homespuns, Tweeds, unappretirte Kammgarne, Clay Diagonals und Thibets. Durchweg elegant geschneidert, mit breiten, wattirten Schultern. Werthe, wie sie selten zu dem doppelten Preis geboten werden, morgen hier offerirt zu **7.75**

Kniehosen-Anzüge für Knaben, im Alter von 4 bis 14 Jahren; Norfolk-, doppelknöpfige und drei Stück Facons, von reinwollenen Homespuns, Cheviots, Tweeds und unappretirten Kammgarnen und Cassimeres gemacht.—In einer großen Mannigfaltigkeit von hübschen Mustern und in durchaus zuverlässiger Weise geschneidert. Eine ungeheure Ersparniß zum Samstag-Preis **1.97**

Außerordentliche Werthe in langen Hosen-Anzügen für Jünglinge im Alter von 14 bis 20 Jahren; auch kleine Männer können in dieser Partie etwas Passendes finden, welche sämmtliche beliebtesten Stoffe in schlichten u. fancy Farben enthält. Schneiderarbeit und Trimmings strikt perfekt, und die wirklichen Werthe rangiren bis zu $10.00. Samstag Räumungs-Preis **4.74**

Schuh-Räumung-Bargains

1-Strap Patentleder Slippers für Mädchen und Kinder, mit handgewendeten Leder-Sohlen, alle Größen, und jedes Paar $1.25 werth — der Rest unseres großen Einkaufes kommt morgen zum Verkauf zu **69c**

Räumungs-Verkauf von feinen handgewendeten Slippers, in jeder Facon u. Schattirung, Patentleder Trimmings — $1.25 Werth **75c**

Räumung von 2000 Paar feiner handgewendeter Patentleder- u. Vici Kid Oxfords, Cuban, Military u. Opera Heels—früher $2.75, Samstag speziell **1.97**

Große Räumung aller übrig gebliebenen niedrigen Männerschuhe, Patent-Colt und Kid, lohfarbige Calf und schwarze Russia, etwas angebrochene Nummern, Werthe bis zu $3, Samstag zu . . . **1.95**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Johann Pestlin

im Alter von 77 Jahren, 4 Monaten und 19 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juli, halb ein Uhr, vom Trauerhause, 748 W. 19. Str., nach der Evang.-Luth. St. Matthäus-Kirche (W. 21. Str.), von dort nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Evert, Tochter.
Johann Evert, Schwiegersohn.
Ellsworth und **Erna Evert**, Enkelkinder.
Friedericke Pestlin, Schwester.

Die wohl Schmerz und Trauer haben,
Wenn die Vaterhand sie schlägt,
Aber immer friedlich leben,
Mit dem Trost, der heilt und trägt;
Die vom Tode wohl getroffen
In die dunkle Grube gehen,
Aber im Gewissen hoffen
Auf ein fröhliches Auferstehen.

Gewidmet von Tochter und Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

John Beucher

im Alter von 47 Jahren und 8 Monaten am Donnerstag, den 7. Juli, gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 10. Juli, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 1624 N. Talman Ave., nach der St. Xaverius Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Beucher, Gattin.
Anna Povers, Tochter.
Conrad, John, Andrew, Nick, Mary, Jessie, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Wilhelm Fortner

am 6. Juli, 5.30 Nachm., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1321 W. North Ave., nach dem Mount Olive Friedhof.

Emilia Fortner, Gattin.
Emil und **Robert Fortner**, Söhne.
Mrs. Bertha Morteson, Mrs. Mamie Hand, Töchter.
Christian Morteson und **Thomas Hand**, Schwiegersöhne.
Mamie Fortner geb. **Collins**, Schwiegertochter.

El Paso, Texas, Zeitungen bitte zu kopiren. dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Amelia Jansen

im Alter von 73 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Nr. 438 S. Union Str., am Montag, den 11. Juli, um 9.30 Vorm., nach der St. Franziskus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

John Jansen, Frank Jansen, Söhne.
Margaretha Jansen geb. **Scheck**, Schwiegertochter. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und Mutter

Katharina Butzen

am 6. Juli nach langer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Juli, Morgens um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1147 W. 13. Str., nach der Dreifaltigkeitskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Butzen, Gatte.
Charles Butzen, Kind.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester

Ida Schultz

am 6. Juli eines plötzlichen Todes gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juli, von 34 Cooper Str., um 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Johann Berndt

im Alter von 81 Jahren und 10 Monaten am 7. Juli gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Hause seines Sohnes, 999 N. [illegible] Str., nach Concordia. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Berndt, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Eugen Gotha

im Alter von 11 Jahren und 6 Monaten am Mittwoch Abend plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 135 Center Str., nach der St. Theresia Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Elisabeth Gotha**, Eltern.
Katie, John und **Mary**, Geschwister, nebst Verwandten und Bekannten. frsa

Gestorben: Caroline Ulrich, geliebte Gattin von Henry Ulrich geb. Staats, Mutter von Henry Ulrich und Mrs. E. W. Atkins. Beerdigung vom Trauerhause, 491 W. 14. Str., Sonntag, den 10. Juli, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Forrest Home. frsa

Gestorben: Friedrich Kolmar sr., am 6. Juli 1904, 77 Jahre alt. Beerdigung am Samstag, den 9. Juli, vom Trauerhause, 1333 Oakdale Ave., um 10 Uhr Vorm., nach Waldheim. Beerdigung privat.

Danksagung.

Hiermit sage ich meinen allerherzlichsten Dank der Lady Washington Loge 769, sowie den Mitgliedern des St. Marcuskirchen Frauenvereins für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin. Noch besonders vielen Dank dem Herrn Pastor der St. Marcus-Kirche für die trostreichen Worte am Grabe meiner Gattin.

Josef Hoff.

Soeben erschienen! Leipzig im Jahre 1904. Herausgegeben aus Anlaß der St. Louiser Weltausstellung. Prachtband, reich illustrirt. Preis $1.70 und 25c Porto.

KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Eden Friedhof.

Evangelischer Gottesacker.

An Irving Park Boulevard, nahe Kolze-Station. 3½ Meilen westlich von Dunning.

Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28. Für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3.00.

Eisenbahn: Verbindung für Besucher und Leichenbegängnisse: Wisconsin Central R. R. Depot an Michigan Ave. und 12. Str. Züge 8.35 Morgens und 1.30 Nachmittags.

Bus: Verbindung von Dunning, Sonntags 9 und 11 Uhr Morgens und 1.30 Nachmittags, Montags 1.30 Nachmittags, andere Tage 10 Uhr Morgens und 1.30 Nachmittags. Rundfahrt 10 Cents.

Chicago-Office:
W. H. Giesecke & Bros.,
2393 Milwaukee Ave. Tel. West 1438.
17jn,fr,son,di,1mo

Aufforderung.

Die Brüder **Walter** und **Hans Lange**, ersterer geboren am 12. Juli 1860, letzterer geboren am 9. September 1862 als Söhne des Gutspächters Lange und seiner Ehefrau Ottony geb. von Robertus, sind verschollen und ihr Todestag durch Urtheil vom 19. Dezember 1903 auf den 31. Dezember 1885 bezw. 31. Dezember 1892 festgesetzt. An den Nachlaß der Brüder Walter und Hans Lange haben Erbansprüche angemeldet:

1) Frau Auguste Spalding geb. Lange zu Bromberg,
2) Frau Franziska Schröder geb. Lange zu Charlottenburg,
3) Frau Ottony Schmidt geb. Lange zu Leipzig,
4) Frau Margarete Blankenstein geb. Lange zu Berlin.

Hiermit werden alle Diejenigen, welche ein näheres oder gleich nahes Erbrecht an dem Nachlaß der Gebrüder Lange zu haben vermeinen, aufgefordert, solche Rechte spätestens in dem auf

Sonnabend, den 10. September 1904,
Vormittags 11 Uhr,

vor der unterzeichneten Nachlaßbehörde anberaumten Termin anzumelden unter dem Rechtsnachtheil, daß im Falle der Nichtanmeldung die Extrahenten oder die sich Meldenden oder Legitimirenden für die rechten Erben angenommen, ihnen als solchen der Nachlaß überlassen und das Erbenzeugniß ausgestellt werden soll, daß ferner die sich nach der Präklusion meldenden näheren oder gleich nahen Erben alle Handlungen und Dispositionen derjenigen, welche in die Erbschaft getreten sind, anzuerkennen und zu übernehmen schuldig sein sollen.

Friedland i. Mecklenburg, 6. Juni 1904.
Das Waisengericht.
Giessen.

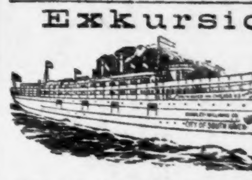
Um die nöthigen Eintragungen in die Bücher zu machen, damit am Montag, 11. Juli 1904, Antrag auf Judgments gestellt werden kann, bleibt diese Office am

Samstag, 9. Juli 1904,

geschlossen.

JOHN J. HANBERG,
County-Schatzmeister und Ex-Officio County-Kollektor.

Exkursionen



Tägl. 9.30 Vorm., Sonntag 10 Vorm.
$1.00 Rundfahrt.
Ankunft 9.30 Abends.

Der weiße Schnelldampfer City of South Haven. Schnellstes und schönstes Dampfschiff auf dem Michigan-See. Nach dem schönen South Haven. Samstag Nachm. 2 Uhr. Jeden Abend um 11.
DUNKLEY WILLIAMS CO.
Docks Rush Str. Brücke.
24jun,X*

Die Königin der Seen—Dampfschiff
EASTLAND
Der größte und schnellste Dampfer auf den Seen. Schnelligkeit 21 Meilen die Stunde.
$1 South Haven und zurück.
9:30 Vorm., ausgen. Samstags, 2 Uhr Nachmittags. Sonntags 10 Uhr Vorm.
Docks: Wells Str.-Brücke.
Tel. Main 4711. 1jl,frmomi,*

RIVERVIEW SHARPSHOOTER'S PARK
BELMONT — WESTERN AVE. — ROSCOE BOUL.
Vollständigster und anziehendster Vergnügungs- und Erholungs-Park in Amerika. Spezielle Attraktionen.
1. kaiserl. Marinekapelle von Deutschland
Jeden Nachmittag und Abend. Eintritt: 10 Cts. Kinder 5 Cts. Sonntags und spezielle Pikník-Tage 25 Cts.; Kinder 10 Cts. dofr

Harlem Jockey Club
Rennen v. 6. bis 16. Juli. Eintritt $1.00.
Sechs Rennen täglich, beginnend 2.30 Nachm.
Musik von Banks Gregiers Orchester.
Illinois Central Spezial-Züge um 12:30, 12:13, 1:10 u. 1:40 Nachm., anhaltend an Van Buren Str., Park Row und Halsted Str. Rückfahrt, erster Zug nach dem 5. Rennen. Chicago & Oak Park Hochbahnzüge verlassen Lake u. Clark Str. um 12:37, 12:49, 12:55, 1:01, 1:07, 1:13, 1:25, 1:37 und 2:07 Nachm., an allen Stationen der Schleife haltend. Rückfahrt, erster Zug nach dem 5. Rennen, andere nach dem letzten Rennen, anhaltend an Austin Ave., California Ave., Ashland Ave. und Halsted Str. Metropolitan Hochbahn—Züge verlassen Pacific und Van Buren um 1:11, 1:21 u. 1:31 Nachm., halten an allen Stationen der Schleife an. Verbindung an der 52. Ave. mit der Suburban Electric direkt nach der Rennbahn. 12. Str. elektrische Bahn—Spezielle Waggons von Van Buren und State Str. in kurzen Zwischenpausen von 12:30 bis 1:15 Nachm. Madison Str.-Kabelbahn verbindet an der 40. Ave. mit der elektrischen Straßenbahn. 1—16julX

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* **EMIL GASCH.**

Zur Sommerfrische nach
POWERS' LAKE, WISCONSIN,
Hotel Freundesruh.
Herrliche Luft und Natur. Mineralquellen. Prächtiger See zum Bootfahren, Fischen u. Baden. Großer schattiger Park. Kegelbahnen und Tanzhalle. Beste deutsche Küche. Hotel mit allen modernen Einrichtungen. Northwestern nach Genoa Junction. August Rothe.
8jl,frsodi,1mt

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Avenue.
Großartige Bühnen-Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
23mai*2

Aug. Benz. Henry Kamp.
Dem geehrten Publikum und unseren Bekannten zur Nachricht, daß wir die Weinstube
Rheingold,
No. 73 Dearborn Str.,
übernommen haben. Beste importirte und California Weine in größter Auswahl stets an Hand. Retail und Wholesale.
Keller Nr. 526 N. Clark Str.
Benz & Kamp.
13jn,momifr,1m

ROSEBUD RESERVATION.
Spezielle Cars am 12. Juli. Sichert Euch Schlafplätze. Clifton, 78 LaSalle Str. 6jl,1w

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6m3
80 HUDSON AVENUE.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,3,11
245 Sedgwick Str.

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi,1j

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1sp1j

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. 20ma,1j3

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Dr. THILO
ist von seiner Reise zurückgekommen und hat seine Praxis wieder aufgenommen. frsa

Leset die „Sonntagpost"

Unser erster jährlicher

Juli-Räumungs-Verkauf

Der erfolgreichste in der Geschichte.

$47,000 werth Männer- und Jünglings-Kleider, Ausstattungswaaren, Hüte und Schuhe müssen ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth geräumt werden. Jeder Mann sollte sich unser Lager ansehen, ehe er anderswo kauft.

Ihr habt unbeschränkte Auswahl von allen Männer-Anzügen in unserem Geschäft, 9.00, bestehend aus handgeschneiderten blauen Serges, importirten schwarzen Clay Worsteds, feinsten importirten fancy Worsteds, feinsten englischen Cheviots, feinsten Cassimeres, alle für Männer, die allerschönsten Muster, zu .... **9.00** werth bis 25.00

Jedes Kleidungsstück in dieser Partie ist handgeschneidert, und ganz bestimmt an State Str. verkauft zu von $18.00 bis $25.00.

Zweite Auswahl im Geschäfte, 6.00, bestehend aus reinwollenen schwarzen Clay Worsteds, reinwollenen königsblauen Serges, reinwollenen gestreiften und karrirten Cassimeres, schöner gestreiften und karrirten Worsteds, importirten schwarzen Unfinished Worsteds, alle für Männer, zu .... **6.00** werth bis 13.50

Jedes Kleidungsstück gefüttert mit Serge, Haircloth Front, und werden angezeigt als spezielle Bargains an State Straße zu $10.00 bis $12.00, unser Preis **$6.00.**

Männer-Hosen.

Eure unbeschränkte Auswahl von irgend einem Paar Hosen in dem Geschäft **3.48**

93c für $2.00 Männer-Hosen, gefertigt von reinwoll. Reading Cassimere, Block Bros. verkauften sie Wholesale in großen Quantitäten zu $1.65, unser Preis **93c**

1.49 für $3.00 Worsted Männer-Hosen, in populären Mustern der Saison, mit französ. Taillenbändern, Brock Bros. verkauften sie Wholesale zu $2.50, unser Verkaufspr.. **1.49**

1.95 für $4.00 echte rein Worsted Männer-Hosen, in zwanzig verschiedenen Mustern zur Auswahl, BlockBros. verkauften sie Wholesale zu $3.50, unser Preis **1.95**

Eure unbegrenzte Auswahl irgendwelcher Hosen im Geschäft, 3.48 — rangirend im Preis bis $8.00, alle handgeschneidert und wie auf Bestellung gemachte passend, Eure Auswahl **3.48**

Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer, in fancy Streifen — unser Preis **15c**

Feines Balbriggan-Unterzeug für Männer, alle Größen — unser Preis **33c**

Sehr feines seidengestreiftes Balbriggan-Unterzeug für Männer, kostet in jedem State Str. Laden $1.25 u. $1.50—unser Preis. **48c**

Feinste Negligee Männer-Hemden, in allen beliebten Farben — unser Preis. **39c**

Feine Negligee-Hemden für Männer, alle Größen und Muster, in den beliebtesten Fabrikaten — unser Preis **29c**

Die ganze Muster-Partie von Halstrachten für Männer von einem der besten Geschäfte im Lande, werth aufwärts bis 50c — unser Preis, um zu räumen **15c**

25c Openwork Halb-Strümpfe für Männer, alle Farben **12½c**

Unsere Garantie. Wir sichern einem jeden Käufer völlige Zufriedenheit zu. Wir garantiren jedes Kleidungsstück, jeden Preis und jede Zusicherung, die hier gemacht wird, und wir nehmen irgend etwas zurück, wechseln es um oder erstatten Euch Euer Geld zurück für jeden Gegenstand, der Euch aus irgend einem Grunde nicht zufriedenstellt. Wir pressen und repariren alle bei uns gekauften Kleidungsstücke ein Jahr hindurch unentgeltlich.

Manufacturers Association.

Alle Züge an der Hochbahn-Schleife halten vor unserer Thür—Quincy Str.

Manufacturers' Clothing Store

Jackson Boulevard und Fifth Ave.

☞ Work Bros.' altes Gebäude.

Offen jeden Tag bis 6:30. Samstag bis 10:30 Abends.

Auge um Auge.

Frank Cappello erschoß den Barbiergehilfen Umberto Dano.

Erleichterten ihr Gewissen.

Drei Häftlinge angeblich geständig, John C. Miller überfallen und niedergeknallt zu haben.—Hat viel auf dem Kerbholz.—Chloroformirt und beraubt.

Der Barbier Frank Cappello, Nr. 73 Polk Straße, erschoß heute an Clinton und Monroe Straße Umberto Dano, Nr. 2517 Halsted Straße, der früher als Gehilfe in seinen Diensten stand.

Der Mörder behauptet, daß Dano nebst zwei Spießgesellen in der Nacht des 29. März in räuberischer Absicht in seine Wohnung gedrungen seien. Als er erwachte, habe Dano ihm eine Kugel in d: Hals gejagt. Er habe mehrere Wochen im Hospital daniedergelegen. Seit jenem Raubmordversuch sei er heute zum ersten Male seinem Angreifer begegnet. Er sei überzeugt gewesen, daß Dano ihm das Lebenslicht ausblasen würde, wenn er ihm Zeit und Gelegenheit biete, daher habe er, dem Selbsterhaltungstriebe folgend, blitzschnell seinen Revolver gezogen und den Burschen unschädlich gemacht.

Dano wurde von fünf Kugeln getroffen. Zwei drangen ihm in die Brust und er stürzte vornüber auf das Pflaster. Während er zusammenbrach, jagte Cappelo ihm drei blaue Bohnen in den Rücken.

Eine große Menschenmenge sammelte sich am Thatorte an. Aengstliche Gemüther benachrichtigten diePolizei, daß der Mörder wahrscheinlich der Volksjustiz zum Opfer fallen werde. Bald waren 20 Polizisten zur Stelle. Diese fanden keine Gelegenheit zum Einschreiten, da di. Menge sich vollständig theilnahmslos verhielt. Cappello starrte wie geistesabwesend auf den Revolver und machte keinen Versuch, seine Flucht zu bewerkstelligen. Er wurde prompt verhaftet. Dano war todt.

„Ich habe der Polizei damals nicht gesagt, daß Dano mein Angreifer war," sagte Cappello, „da ich die Rache des Burschen fürchtete. Ich wußte, daß er mich bei erster Gelegenheit tödten würde. Deshalb ging ich stets bewaffnet aus, um im Fall einer zufälligen Begegnung bereit zu sein. Als ich ihn heute an der Ecke traf, wußte ich, daß er mich kalt machen würde, falls ich ihm Zeit ließ, deshalb schoß ich ihn so schnell als möglich nieder."

Truman H. Wilkinson, Charles Thelohan und Wm.Irving, die gestern verhaftet wurden, haben angeblich gestanden, John C. Miller, Nr. 765 N. 42. Ave., den Finanz-Sekretär der Holzbearbeiter-Union, Lokal Nr. 17, in räuberischer Absicht überfallen und niedergeknallt zu haben. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Häftlinge Mitglieder einer Räuberbande sind, die während der letzten Wochen eine Menge Verbrechen verübt hat.

Die Angeklagten logirten in Kings Hotel, Nr. 54 Wells Straße. Wilkinson wurde Morgens in einerGrand Ave.-Car verhaftet. Er litt an einer Kugelwunde im Rücken, die Miller ihm in Nothwehr beigebracht haben soll. Er fand Aufnahme im St. Elisabeth-Hospital. Thelohan und Irving wurden in Kings Hotel dingfest gemacht. Thelohan hatte einen Magazinrevolver und einen gewöhnlichen Schießprügel bei sich. Die Bursche.: wurden im Zwinger der Bezirkswache zu Cragin eingekäfigt.

Frau Thomas H. Dodge, Nr. 244 76. Straße, wurde gestern Nachmittag an der 77. Straße und Lake Ave. von einem Wegelagerer überfallen und ungeachtet ihrer verzweifelten Gegenwehr um ihre Börse beraubt, die $10 enthielt. Der Raubgeselle, ein 6 Fuß großer, kräftig gebauter Kerl, entkam mit seiner Beute und wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen.

Während er auf einem Stuhle in seiner Wirthschaft, Nr. 25 Indiana Str., eingenickt war, wurde gestern früh der Schankwirth John Felanski chloroformirt und um $300 beraubt. Er meldete sein unliebsames Abenteuer der Polizei, der er erklärte, einen früher von ihm beschäftigten Hausdiener im Verdachte der Thäterschaft zu haben.

Der erst kürzlich aus dem Zuchthaus zu Joliet nach Verbüßung einer 18monatigen Haftstrafe entlassene „Con" Doyle wurde vorgestern Abend von den Detektives Egan und Norton an Kedzie Ave. und Congreß Str. verhaftet. Gestern gestand er angeblich dem Inspektor Wheeler, während der letzten vierzehn Tage drei verwegene Raubüberfälle in Wirthschaften verübt zu haben.

Der Häftling soll ferner gebeichtet haben, während des Raubüberfalles in der Wirthschaft von Dominick Dolan am 2. Juli den Wirth niedergeknallt zu haben. Dolan geht im St. Marien-Hospital seiner Genesung entgegen.

Inspektor Wheeler bezeichnete den Häftling als einen der gefährlichsten und geriebensten Verbrecher, und er ist überzeugt, daß der Bursche bedeutend mehr Schandthaten auf dem Gewissen hat, als auszuplaudern er für gut befindet.

Doyle hat angeblich gestanden, folgende Raubüberfälle verübt zu haben:

Edward Carrolls Wirthschaft, Nr. 1470 W. Madison Str., am 29. Juni. Der Schankkellner Frederick Anderson wurde geplündert.

Dominick Dolan, Wirthschaft an Campbell Avenue nd W. Lake Straße, am 2. Juli. Dolan wurde niedergeschossen und schwer verwundet.

M. H. Edenboroughs Wirthschaft, Nr. 267 Colorado Ave., am 3. Juli. Acht Gäste wurden gleichfalls ausgeplündert.

Die Detektives Egan und Norton waren dem Burschen seit zwei Wochen auf der Spur. Vor drei Tagen erfuhren sie, daß er an Kedzie Ave. und Congreß Str. logire. Als er vorgestern Abend um zehn Uhr seine Wohnung verließ, wurde er verhaftet.

Den Angaben des Inspektors Wheeler gemäß wurde Doyle vor zwei Jahren wegen Verausgabng falschen Geldes in Lockport verhaftet, in Joliet prozessirt und zu 18 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Am 11. Mai wurde er entlassen und kam nach Chicago.

Die Polizei hofft, daß der Häftling ein ausführliches Geständniß ablegen wird. Er soll behauptet haben, daß er die Mehrzahl der Raubüberfälle allein verübte, doch will er zuweilen mit einem Kumpan „gearbeitet" haben. Der Angeklagte ist 27 Jahre alt und seines Zeichens ein Anstreicher.

Nicht weniger als 18 Personen erboten sich gestern im Jugendgericht, das kleine Mädchen zu adoptiren, welches, wie berichtet, am Sonntag Nachmittag von einem Polizisten der Bezirkswache an Maxwell Straße aufgegriffen wurde und dessen Eltern bisher nicht zu ermitteln sind. Die Matrone, Frau McNulty, deren Obhut die kleine „Annie" anvertraut wurde, hat sich bisher von dem herzigen Kinde nicht trennen können.

Eine der Frauen, welche das Kind zu adoptiren wünschte, erklärte, daß ihr eigees Kind im Iroquois-Theaterbrande umgekommen sei.

Räumungs-Verkauf bietet unvergleichliche Spar-Gelegenheiten

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE & VAN BUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei für Alle die hier kaufen

Kleider-Räumung

$15 Outing, Serge und reguläre Männer-Anzüge, $8.50—Quarter seidegefüttert, extreme Novelty Homespun und Tweed Outing Anzüge, halb und voll satingefüttert, Double Chain blaue Serge, Cheviot, Fancy Worsted und schwarze Thibet Anzüge, modern gemacht und dauerhaft — unsere regulären $15.00 Sorten—jetzt herabgesetzt für unseren großen Juli-Räumungs-Verkauf auf **8.50**

$22.50 und $25.00 Anzüge für Männer, 13.50, Doppel- und einfachknöpfige Facons, halb und voll gefüttert, mittlere und dunkle einfache und fancy Worsteds u. Casismeres, unsere regulären $22.50 und $25 Partien **13.50**

$10 und $12.50 Anzüge, 5.00—Tropical und Homespun Outings, blaue Serge, Fancy Cheviot, Cassimere und schwarze Thibet Anzüge, unsere regulären $10 und $12.50 Sorten, zu **5.00**

U. S. Navy blaue Serge Anzüge, seidengefüttert, einfach- und doppelknöpfige Facons — außergewöhnliche Werthe — am Samstag in dem großen Räumungsverkauf zu **10.50**

$6 und $7 Semi-Dreß Worsted Hosen, jetzt zu **3.50**

$3.50 und $4 Outing und Worsted Hosen, jetzt zu **1.85**

$2.50 und $3 Fancy und weiße Westen, jetzt zu **1.25**

Kinder-Kleider im Räumungs-Verkauf

$6 und $7 Norfolk und doppelknöpf. Anzüge, 3.75 Halb und voll gefütterte Homespuns, Serges und Novelty Cheviots, Alter 6 bis 16 Jahre, Räumungspreis **3.75**

$4 und $5 Norfolk und reguläre Anzüge, 2.25— Helle und mittlere Homespuns, double u. Twist Tweeds, mittlere und dunkle Cassimeres, Alter 6 bis 16 Jahre, zu **2.25**

Kniehosen-Knaben-Anzüge, in einzelnen Partien, alle Arten u. Größen, wth. von $2.85 bis $5.00, **1.50**

$10 Knaben-Anzüge, Alter 12 bis 15 Jahre, doppel- und einfachknöpfig, blaue Serge, schwarzer und blauer Clay und schwarzer Thibet—in diesem großen Juli-Räumungsverkauf . . **5.00**

$3.50 Worsted u. Outing Hosen für Knaben, **1.95**

$2.00 reinwollene Knabenhosen, Samstag zu **95c**

$1 und $1.50 K. E. & Star Blousen, jetzt zu **69c**

75c schwarze Sateen Blousen, herabgesetzt auf **33c**

35c Madras Blousen und Waschhosen, zu . . . **15c**

Roosevelt Jr. Khaki Spiel-Anzüge, lange Hosen, **50c**

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Ein Angeklagt r behauptete, Jesus Christus zu sein.

„Wie heißen Sie?" fragte heute Richter Prindiville einen der ihm vorgeführten Angeklagten.

„Ich bin Jesus Christus," lautete die Antwort.

„Das ist doch merkwürdig," sagte der Kadi, „Sie sehen gar nicht den Bildern von dem Gottessohne ähnlich, die ich in frommen Büchern gesehen habe."

Der Angeklagte beharrte bei seiner Aussage und wollte eben eine langathmige Erklärung vom Stapel lassen, als Leutnant Howard ihn anherrschte: „Schweigen Sie!"

Der Beamte erklärte dann, daß der Angeklagte den Gottesdienst in der 1. Methodistisch-Episkopalen Kirche an Washington und Clark Straße gestört habe, indem er sich von seinem Sitz erhob und mit Stentorstimme schrie: „Ich bin Jesus Christus und gekommen, die Welt zu erlösen."

„Ich glaube, daß der Mann ein leeres Oberstübchen zu vermiethen hat," bemerkte der Richter. „Ich verschiebe daher den Fall auf morgen und wünsche, daß inzwischen der Angeklagte von den städtischen Aerzten auf seinen Geisteszustand hin untersucht werde.

Der Angeklagte soll auch die Temperenzlerin Frl. Eva Shontz belästigt haben. In seinen Taschen wurde ein auf die Namen J. C. God und Frl. Eva Shontz ausgestellter Heirathsschein gefunden.

Frank Thoman, Geschäftsagent der Union der Bauschmiede, der vor mehreren Tagen, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, versucht zu haben, die Polizei zu verhindern, den angeblichen „Niederschläger" „Jack" Gallagher aus dem Kriminalgerichtsgebäude nach der Zelle zu schaffen, wurde heute von Richter Caverly um $1 und die Kosten gestraft. Hilfspolizeichef Schuettler befürwortete die Verhängung einer geringen Strafe, da der Angeklagte ihn um Verzeihung gebeten habe. Auch sei Thoman zur Zeit seiner Verhaftung hochgradig erregt gewesen.

Joseph Gallagher, der beim Versuche, einen Güterwagen der Chicago & Rock Island Bahn zu sprengen, überrumpelt und verhaftet wurde, hatte sich heute vor Richter Fitzgerald zu verantworten. Er behauptete, daß er nicht zu stehlen beabsichtigt habe. Er habe nur einen Unterschlupf für die Nacht gesucht. Der Kadi ließ die Ausrede nicht gelten und überwies ihn unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Der Farbige Alexander Thompson, der gestern früh, wie berichtet, Frl. Hilma Peterson, Nr.7412 Evans Ave., überfiel und um ihre Börse beraubte, wurde heute von Richter Caverly gegen $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Das Verhör von John Simons, der bezichtigt wird, im Streite über eine gewisse Gussie Lewis seinen Nebenbuhler Charles Cook, Nr. 3115 Dearborn Straße, eine Kugel in den rechten Fuß gejagt und Walter Hickland eine Schußwunde an der Hüfte beigebracht zu haben, mußte heute von Richter Caverly auf den 14. Juli verschoben werden, da die Opfer noch nicht im Stande waren, gegen den Angeklagten als Zeugen aufzutreten.

Lillian Evans wurde heute von Richter Caverly unter der Anklage, James Carter von Nashville, Tenn., während eines Schäferstündchens um $1400 beraubt zu haben, unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Albert Linke, welcher der Beihilfe bezichtigt war, mußte wegen Mangels an Beweisen außer Verfolgung gesetzt werden.

Frank Harrington, ein angeblicher Buchmacher, wurde heute von Richter Caverly um $100 und die Kosten gestraft. Fred Smith, ein von ihm ausgestellter Posten, kam mit $25 Strafe und den Kosten davon. Um die gleiche Summe wurden die angeblichen Buchmacher Peter Webber und Otto Strachen gekränkt.

K. Costomas, der geständig war, aus dem Laden von N. Lessaruis, Nr. 3903 Cottage Grove Avenue, $250 gestohlen zu haben, wurde heute von Richter Quinn um $85 gestraft.

Der 17jährige Lawrence Bonasch, der bezichtigt wird, einen Einbruch in den Laden von N. J. Tawsley, Nr. 6216 Wentworth Avenue, verübt und den Inhalt des Geldbehälters eines Einwurfs-Fernsprechers gestohlen zu haben, wurde heute dem Richter Hennessy vorgeführt und um $85 gestraft.

Aus dem Kriminalgericht.

Eine angebliche Fälscherin und ein Straßenräuber müssen ihren Prozeß bestehen.

Frau Annie Perlberg, schon dreimal wegenBetrugs vorbestraft, wurde heute dem Kriminalrichter Chytraus vorgeführt und beschuldigt, den Namen des County-Schatzmeisters John J. Hanberg auf einer Steuer-Quittung gefälscht zu haben. Die Verhandlung wurde auf Wunsch des Vertheidigers der Angeklagten auf nächsten Mittwoch vertagt.

Fred Wright, alias „Butch" McGraw muß vor Kriminalrichter Chytraus einen Prozeß wegen Raubes bestehen. Er soll in Gemeinschaft mit zwei Anderen den Passagier Albert Sabodor, der im Begriff war, im Gand Central Bahnhof einen Zug zu besteigen, angefallen und versucht haben, ihn zu berauben. Sabodor schrie um Hilfe, und zwei der Gesellen rissen vor dem herzueilenden Publikum aus. McGraw flüchtete in den Rauchwagen und glaubte, sich als Fahrgast durchdrücken zu können. Er wurde festgenommen. Er soll wegen eines gleichen Vorfalles in St. Louis gewünscht werden.

Kam mit dem Bad davon.

Die Lebensrettungsmannschaft der North-Western Universität rettete J. W. Hogan von Winetka gestern Nachmittag aus den schäumenden Wassern des Michigan Sees, nachdem er vergeblich versucht hatte, sein kleines Ruderboot an den Strand zu bringen. Die Leute fanden den jungen Mann erschöpft, in dem mit Wasser gefüllten Boot und kamen zur rechten Zeit, um ihn vom Tode durch Ertrinken zu retten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ein lebendiger Waarenballen.

Verhilft der Prov denc: Baseball-Exhibition Company zu einem Rechtssiege.

Die Providence Baseball and Exhibition Company erhielt heute im Kreisgericht von Richter Brown $500 Schadenersatz von dem Chicago National League Baseball Club zugesprochen, für Dienste, die der in Brod bei der Ersteren stehende, dem letztgenannten Club „geliehene" Baseball-Spieler Frank Corridon geleistet hatte. Präsident James A. Hart vom Chicago Club gab zu, den Corridon im Jahre 1903 für $1500 gemiethet und ihm $750 gezahlt zu haben, doch da er $2000 sonst noch an Corridon gehängt haben will, ohne einen Profit machen zu können und da Corridon überdies erkrankt sein soll, wollte er den Rest der vereinbarten Summe nicht zahlen. Die Providence Baseball-Gesellschaft verklagte den Chicago Klub auf $1000 Schadenersatz, muß sich aber laut Urtheil mit der Hälfte zufrieden geben. Interessant war die Thatsache, daß der als Zeuge auftretende Corridon in den Gerichtsakten als „Sache", als „verpackter und abgelieferter Waarenballen" betrachtet wurde.

Um ihr Schicksal besorgt.

Nach einem Streit mit ihrem Mann verließ in dessen Abwesenheit vor etwa acht Tagen Frau May Drechsel ihre Wohnung, Nr. 1726 Sherman Place, und blieb seither verschollen. Ihr Gatte ist um ihr Schicksal besorgt. Die Vermißte ist etwa 30 Jahre alt, brunett und zart gebaut. Sie war schwarz gekleidet und trug einen Handkoffer und eine braune Schachtel, als sie ihre Wohnung verließ.

Razzia auf der Nordseite.

Stadtrath McCormick führt sie mit eigener Hand bis sein Bezirk rein ist.

Stadt- und Polizeiverwaltung werden zu guter Letzt überhaupt nichts mehr zu thun haben, wenn ihnen ihre Geschäfte von Privaten abgenommen werden. Geschäftsleute mühen sich für bessere Straßenbahn-Verbindungen, Ladenbesitzer lassen dieReinigung ganzer Straßen auf eigene Kosten betreibend, und jetzt hat wieder ein Privatmann, der allerdings nebenbei Stadtrath ist, eine Säuberung der „Levee" auf der Nordseite auf sich genommen und eine „Razzia" auf eigene Faust veranstaltet. Stadtrath Rutherford R. McCormick von der 21. Ward, der Sohn des amerikanischen Botschafters in Rußland, ist der Mann, der den Moralbesen in die Hand nahm und nach zweiwöchentlicher geheimer Untersuchung gestern Abend ein großes Ausfegen in seinem Bezirk begann. Der Herr, der sich bis jetzt nur in den feinsten Gesellschaftskreisen bewegte, war von empörten Bewohnern auf die Zustände in der Gegend von Clark und Division Str. aufmerksam gemacht worden und entschloß sich, durch persönliche Nachforschung der Sache auf den Grund zu gehen. Er zog Inspektor Shippy ins Vertrauen, und gestern Abend stürzte er sich wie ein zweiter Gabriel mit flammendem Schwert, das heißt mit dem Patrouille-Wagen auf die verlorenen Paradiese, um die gefallenen Engel aus-, bezw. in die Polizeifuhrwerke hineinzutreiben. Als das Ergebniß der Rundgänge McCormicks mit Inspektor Shippy und einer hinzugezogenen Polizeimannschaft, die Clark Str. hinunter nach Kinzie Str., Wells Str., dem Tanzhallen-Bezirk und Ontario Str. wurden die Insassinnen zweiter verrufener Häuser auf der Bezirkswache an E. Chicago Ave. abgeliefert. Der Sohn des Botschafters hatte in eigener Person neben dem Patrouillewagen Posto gefaßt, als fünf Frauenzimmer aus einem Haus an Ontario Str. eingepackt wurden. Zwei Weibsbilder wurden aus dem Kellergeschoß eines Nachbarhauses herausgeholt, und McCormick setzte seinen „Spaziergang" erst fort, als er die Priesterinnen der Venus in Sicherheit in der Polizeizelle wußte. Der Stadtrath, Gesellschaftslöwe und Klubmann hat sich zugeschworen, nicht eher wieder seine gesellschaftlichen Verpflichtungen aufzunehmen, bis er das Nord-Levee vollständig gereinigt hat. Der Zustand jenes Stadttheils soll den besseren Bewohnern schon lange ein Dorn im Auge sein, und Klagen bei Stadtrath McCormick veranlaßten ihn zu dem Versprechen, die anstößige Gesellschaft „ausräuchern" zu wollen. Er ließ an alle Inhaberinnen bekannter Tempel die Aufforderung ergehen, bis zum 1. Juli auszuziehen. Ein Theil Derjenigen, die nicht Folge leisteten, hat nun gestern die Hand des Beschützers der guten Sitt gespürt, und er will sie weiter so lange regen, bis Alles gesäubert ist.

— So oder so. — Häsin: „Unser Jagdpächter, der dicke Rentier Büchsenschuß, hat mich heute zum 25. Male gefehlt. Was meinst Du, ob ich ihm eine Gratulationskarte schicke?" — Remmler: „Mache es wie Du willst, kannst ihm auch eine Beileidskarte senden."

Aus dem Heer ausgestoßen.

Sechs Krieger der Bundes-Armee wurden von Brigade-General Frederick D. Grant, dem Kommandanten des Departements der Seen, heute aus dem Soldatenstand ausgestoßen, weil sie sich gegen die militärischen Verordnungen vergangen haben. Es sind:

Gemeiner John T. Farrand von Kompagnie G des 27. Infanterie-Regiments wegen Diebstahls.

Gemeiner Henry J.Baker, Kompagnie C vom selben Regiment, wegen betrügerischer Registrirung.

Gemeiner Ralph J. McCullogh, noch keinem Regiment zugetheilt, wegen Fahnenflucht.

Gemeiner James Johnson, Kompagnie E, 16. Infanterie-Regiment, desgleichen.

Gemeiner Ola Eckler, 2. Batterie des Feldartillerie-Regiments, desgleichen.

Gemeiner Thomas W. Brown, noch nicht zugetheilt, desgleichen.

Es zog nicht.

Der ehemalige städtische Detektive Martini ist bekanntlich angeklagt, sich von der Konfiszirung von Lotterie-Apparaten dadurch haben abhalten lassen, daß die Inhaber der Apparate ihm regelmäßig ein Schweigegeld bezahlten. Gestern wurde die Anklage in Richter Cliffords Abtheilung des Kriminalgerichts zur Verhandlung aufgerufen. Martinis Vertheidiger trug auf Niederschlagung des Verfahrens an mit der Begründung, es sei für einen Beamten nicht straffällig, für die Unterlassung von Amtshandlungen Bestechungsgelder anzunehmen. Verboten sei nur die mißbräuchliche Anwendung der Amtsgewalt. Der Richter hat sich auf diese Silbenstecherei nicht eingelassen. Die Verhandlung ist im Gange.

Kurz und Neu.

* Auf der Unglücksstätte bei Litchfield hat man jetzt in den Trümmern des entgleisten Zuges die goldene Uhr der vermißten Margaret Steiner von hier gefunden. Es scheint danach keinem Zweifel zu unterliegen, daß Frl. Steiner umgekommen, und daß ihre Leiche verbrannt ist.

* George Horick in South Chicago will sich zum Taschenspieler und Glasfresser ausbilden. Gestern gab er in seinerWohnung, 8430 Green Bay Avenue, wenigen Freunden eie Privatvorstellung in letztgenannter Kunst. Die Sache ist ihm nicht gut bekommen. Er liegt jetzt im County-Hospital danieder, und die Aerzte, welche ihn dort behandeln, hegen nur wenig Hoffnung, ihn wiederherstellen zu können.

* Der Geldanweisungsabtheilung des hiesigen Postamtes sind im Laufe des mit dem 30. Juni abgelaufenen Verwaltungsjahres rund 138 Millionen Dollars zum Versandt übergeben worden, eine Zunahme von etwa 15 Millionen im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatz an Briefmarken ist im Monat Juni dieses Jahres um $65,000 größer gewesen, als im Juni1903. Er belief sich auf $849,450.

* Falls das Wetter sich bis zum Abend aufklärt, werden die Geschäftsleute von der Division Straße ihre am Mittwoch verregnete „Trolley-Party" nach dem Schützenpark („Riverview") heute Abend unternehmen.

Felix Kahn & Co.,

Wholesale-Fabrikanten

Market und Van Buren Str.

Räumung

unseres $250,000 Wholesale-Lagers v.

Frühjahrs- und Sommer-

Kleidern

Das ganze Lager, bestehend aus tausenden von Männer-Anzügen, ist in zwei riesige Partien eingetheilt. — Samstag Morgen kommen sie zum Verkauf und müssen verkauft werden ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder frühere Verkaufspreise.

Partie 1 Eure Auswahl irgend eines Männer-Anzugs, früher zu $14.50 bis $18.50 verkauft, einschließend alle Novitäten, blaue Serges, Worsteds u. Cheviots, in einfachem oder doppelbrüstigem Muster, werth aufwärts bis $18.50 — Eure Auswahl Samstag **$8.90**

Partie 2 Eure Auswahl irgend eines Anzugs im ganzen Lager, die früher zu $20 bis $30 verkauft wurden, für $12.50. Feinste einheimische und importirte Tuche, strikt schneidergemacht zu Anzügen. Erspart $15 an Eurem Anzug-Einkauf und seht gerade so gut aus, als ob Euer Schneider ihn Euch gemacht hätte. Schlanke wie korpulente Größen. Unbegrenzte Auswahl **$12.50**

Ganzwollene Männer-Anzüge, in netten Mischungen und einfachen Effekten, werth $8 bis $10, ud Auswahl irgend eines Outing-Anzugs im Geschäft, werth von $8.00 bis $12.50 — Auswahl **$4.90**

Garant. ganzwoll. Männer-Hosen, die überall $2.00 kosten, während dieses Verkaufs zu .... **98c** (In allen Größen vorhanden.)

Worsted Hosen, tausende verschiedener Kombinationen in Streifen und Karrirungen... **$1.95**

Reine Worsted-Hosen, in der ganzen Welt für $4.00 verkauft, um mit diesem riesigen Hosen-Lager zu räumen **$2.49**

Sehr beliebte Muster in den neuesten Frühjahrs-Effekten — die Sorte Hosen, die Ihr in jedem Schaufenster zu $5.00 und $6.00 seht — während dieses Verkaufs zu... **$3.50**

Geld mit Vergnügen zurückgegeben.

Offen Abends bis 6:30.

Offen Samstag Abends bis 10 Uhr.

Market und Van Buren Str.

Weshalb die Revision erfolgt.

Aus Springfield wird berichtet, daß die Mehrheit der staatlichenEisenbahnkommission nunmehr endlich zu der längst dringend verlangten Revision des Frachtratentrifs schreiten werde, aber nicht etwa, weil die Maßregel nöthig ist und im Interesse der Billigkeit vorgenommen werden muß, sondern weil man durch dieselbe den Eisenbahnkommissär Ellwood in Verlegenheit bringen will, der mit den Bahngesellschaften auf freundschaftlichstem Fuße steht. Ellwood hat den Gouverneur Yates nicht in dessen Ringen um die Wiedernomination unterstützt. Die beiden anderen Kommissäre, James S. Neville und Arthur French, sind getreue Anhänger des Gouverneurs und richten sich in allen Stücken nach seinen Wünschen.

Finanzielles.

Kapital	$4,000,000
Ueberschuß und unvertheilte Gewinne	$1,250,000

Central Trust Company of Illinois

. Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen welche während der ersten 10 Geschäftstage im Juli gemacht werden, tragen Zinsen vom ersten Juli an, zur Rate von 3 Prozent, halbjährlich gutgeschrieben.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Department offen bis **4 Uhr Samstag Nachmittags.**

midofr

Spar-Einlagen

während der ersten 10 Tage des Juli ziehen Zinsen vom 1. Juli 1904 zur Rate von

3%

per Jahr. Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.

The American Trust and Savings Bank CHICAGO

Monroe und La Salle Strasse.

jl1,2,5,6,7,8,9

Beinahe ein halbes Jahrhundert im Geschäft. | Offen Abends bis 9 Uhr.

GRAHAM & SONS, Bankiers.

Eröffnet ein Spar-Konto. Interessen erlaubt vom 1. Juli an allen Depositen, am oder vor dem 12. Juli 1094 gemacht.

Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten. Zinsen erlaubt auf Spar-Depositen.

134 West Madison Strasse.

Munizipale Bonds und erste Hypotheken zum Verkauf.

7—12julX

Die älteste Sparbank in Chicago.

THE HIBERNIAN BANKING ASSOCIATION,

Ecke Clark und Randolph Str.

In Uebereinstimmung mit unserem alten Grundsatz, ziehen alle Depositen, die in unserem Spar-Department an oder vor dem zehnten Juli gemacht werden, Zinsen vom ersten an.

Henry B. Clarke, Manager Spar-Department.

dofrsa

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vizepräsident. George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht. **Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.** mifrson

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Wizard of Oz".
Illinois.—„The Forbidden Land".
Studebaker. — Geschlossen.
Cleveland.—Vaudeville.
Power's. — „Vivians Papas".
Bush Temple of Music. — Geschlossen.
Howards.—„Tempest Tossed".
Garrick. — „The Maid and the Mummy."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Hochdramatisch.

Wm. Bryans Stern auf der Konvention erloschen.

Seine Darstellung von Hopkins.

Er vergleicht die Methoden der Illinoiser Staatskonvention mit denen von Zugräubern, aber Hopkins siegt. — Harrison als Philosoph.

Unter dramatischen Auftritten, wie sie seit der demokratischen Nationalkonvention in Chicago vor acht Jahren die politische Geschichte des Landes nicht mehr aufzuweisen hatte, ist der Streit über die Sitzberechtigung der Illinoiser Delegaten Hopkins'scher Färbung entschieden worden, vor der demokratischen Nationalkonvention selbst. Und wie einst, vor acht Jahren, die Massen im alten Coliseum Wm. Jennings Bryan zujubelten, und ihn, den vorher fast unbekannten Nebraskaer Landadvokaten, von der Macht seiner Rede begeistert, zum Bannerträger erhoben, so jubelten sie ihm auch gestern Nachmittag zu, als er im Coliseum zu St. Louis zur Plattform hinaufschritt, um die phänomenale Gewalt seiner Beredtsamkeit für die Sache der Hearst-Harrison'schen Delegation auf die Masse wirken zu lassen. Wie vor acht Jahren, lag die Menge im Banne seiner Rede gefangen. Unaufhaltsam, gewaltsam riß der „silberzüngige" Redner sie mit sich fort, wie auch nur er die Ruhe hatte wieder herstellen können, nach dem Jubelsturm, der bei seinem Erscheinen ausgebrochen war. Hatte die Menge vorgestern beim Nennen des Namens Grover Cleveland dreizehn Minuten lang gejubelt, so tobte sie gestern zwanzig Minuten lang, und kein Sergeant-at-Arms, kein noch so lautes Spiel der Kapelle, nicht das verzweifelte Hämmern des Vorsitzers, vermochte den Strom der Begeisterung zu hemmen, bis, stolz und glücklich ob dieses Empfanges, Bryan selber die Hand erhob. Und dann erhob er seine Stimme zu Gunsten der Sitzansprüche der zwölf Delegaten Harrison-Hearst'scher Färbung. Mit der trockenen langweiligen Darlegung der bekannten faulen Machenschaften auf dem demokratischen Staatskonvent beginnend, welche in dem trockenen Stil eines Chicagoer Advokaten abgefaßt war, wußte er doch die Aufmerksamkeit der Menge zu fesseln. Als der Redner dann das Manuskript bei Seite legte, und mit seiner eigenen glänzenden Rednergabe das Verfahren der Hopkins'schen Drahtzieher schilderte, da hatte er die riesige, 10,000-köpfige Versammlung ganz in der Gewalt — und doch nicht ganz, denn in dem kleinen abgegrenzten Zirkel vor ihm, in dem die Delegaten saßen, war der Beifall kein so grundgewaltiger, wie außerhalb desselben. Mit furchtbarer Wucht fielen seine Keulenhiebe auf den Gegner in diesem Streit.

„In Illinois wird der Mehrheit nicht gestattet, zu herrschen," sagte er. „Jene (Staats-) Konvention wurde von einer Gruppe Männer beherrscht, welche vorsätzlich, absichtlich, frech die Rechte der Bevölkerung von Illinois niedertraten.

„Das Beweismaterial beweist, daß keine Bande Zugräuber einen Ueberfall eines Zuges reiflicher planen konnte, und gewissenloser, als es von ihnen geschah.

„Diese Männer haben die Kühnheit, die Frechheit und Anmaßung, zu sagen, daß, weil sie beglaubigten, daß, was sie gethan haben, völlig regelmäßig war, Sie ihr Zeugniß nicht prüfen dürfen. Wenn das gutes Gesetz in einer demokratischen Konvention ist, sollte es gute Lehre in einem Gerichtshofe sein, und wenn es gute Lehre in einem Gerichtshofe ist, dann brauchen die Zugräuber künftighin nur einen Bericht ihrer Thaten abzufassen und zu unterzeichnen, zu beglaubigen, daß sie eine freiwillige Beisteuer zu religiösen Zwecken erhoben haben — und Ihnen das Recht abzusprechen, die Sache zu untersuchen.

„Ihr ganzes Verhalten zeigt, daß ihre Absicht in Sünde empfangen, in Schmach geboren und ausgeführt wurde, zur Vernichtung der demokratischen Hoffnungen in jenem Staat. Laßt den Demokraten von Illinois wenigstens das Recht zur Hoffnung. Sagt ihnen nicht, daß sie zu einer demokratischen Konvention wie zum Kriege gewaffnet gehen müssen, darauf gefaßt, ihren Weg bis zum Vorsitzer der Konvention erkämpfen zu müssen.

„Jene Konvention war so offen, so notorisch eine vom Knebel beherrschte und vom Pack überlaufene Konvention, daß zwei der Männer, welche sich vordem um die Nomination zum Gouverneur beworben hatten, nicht duldeten, daß sie als Kandidaten in Vorschlag gebracht wurden."

Nachdem der Redner unter lautem Beifall geendet, und sich auf der Plattform niedergelassen hatte, erhob sich G. B. Menzies, Indianas Vertreter im Ausschuß für Beglaubigungsschreiben, zur Erwiderung. Sobald das Publikum merkte, daß er Hopkins vertheidigte, begann es zu pfeifen und zu johlen, aber der Redner hatte eine gute Lunge, und er fand schließlich Gehör. Seine Rede beschränkte sich auf eine Vertheidigung jenes Ausschusses, und er machte Bryan den Vorwurf, nicht der Verhandlung über den Fall beigewohnt, denselben einseitig dargestellt zu haben. Ihm folgte Frank J. Quinn, Vorsitzer der Hopkins'schen Delegation. Dieser ahmte Senator Hill nach; er versicherte, er sei stets ein Demokrat gewesen. Dann fuhr er fort: „Dies ist ein Streit zur Förderung des persönlichen Dünkels von Willard Fillmore Dunlap (Hearsts Vertreter in Illinois), welcher hier auf der Bühne sitzt und Herrn Bryan soufflirt." Der Redner gefiel sich dann in einer unrichtigen Darstellung des Falles und in Angriffen auf Bryan. Zum Schluß erhielt dieser nochmals das Wort, und versicherte, er habe nicht allein der Verhandlung vor dem Ausschuß beigewohnt, sondern zahlreiche beschworene Aussagen geprüft, und sei besser und richtiger orientirt, als die Vorredner. Der Ausschuß für Beglaubigungsschreiben habe seine Pflicht nicht gethan, nur Reden angehört und keine Einsicht in die Beweise genommen, obwohl der Nationalausschuß in der Ueberweisung der Sache an denselben auf die fragwürdigen Wahlmethoden der Hopkins'schen Partei aufmerksam gemacht habe.

Nun brach ein neuer Sturm der Begeisterung für Bryan los. N. F. Tarpey, Führer der kalifornischen Delegation, sprang auf die zur Plattform führende Treppe, schwang seinen Rock und schrie wie ein Commanche-Indianer. Und im Nu war die ganze Versammlung, darunter ein Theil der Delegaten, auf den Beinen, und wie im Triumph zog der Halbgott der „neuen" Demokratie ab. — Eine halbe Stunde später hatte die Konvention ihn in sein politisches Grab gelegt, mit 647 gegen 299 Stimmen hatte sie seinen Antrag abgelehnt, den Hearst-Harrison'schen Delegaten Sitz und Stimme zu geben. Mit Beifall und Zischen wurde die Entscheidung angenommen. Unter gleichem Strahlenfeuer, wie Bryans politischer Glücksstern vor acht Jahren aufgegangen war, war er gestern Nachmittag erloschen. Seine Freunde glauben allerdings felsenfest an ein Wiederaufgehen desselben.

Bürgermeister Harrison nahm diesen Sieg seines Erzfeindes Hopkins ziemlich philosophisch auf, er hatte nach dem Vorhergegangenen nichts Anderes erwarten können, und auch nicht erwartet. „Wir hatten," sagte er, „den Kontest eingeleitet, um die Methoden auf der Illinoiser Staatskonvention bloßzustellen. Wenn die Brandmarkung der Hauptleiter jenes Vorganges in der Nationalkonvention künftig Vorsitzer von Konventionen vor gleichen Handlungen zurückschrecken lassen wird, so war der Kontest nicht vergebens.

„Wenn die Lehre sich den Massen der demokratischen Wähler im Lande einprägt, daß der nationale Parteiausschuß der Partei eine Regel schuldet, wonach künftig Delegaten zu Nationalkonventionen zu erwählen wären, eine Methode, welche die Rechte der Parteimassen schützt und Herrschaft der Mehrheit sichert, so werden wir bei der endgiltigen Analyse unseres Kampfes uns der Einsicht nicht verschließen können, daß wir einen vollständigen Sieg gewonnen haben. Persönlich habe ich keinen Grund zur Klage; ich besitze die Genugthuung, daß in sieben der zehn Kongreßbezirke im County Cook meine Freunde in den Vorwahlen vor der letzten Staatskonvention gesiegt haben und sie auch die Mehrheit in der Countykonvention hatten, sowie die Parteiorganisation im County während der nächsten zwei Jahre."

„Seit unserer Ankunft in St. Louis ist uns immer wieder vorgehalten worden, daß wir eine besondere Staatskonvention hätten abhalten sollen; es wäre das kein „Bolt" gewesen, weil die Mehrheit der Delegaten einer Konvention nicht abtrünnig werden kann. Die Nationalkonvention hätte dann, so sagt man uns, unsere Beglaubigungsschreiben annehmen müssen. Aber ich glaube, wir haben als ehrliche Demokraten gehandelt, eine „Bolt"-Konvention hätte bestimmt die Niederlage unseres Staatstickets bedeutet; aber keine Demokratie im Lande wird treuer das „Ticket" unterstützen, als die entrechtete Demokratie von Chicago!"

Weltausstellungs-Raten „the only Way"

Via Chicago & Alton Ry. nach St. Louis und zurück $8.00 am 10. Juli, $6.00 jeden Dienstag und Donnerstag, $10.00 täglich. Für Bedingungen, Fahrplan und freien Wegweiser adressirt: C. & A. Ticketoffice, 101 Adams Str.—Phone Harrison 4470, Branch 21. frsa

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 15 erfahrene Grocery-Order-Fillers und Verpacker. Zu erfragen um 8:30 Uhr Morgens auf dem sechsten Stockwerk beim Superintendenten in „The Fair", State, Adams und Dearborn Straße.

Verlangt: Junger erfahrener Saloon-Porter. — 1572 N. Clark Str., Ecke Barry.

Verlangt: Ein guter Porter mit Zeugnissen. — 43 W. Erie Straße.

Verlangt: Erfahrene Portemonnaie-Macher und Framers, Männer. Eiseman, Kaiser & Co., 149 Franklin Str.

Verlangt: Zuverlässiger Junge in Apotheke. — Southern Pharmacy, 13. und Michigan Str. frsa

Verlangt: Guter Huf- und Wagenschmied. 2284 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinenhände in Holzbearbeitungs-Werkstätte, Nicht-Union. Nachzufragen: 160 W. Erie Str.

Verlangt: Stuhlmacher, Nicht-Union. Nachzufragen: 160 W. Erie Str.

Verlangt: Finishers und Rubbers, in Stuhlfabrik; Nicht-Union. Nachzufragen: 160 West Erie Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Drei ledige deutsche Arbeiter, jung und kräftig für Ziegelei (Tile Factory); guter Lohn und Kost. Fred. J. Peters, Thomasboro, Ill. 8jl,1w

Verlangt: Porter für Saloon, muß am Tisch aufwarten können. 100 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Butcher und Wurstmacher. 289 Clybourn Place, nahe Robey Straße.

Verlangt: Ein Porter. 181 W. Lake Straße.

Verlangt: Abpresser an Hosen. 220 W. Division Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger deutscher Bar-Porter, stetiger Platz. Drexel Cafe, Ecke 39. Str. und Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein Mann um auf der Farm zu arbeiten. Zu erfragen bei Peter Hollenbach, Samenhandlung, Holsted Str., zwischen Lake und Randolph Straße.

Verlangt: Ein Butcher, der selbständig schaffen kann. 2756 Süd 40. Court. Nehmt die 18. Str. Car bis 40. Ave., einen Block südlich. Crawford.

Verlangt: Möbelarbeiter aller Arten, auch Finishers in Möbelfabrik, stetige Arbeit; gute Löhne. Offener Shop. Adr.: 392 N. Wood Str. friso

Verlangt: Tagelöhner, $2.00 den Tag. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Ein Porter. 192 South Water Str.

Verlangt: Schmied an Wagenarbeit. 139 Wells Str.

Verlangt: Ein ehrlicher, starker Junge. Vorzusprechen: 1518 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker, 1. oder 2. Hand, an Cakes; guter Lohn, stetige Arbeit. 4625 Hermitage Ave. dofrsa

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämienbücher und Abzahlungs-Sachen für Chicago und Umgegend. Gehalt und Kommission. Mai, 146 Wells Straße. 7jl,1wX

Verlangt: „Stock"-Mann, etwa 35 Jahre alt, einer der Erfahrung hat in Spielsachen und Puppen vorgezogen. Zu erfragen um 8:30 Uhr Vormittag beim Superintendenten in „The Fair", State, Adams und Dearborn Straße. dofr

Verlangt: Bartender mit Saloonkundschaft. Permanente Stelle. Herzfeld Co., 21. und Robey Str. midofr

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 6jul,1w

Verlangt: Maschinenarbeiter, Finishers und Stuhlmacher. Johnson Chair Co., 255 N. Green Str. (Open Shop). midofr

Verlangt: Gute Maschinisten für alle Arten Maschinen, sowie Floor- und Vice-Hände; höchster Lohn und stetige Arbeit; an Stelle von Streikern. The Goß Printing Preß Co., 16. Str. und Ashland Ave. 5jul,1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher kräftiger Mann sucht Stelle als Schmiedehelfer, geht auch aufs Land, am liebsten selber abholen, 271 Blackhawk Str.

Gesucht: Tüchtiger Lunchmann, kann auch Bar tenden, sucht stetige Stellung. C. B., 1353 Nord Clark Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter und Waiter. Adr.: F. 411 Abendpost.

Gesucht: Guter Anstreicher, Tapezirer und Maler mit besten Empfehlungen und eigenem Werkzeug sucht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: F. 431 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, erster Klasse, wünscht einen Platz, Stadt oder Land. Beste Referenzen. 162 Ost Van Buren Straße. Seifort.

Gesucht: Junger Mann, mit zweijähriger Erfahrung im Butchergeschäft, wünscht im Grocerygeschäft einzuarbeiten. Adr.: 893 Ogden Ave.

Gesucht: Lediger Bartender, auch tüchtiger Lunchmann, sucht Stelle; Stadt oder Land. 177 E. Ohio Str., Zimmer 10.

Gesucht: Erfahrener Bartender, in allen Saloon- und Restaurant-Arbeiten bewandert, sucht stetige Stellung. Adr.: F. 423, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre, sucht Beschäftigung in irgend einem Geschäft; kein Saloon, habe bis jetzt als Kellner gearbeitet. Adr.: W. 815, Abendpost. frsa

Gesucht: Mann, mittleren Alters, kann gut mit Pferden umgehen, Garten- und Hausarbeit verrichten; Vorstadt vorgezogen. Adr.: F. 409, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 24, verheirathet, sucht Stellung, die Cake-Bäckerei weiter zu erlernen; hat Erfahrung. Adr.: Nußbaum, 148 Canalport Ave.

Gesucht: Jüngerer Koch sucht Stelle als guter Businesslunch-Koch. A. Reyerlin, 109 Wells Str.

Gesucht: Brotbäcker sucht leichte Stelle in kleiner Bäckerei. Antwort bis Samstag erbeten. Adr.: O. T. 104 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Saloonporter und Bartenden zu erlernen. J. Wagner, 163 N. Clark Str.

Gesucht: Junger tüchtiger deutscher Kaufmann (erst eingewandert) sucht gestützt auf gute Referenzen Stellung in Bureau oder irgend einem anderen Betriebe. (deutsch-französisch-englisch). Adr.: D. 259 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Masseur sucht Beschäftigung im Sanitarium oder privat. Jg. Zimmer, 488 South Western Ave. frsafon

Gesucht: Deutscher Porter, der Lunch aufwarten und Bar tenden versteht, sucht Stelle. Lehmann, Apotheke, 117 Wells Str.

The Office, 329 S. State Str. Hotel Employers Headquarters, plazirt unentgeltlich Stewards, Oberkellner, Kellner, Omnibuses etc.. Die besten Kräfte zur Verfügung. 7jl,1wX

Gesucht: Manufacturing Chemist sucht Stellung im Manufacturing Geschäft. Adr.: F. 410, Abendpost. dofrsafon

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stellung als Bartender und Köchin. Adr.: F. 412 Abendpost. frsa

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle auf Farm oder in Privathaus, Mann versteht mit Pferden umzugehen. Bitte, persönlich vorzusprechen: 87 E. North Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen für stetige, dankbare Arbeit im Hause, Werkzeug frei, $4 bis $16 wöchentlich, Erfahrung unnöthig. 225 Dearborn Str., Zimmer 419. frsajo

Verlangt: Goldblatt-Zuschneiderinnen, zwei erfahrene Mädchen, sofort; stetige Arbeit. 339 Grand Avenue. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit etwas Erfahrung, in einem Bäckerei-Store zu helfen. 170 Willow Str.

Verlangt: Waist-Hände und Helfer. Mme. Oliver, 73 Grant Place, nahe Clark Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit und die Kinder zu beaufsichtigen. 327 Giddings Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachmittags, 1406 Wilton Ave., nahe Grace Str. Station. frsafon

Verlangt: Gutes Mädchen, das kochen und waschen kann, in Privatfamilie von Erwachsenen; auch ein zweites Mädchen. 1922 Arlington Place, nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit und Waiter-Checks zu nehmen; guter Lohn, gute Kost; zu Hause schlafen. Nachzufragen nach 6 Uhr: 387 Fullerton Ave., nahe Hochbahnstation, 2. Floor, L. Zartl.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Zimmerreinigen, zu Hause schlafen; muß englisch verstehen. Nachzufragen: 122 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, unter 16 Jahren, bei der Hausarbeit und Kindern zu helfen. 413 E. 45. Str.

Verlangt: Waschfrau für Dienstags; Empfehlungen. 768 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 418 Belden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 18 Jahren für leichte Hausarbeit in Familie von 2, sowie bei der Aufsicht über ein Baby behilflich zu sein; Lohn $2 die Woche. Nachzufragen: 2516 W. Harrison Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 119 N. Green Str., im Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. L. Dehmlow, 400 Center Str. dofr

Verlangt: Gute Waschfrau für Hospital, auch Mädchen für Hausarbeit. 1619 Diversey Boul., nahe Halsted Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß selbstständig kochen können; kleine Familie; großer Lohn. 589 La Salle Ave. dofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze bei allgemeiner Hausarbeit; keine Wäsche. 3426 State Straße, über dem Fleischerladen. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 953 N. California Avenue. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für Store und leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 205 Wells Str. dofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. Xjan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin, zwei in Familie, $6.00; keine Wäsche. 171 E. 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Mädchen oder Frau, Hausfrau krank. 678 Larrabee Straße.

Verlangt: Gutes Küchenmädchen, keine Sonntagarbeit. 21 Ost Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Abends nach Hause gehen; gutes Gehalt. 252 Racine Avenue. J. Dreisen.

Verlangt: Eine Köchin. 106 Ost Randolph Str. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 222 N. Robey Straße. frsajo

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 594 W. North Ave. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Tüchtiges, starkes Mädchen, für alle Hausarbeit und kochen; guter Lohn. 507 Fullerton Ave.

Verlangt: Lunchköchin bei gutem Lohn. 62 West Randolph Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche 457 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 972 N. Halsted Str., unten.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 306 La Salle Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Zwei in der Familie, bringt Zeugnisse. 405 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 720 N. Robey Straße.

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau in kleiner Familie; keine Wäsche. 373 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau in der Küche zu helfen, eine die etwas vom kochen versteht, vorgezogen. 283 W. Randolph Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 858 Otto Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für sehr leichte Hausarbeit; gutes Heim für gutes Mädchen. Louis P. Hurter, 3059 Magnolia Ave., nahe Rosemont Ave., Edgewater. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 364 N. Ashland Ave., 1. Flat. frsajer

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge deutsche Wittwe sucht Platz zum Geschirr waschen in Restaurant oder Saloon, kann beim kochen mithelfen, spricht etwas englisch. Franz Wagner, 688 Dunning Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit. Alter 25 Jahre. Bitte selbst vorzusprechen. 38 W. 23. Str., nahe Lincoln, 2. Flat, hinten. frsa

Gesucht: Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. 156 N. Curtis Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. — Bernhardt, 246 Ward Straße. frsa

Gesucht: Junge Frau mit kleinem Knaben sucht Stellung zur Führung des Haushaltes, geht auch zu 2—3 Kindern. 8808 Winchester Ave.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Stellung in Privatfamilie, versteht gut Hausarbeit; Nordseite. 588 Milwaukee Ave., 1. Treppe. frsa

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, ist gute Köchin; würde auch auf's Land gehen. Adr.: W. 810, Abendpost. frsa

Gesucht: Waschplätze, von guter Waschfrau. 700 N. Halsted Str., Smith.

Gesucht: Gute Lunch-Köchin sucht Stelle. 88 Dearborn Ave. dofr

Gesucht: Gebildete Frau, mit Kind, sucht Stelle in Privat-Familie; Nordseite vorgezogen. 5257 Artesian Ave. dofr

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 79 Mohawk Str., Basement. dofrsamo

Gesucht: Erster Klasse Köchin, unabhängig, sucht Stellung; am liebsten Business Lunch. 1839 Arlington Place. 2. Flat. Tel.: Irving 1952. midofrsa

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Frau wünscht Stelle als Cake-Bäckerin in Restaurant oder Hotel; keine Sonntagsarbeit; kann auch feine Nudeln machen. 401 Johnson Str. midofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str. Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

—Gutmann Store Fixture Co.— 149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521. Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

Zu verkaufen: Klempner-Handwerkzeug und Maschinen, billig. 359 Clybourn Avenue.

Zu kaufen gesucht: Größere Quantitäten todte unverletzte Moskitoes. Angebote unter S., 4802 Madison Avenue. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Dame verkauft ihre Kentucky-Bred Trotting Stute, 15. 2½ Hände hoch, 1050 Pfund; hat keinen öffentlichen Rekord, lief aber vor achtzehn Monaten, als es in Lexington, Ky., gekauft wurde, bei drei Versuchsrennen 2:18, 2:18½, 2:18; wenn richtig gelenkt garantire ich, daß es 2:25 läuft; ferner End-Spring Top Buggy und goldbeschlagenes Geschirr. Zu erfragen beim Kutscher, Privat-Stall 665 W. Harrison Str., nahe Ashland Boulevard. 7jl,1wX

Zu verkaufen: Feines Familien- und Geschäfts-Pferd. 1100 Pfd. 380 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Junge Stute mit Füllen. 919 49. Place, nahe Halsted Str.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig; Eigenthümer ist blind. 162 Newton Str., nahe W. Division Str., zwischen Lincoln und Wood.

Zu verkaufen: Guter Wachhund, englischer Dane. 158 Wilmot Avenue.

Zu verkaufen: Neuer und gebrauchter Topwagen, wegen Aufgabe des Geschäfts. 171 W. 22. Str.

Zu verkaufen: Feines Buggy, billig. 559 Nord Halsted Straße.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Elegantes Piano wegen Abreise zu verkaufen. — Adr.: D. 286 Abendpost. dofrsa

Ein feines Knabe-Upright für Halbpreis. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 5jl,1wX

Zu verkaufen: Ein prachtvolles, echtes Mahogany Upright Piano, wegen Abreise nach Deutschland sofort spottbillig. 1241 N. Western Ave. 6jul,1wX

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, zwei neue einschläfrige Betten. 1694 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Elegantes Sideboard, neue Gas-Range mit Wasserfront. 1533 E. Addison Ave., 1.

Zu verkaufen: Große eiserne Bettstelle und Spring, fast neu, sehr billig. 1443 Leland Avenue. dofr

Zu verkaufen: Gas Range, $5; Kinder-Buggy, $3.50; Bicycle, $2.50. 32 Melrose Straße, nahe Western Ave.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehende, achtbare Wittwe mittlerer Jahre, gutmüthig, mit schönem, schuldenfreiem Heim und Baarvermögen sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines soliden anständigen Mannes zwecks Heirath. Adr.: D. 254 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Institut moderner Sprachen, speziell englisch, deutsch, neuestes System, erfolgreichste Methode. — Joh. Siebe, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. frjon

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, gleichviel, wo und was es ist, wende sich vertrauensvoll an Sikorra.

Eiscream-Wholesale-Geschäft, Vorstadt, Preis	$1500
Bäckerei, beste Nachbarschaft, ausgez. Geschäft	$1500
Saloon, Goldgrube, Nordseite	$ 800
Barbershop, 7 Stühle und Bäder	$ 500
Schwämme und Ledertücher Wholesale-Geschäft	$ 500
Bäckerei, mit gutem Storetrade	$ 425
Meat Market, wegen Todesfall	$ 400
Boardinghaus und Restaurant, Nordseite	$ 400

Unser Motto ist: Reell, rechtschaffen und schnell. Sikorra, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph. Wir sind erfolgreich im Verkaufen. 8jul,1w

Zu verkaufen: Einträgliches 50-Zimmer-Hotel und Buffet, im Herzen der Stadt; ein Glücksgriff für passendes Ehepaar. Adr.: F. 427, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Milchgeschäft, billig. 292 Mohawk Straße. frsa

Zu verkaufen: 4-Kannen Milchroute, gutes Geschäft; billig. Nachzufragen: 2913 Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, Wagen- und Schmiede-Shop. 171 W. 22. Str.

Zu verkaufen: Grocery und Market, sofort; feine deutsche Nachbarschaft; Nordseite. 354 Center, nahe Sedgwick.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon zu verkaufen oder für Grundeigenthum zu vertauschen; nehme auch einen Partner mit $1000 wenn guter Geschäftsmann. Adr.: J. 974 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon. 975 Milwaukee Ave. Den ganzen Tag Samstag und Sonntag.

Mann mit $150 kann Saloon haben zwischen drei Straßenkreuzungen. A. Jantsch, 1890 Milwaukee Ave., 2. Flat. frsafon

Zu verkaufen. Ein gutgehendes Grocery- und Market-Geschäft, eine gute Ecke, billig. 6856 Süd Ashland Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles, ein seit Jahren erfolgreich betriebener Saloon mit 13 Zimmern, Preis $1500; ohne Waaren billiger. Adr.: D. 287. Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Saloon, Südseite. Adr.: D. 263 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store-Geschäft, gute Nachbarschaft, billig O. T. 734, Abendpost. dofr

Zu verkaufen oder vermiethen: Guter Saloon. — 3621 Cottage Grove Avenue. dofr

Zu verkaufen: $700 kaufen erster Klasse Grocery und Delikatessen-Laden. Deutsche Nachbarschaft. Miethe für Laden $12. Adr.: 949 N. Sawyer Avenue. midofrsa

Zu verkaufen: Ein in gutem Gange befindlicher Butchershop. Muß bis zum 15. d. M. verkauft werden, wegen Krankheit, in deutschem Settlement.— 809 W. 21. Pl., Ecke Lincoln Str. midofr

Zu verkaufen: Holzschuhe Wholesale-Geschäft, Pferd und Wagen, Country Trade. $350. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 6jul,1w

Zu verkaufen: Bäckerei, Store Trade, niedrige Miethe, wegen Abreise. Sikorra, 7 S. Halsted Str. und Randolph. 6jul,1w

$400 kaufen Grocery und Delikatessen. Geschäft 9 Jahre am Platz. Nordseite. Sikorra, 7 S. Halsted. 5jl,1wX

Zu verkaufen: Saloon und Roominghaus, nahe Market, wegen Krankheit. Sikorra, 7 S. Halsted Straße. 2jul,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon und Restaurant, Basement, Südwestecke Desplaines und Fulton Straße. Nachzufragen: Birk Bros. Brwg. Co., 101 Webster Avenue.

Zu vermiethen: Ausgezeichnete Eckfaloons. Nachzufragen bei Joseph H. Reis, 275 92. Str. frsafon

Zu vermiethen: Schöne helle Wohnung von 6 Zimmer mit Bad, billig. 441 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Eck-Store, vermiethet als Grocery und Market; 6 Wohnzimmer. Nachzufragen: 3003 41. Ave. frsa

Zu vermiethen: Mehrere schöne Saloon-Ecken. Zu erfragen bei der Standard Brauerei. dofrsa

Zu vermiethen: Saloon; Platz offen. 954 Clybourn Ave. 2jul,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: An zwei oder vier Herren, zwei nette Frontzimmer; Gas und alle Bequemlichkeiten; Privatfamilie. 590 Wells Str., Top Flat. frsafon

Zu vermiethen: 4 Zimmer, einzeln oder zusammen mit oder ohne Möbel. 1309 Cornelia Ave., nahe Nord Clark Str. frsa

Zu vermiethen: Zimmer mit Kost bei alleinstehender Frau. 103 Augusta Str.

Verlangt: Zwei einfache Roomers oder Boarders, privat. 702 N. Halsted Str., nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Separates Zimmer, bei Dame. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. dofa

Zu vermiethen: Ein freundliches Schlafzimmer in kleiner Familie, 25 W. 19. Str. dfrsomodi

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Bettzimmer. — 328 W. Randolph Str., Top Flat. dofr

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Geschäftsmann in mittleren Jahren wünscht ein gutes Zimmer bei anständigen, ruhigen Leuten, zwischen 47. und 63. Str. Sofortige Antwort zu senden an Gerhardt Schoppen, 4656 S. Ashland Ave.

Gesucht: Ein gutes Heim für einen 7-jährigen Knaben. Bitte brieflich zu antworten für eine Woche. Frau Makitka, 865 N. Robey Straße.

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht 5-Zimmer-Flat, Nordseite. Adr.: O. M. 262, Abendpost.

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld zu den Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 85 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

— Gebrauchen Sie Geld? —

Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:

$20 nur $1.25;	$50 nur $2.00;	$80 nur $2.75
$30 nur $1.50;	$60 nur $2.25;	$90 nur $3.00
$40 nur $1.75,	$70 nur $2.50;	$100 nur $3.25

Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mi,X*

Geld! Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington. D. C. 19ap,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Loß, Ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14ot,X*,1j

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jau*X

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Klotz & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap,jomomifr*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Freie Rundfahrt-Tickets täglich nach Muskegon. —Tickets nur in dieser Office verabfolgt.— Gute kleine Farmen im Michigan Obst-Gürtel nahe Chicago.

10, 20 oder 40 Acker vom besten Land passend für Gemüse-, Obst- und Hühnerfarmen zu $12 per Acker, $1 per Acker Baar, Rest $1 per Acker monatlich. Sofortige Besitznahme. Jeder der unser Land sieht, kauft 10 bis 40 Acker. Weshalb nicht Ihr? Wir haben nicht mehr viel von dem Land, deshalb kauft jetzt und eignet ein Heim, welches Euer Leben erhellt und Euch im hohen Alter unabhängig macht. Unsere Bedingungen sind derartig, daß jeder kaufen kann. — Dieses Land ist im Muskegon County nahe der Stadt Muskegon mit 40,000 Einwohnern und neben dem Wolf See. Ein hübscher See mit kristallklarem Wasser, und am Ufer sind viele hübsche Cottages, unübertreffliches Fischen, Bootfahren, Baden etc. Kieswege, Country elektrische Bahnlinien und der ganze Theil umgeben mit verbesserten und fruchtbaren Farmen, was es zur besten Land-Anlage im Markte macht. Schiffe mit Obst und Gemüse beladen verlassen Muskegon Docks am Abend und landen in Chicago am nächsten Morgen. Dies ist die beste Markt-Verbindung.

Jede Eisenbahn- oder Dampfer-Karte von Michigan zeigt Euch 5 Eisenbahnen und 3 Dampferlinien von Chicago nach unserem Land.

Weshalb kauft Ihr weitabgelegenes Land, welches schlecht oder gar nicht erreicht werden kann, wenn Ihr das beste Land im Markte erhalten könnt für dasselbe Geld? Zufriedenheit garantirt. Untersucht unseren liberalen Kontrakt, welchen jeder Käufer erhält. Ihr könnt unser Land sehen und denselben Tag zurückkehren. Postbestellungen prompt besorgt und die beste unverkaufte Lage wird ausgewählt. Eine gesetzliche Beschreibung Eures Kaufes gegeben so daß Mißdarstellungen ausgeschlossen sind. Freie Fahrt für Käufer.

Northwestern Mortgage & Trust Co., 140 Dearborn Straße, Zimmer 1118, Chicago. Telephon, 662 Central. dimidofrsajo

Nebraska. Freie Heimstätten, 640 Acres; feines Weideland. B. H. Wintersteen. Valentine Nebr. 2—15jl,tX

Zu verkaufen: 40-Acker-Farmen in Washburn County, Wis.; guter Boden; $60 Anzahlung, $5 monatlich. Radenzel, 83 Lake Str.

Zu verkaufen: $1500, theilweise baar, wenn sofort genommen, kauft 80 Acker verbesserte Farm; Framehaus, fließendes Wasser. Rebs. 119 La Salle Str. frsafonmo

Zu verkaufen: Farm in Wiskonsin, 200 Acker. Näheres bei Garry Denreen, 1451 W. Taylor Str. frsafon

Zu verkaufen: 320 Acre westliches Land, $1.75 per Acre. Adr.: H. L. 69, Abendpost. dofrsa

Nordwestseite.

Versäumt nicht dieser großen Auktion von 63 schönen Lotten mit Front an California, Fairfield und Washtenaw Ave., Ecke Wellington Str., in H. B. Fargo's Subdivision beizuwohnen. Eine große Gelegenheit sich in dieser schönen Subdivision anzukaufen. Diese Sektion ist mit guten Klassen Wohnhäusern bebaut. Dieses Land ist hoch, mit der elektrischen Straßenbahn und mit der Ch. & Northw.-Bahn, deren Depot befindet sich an Diversey Ave., nur ein Block entfernt, zu erreichen. Donnerstag, 21., Freitag, 22., Samstag, 23. Juli, in großem Zelt auf dem Grundstück, 7:30 jed. Abd. Musik. Damen besonders eingeladen.

Günstige Bedingungen: $10 Anzahlung, $15 in dreißig Tagen, und $5 oder mehr jeden Monat. Steuern von 1905 zahlbar in 1904 vom Verkäufer bezahlt. Steuern und Abgaben für 1904 zahlbar 1905 vom Käufer zu zahlen. Ein certifizirter Abstrakt mit jeder Lot. Sewer und Wasserröhren liegen in California Ave., Fairfield Ave., Wellington Str. und Washtenaw Ave. südlich von Wellington Str., und sind bezahlt.

E. A. Cummings & Co., Telephon: Central 24. 108 Dearborn Straße. jl8—22,j.a.t

Zu verkaufen: Im Logan Square- und Humboldt Park-Distrikt, Cottages, $1450, $1850, $2000 u. s. w. Flats von $1900 aufwärts. Dreistöckiges 3 Flat-Brickhaus, $3950. 6-Flat, 50 Fuß Lot, $6750. Sehr leichte Bedingungen und monatl. Abzahlung. W. H. Giesecke & Bros., 2393 Milwaukee Ave. 17jun,fr,son,di,1m

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Furnace, 27 Fuß Lot, nahe Metr. Hochbahn und North Ave. Cars. 1431 Wabansia Ave. nahe Springfield Ave. Eigenthümer wohnt nebenan.

Zu verkaufen: $1450 kaufen 7-Zimmer Cottage, neu eingerichtet, nahe Milwaukee und Belmont Ave. $100 Anzahlung, Rest $10 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu vertauschen: Dreistöckiges Framehaus, sechs 4-Zimmer Flats, 50 Fuß Lot, nahe Western und Elston Ave. Wünschen leere Lotten als erste Anzahlung; Rest auf Abzahlung. frsa W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Framehaus, zwei 5-Zimmer Flats, Brick-Basement, nahe Logan Square und Milwaukee Ave. Preis $3300. $300 Anzahlung, Rest auf monatliche Abzahlung. frsa W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue moderne 5-Zimmer Cottage, nahe Milwaukee und Belmont Ave Cars. Preis $2000. $50 oder mehr Anzahlung, Rest $10 monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Einige Baustellen an Girard Str., nahe Wabansia Ave., jede 27 3-7 bei 122; ein Bargain. Edmund S. Graf, 1217 Milwaukee Avenue. 2jul,1wX

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein Bargain—5-Zimmer Frame-Cottage, alle Verbesserungen, Lot 25x125, Preis $1800. Zu erfragen bei John Bobel & Co., Southport und Belmont Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, $1600; keine Agenten. 836 Oakdale Ave. frsa

Zu verkaufen: Auf Abzahlung—7-Zimmer Brickgebäude nahe Racine und Clybourn Ave., $2000.— Paul Schulte, 81 S. Clark Str. frsa

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein Umstände halber gezwungen meine 56 Fuß Lot (Geschäfts-Ecke) in Indiana Harbor zu verkaufen. Preis nur $1200, ist $1800 werth. Bedingungen: Hälfte Baar, der Rest auf leichte Abzahlungen. Dieses Property ist ein großer Bargain und passend für irgend ein Geschäft oder Geldanlage. Sprecht vor oder schreibt sofort an William Utt, 1543 Lill Ave. dofrsafon

Zu kaufen gesucht: Bebautes Wohnungs- oder Geschäfts-Property, Ecke bevorzugt. Baar, muß billig sein. Adr.: D. 239 Abendpost.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 26jun,X*

Greenebaum Sons, Bankers, Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum, zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,tX*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Zu leihen gesucht: $400, gebe erste Hypothek; 7 Prozent. Adr.: F. 471, Abendpost. frsa

Theilhaber bedeutender Oelquellen in Ohio kann einige Tausend Shares Jemandem ablassen. Nachzufragen: 40 Dearborn Str., Zimmer 407. frsa

Zu verkaufen: Eine erste Hypothek, $2500. Adr.: F. 413. Abendpost. dofrsa

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. Xian*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. jl5—20,tX

Umziehen und Führen billig besorgt. Walter, 167 N. Union Straße. 1jl,1w

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7ib*

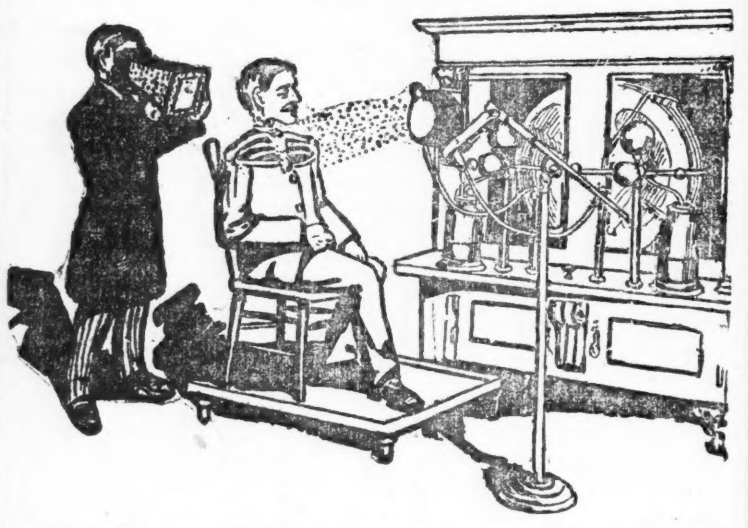
Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4jaX*

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervosität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, ungebrochenes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gesundheitsmangel, Unthätigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnelle Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S.W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt gebracht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.**

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwache Leib. Mutterscheiden, feste Knie und Schuhe. Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Gradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. Bruchbänder von 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches einzigartig ist in der deutschen Armee. Es ist ganz sicher, bequem, unsichtbar, und ohne Schmerz eine sichere Heilung. **Dr. Robert Wolfertz**, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verkrümmungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 4 Privatzimmer zum Anpassen.

Krampfaderbruch, Wasserbruch kurirt in 5 Tagen u. zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem ich mit den verschiedenen Methoden hinlänglich experimentirt habe, kommt zu mir, ich garantire Heilung.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt. Garantie für eine **Positive nachhaltige Heilung**

Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten der Männer und Frauen eigenthümlich behandelt. Ich wende mich besonders an die chronischen Kranken, die enttäuscht sind durch Magen-Arzeneien, an Leidende, die einen verhängnißvollen operativen Eingriff fürchten.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt, **247 W. Madison Str.**

Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte und Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche. — **Doktor Tuckers Blut Specific** kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — **Prof. Dr. Bois Pastillen** kuriren heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00, die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur zu haben bei **Benkes Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.**

Notiz! — Diese Woche herabgesetzte Preise!

Gebisse... $6

Wir garantiren vollkommen unsere Arbeit. — Zähne ohne Platten. Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität. Offen jeden Abend bis 10 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr.

McCHESNEY BROS.

Ecke Clark u. Randolph Str. — Phone Cent. 2047. Offen jeden Abend bis 10 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr.

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schmerzlos mit mäßigen Preisen u. Beständigkeit. Harthörigkeit geheilt, Katarrh, Schwerhörigkeit u. Ohrensausen mittelst meiner neuesten Methode kurirt. — Künstliche Augen eingesetzt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihren leidenden Mitmenschen so schnell als möglich ihre Gesundheit wieder herzustellen. Sie behandeln gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit, etc. Operationen von ersten Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Krampfaderbruch). Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Gliederreißen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Verdauungsbeschwerden, Zittern, Herzklopfen und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie leicht Folgen der Jugendsünden, Geschlechtskrankheiten, Krampfaderbruch u. s. w. durch gründliche Behandlung gründlich geheilt werden können. Schickt 25 Cents in Briefmarken, und Ihr erhaltet dieses lehrreiche Buch. Privat-Klinik, 1816. Ave., New York, N.Y.

Lokalbericht.

Johannistrieb.

Frau Helen Leet Chapman bezichtigt ihren bejahrten Gatten des Ehebruchs.

Kurze Flitterwochen.

Frau Helen Leet Chapman machte gestern im Superiorgericht das Ehescheidungsverfahren gegen ihren Gatten Matthew T. Chapman, den Präsidenten der American Well Works, Aurora, Jll., anhängig.

Frau Chapman wohnt seit April im Virginia-Hotel. Ihr Gatte ist in der Familienwohnung in Aurora geblieben, wo er, der Klageschrift gemäß, allabendlich Orgien feiert.

Am 7. März 1904 ersuchte Frau Chapman die hiesigen Gerichte, einen vor ihrer Hochzeit mit ihrem Gatten abgeschlossenen Ehekontrakt für ungiltig zu erklären. Klägerin ist etwa 60 Jahre alt; ihrGatte um mehrere Jahre älter. Dem Ehekontrakt gemäß überließ sie ihrem Manne die Verwaltung des von ihrem verstorbenen ersten Gattn Wm. Leet, einem Bankier in Aurora, hinterlassenen Vermögens.

Wie Anwalt Milford J. Thompson, der Rechtsbeistand der Klägerin, behauptet, wurde seine Klientin durch Drohungen gezwungen, den Ehekontrakt zu unterzeichnen, demgemäß sie sich verpflichtete, aus ihrer Tasche den Unterhalt für sich und ihren Gatten zu bestreiten.

Sie will seit ihrer Hochzeit, die im Juli 1900 stattfand, monatlich $1000 ihrem Gatten ausgehändigt und ihm ferner $10,000 zur Aufbesserung der American Well Works, und $10,000 zur Begleichung seiner Schulden vorgestreckt haben.

Dieser ihrer Opfer ungeachtet habe der Beklagte sie grausam behandelt und versucht, sie mit Freunden und Verwandten zu entzweien.

Als er schließlich sie und ihre Kinder zwecks Rechnungsablegung verklagte, habe sie sich veranlaßt gesehen, ihn zu verlassen und nach Chicago zu kommen.

Das Haus, welches sie und der Beklagte in Aurora bewohnten, gehöre zum Nachlaß ihres ersten Mannes. Sie habe sämmtliche Haushaltungskosten bestritten und selbst die Dienstboten besolden müssen.

Am vorigen Samstag habe ihr Gatte ihr früheres Dienstmädchen Abbie Esser zu Gaste geladen und sie zwei Tage lang bewirthet. Er soll sich mit ihr des Ehebruchs schuldig gemacht haben.

Klägerin wünscht, daß dieAmerican Wells Works gerichtlich aufgefordert werden, das von ihrem Gatten erhaltene Geld ihr zurückzuzahlen, und daß ihr Mann gezwungen werde, ihr Haus in Aurora zu räumen. Auch bittet sie um Gewährung eines Einhaltsbefehls, durch den es ihrem Manne untersagt wird, sie zu besuchen oder zu belästigen.

Frau Nell Whetmore Grant von Washington Heights, welche sich mit Grant, einem Kellner, auf dem Weltausstellungsplatz in St. Louis trauen ließ, nachdem sie kaum zwölf Stunden zuvor seine Bekanntschaft gemacht hatte, ist von ihrem Manne böswillig verlassen worden.

Ihre Base, Frau Pearl Trautman Shea, die mit ihr durchbrannte und einen Genossen Grants heirathete, lebt glücklich mit ihrem Gatten im Gebäude Nr. 4000 Trautman Str., St. Louis. Frau Grant trauert aber einsam und allein in der Wohnung Nr. 1750 W. 107. Str., Chicago, um den flöten gegangenen Gatten. Am vorigen Freitag verabschiedete sich Grant von seiner 17 Lenze zählenden jungen Frau mit der Erklärung, daß er nach der Stadt fahren, aber Abends heimkehren würde. Sie harrte bisher vergeblich auf seine Rückkehr.

„Ich weiß nicht, wo er ist," sagte sie gestern. „Ich wünschte nur, daß er heimkäme."

Als Grant sich am Freitag Morgen verabschiedete, machte er seinemSchwiegervater gegenüber eine Bemerkung, die letzteren zu der Annahme veranlaßt, daß der Ausreißer in Lyons, Pa., weilt. Ob diese Annahme richtig ist, konnte bisher nicht ermittelt werden. Grant und Shea waren Kellner in einer Speisewirthschaft auf dem Weltausstellungsplatz. Sie beabsichtigten, so viel zu verdienen, daß sie ihre Studien auf der Jowa Staats-Universität beendigen konnten.

Eines Morgens machten sie die Bekanntschaft der beiden Mädchen. Mittags machten sie ihnen Heirathsanträge und fanden Erhörung. Abends fand die Trauung auf dem Weltausstellungsplatze statt.

Sägemühle niedergebrannt.

Union Interior Finish Co. erleidet einen Verlust von $75 000.

Sägemühle undDielenhof der Union Interior Finish Company, 53. und La Salle Str., wurde gestern Abend ein Raub der Flammen, die einen Schaden von etwa $75000 anrichteten. P. T. Beimig, der Nacht-Aufseher des Platzes, entdeckte das Feuer im Maschinenhaus und verbrannte sich schwer an Händen und Armen bei dem vergeblichen Bemühen, den Brand zu unterdrücken. Als die Spritzen ankamen, hatten die Flammen schon den Fahrstuhl-Aufzug ergriffen, und trotz aller Anstrengungen konnte das dreistöckige Gebäude nicht gerettet werden. Stöße von Dielenbalken fielen dem gierigen Element zum Opfer, und es bedurfte der umsichtigsten Kraftentfaltung aller Dampfspritzen und Mannschaften, um ein Ueberspringen der Flammen auf die angrenzenden Baulichkeiten zu verhindern. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 8. Juli 1904.

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02; Nr. 3, roth, 97c—$1.00; Nr. 2, hart, 95—98c; Nr. 3, hart, 85—92c.

Sommerweizen, Nr. 1, 97c; Nr. 2, 95c Nr. 3, 90—94c.

Mais, Nr. 2, 49¼c; Nr. 2, weiß, 49—49¼c; Nr. 2, gelb, 50¾—51c; Nr. 3, 48¾—49¼c; Nr. 3, weiß, 48⅞—49¼c; Nr. 3, gelb, 50½c.

Hafer, Nr. 2, 35—36½c; Nr. 2, weiß, 40—41½c, Nr. 3, 35c; Nr. 3, weiß, 38—40c; Standard, 39½—40½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.55—$4.65 das Faß; „Straights", $4.35—$4.40; „Minnesota Hard Patents", $4.60—$4.70; besondere Marken $5.50—$5.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.50—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.00—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, alt, 90¾c; Juli, neu, 90—90⅛c; September, alt, 85¾—85⅞c; September, neu 84⅞—84½c; Dezember, 84¼—84⅜c.

Mais, Juli, 49¼c—49⅜c; September, 50—50⅛c, Dezember, 46⅞—46⅞c.

Hafer, Juli, 38⅜c; September, 32⅞c; Dezember, 33⅝—33¾c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.07½; September, $7.20; Oktober $7.22½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.90; September, $13.05.

Rippchen, Juli, $7.50; September, $7.70; Oktober $7.75.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $6.35—$6.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.75—$6.30; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $5.20—$5.70; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $4.10—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.50—$4.75, Texas Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$5.15.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $5.60—$5.67½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $5.40—$5.57½; schwere gemischte Waare, $5.35—$5.60; leichte ausgesuchte, $5.40—$5.50.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.00—$6.00; „Spring Lambs", $6.00—$7.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.16½
Nr. 2, per Pfund	0.13½—0.14½
„Cooleys", per Pfund	0.16
Nr. 1, per Pfund	0.13
„Ladles", per Pfund	0.12 —0.12½
Packwaare, frische	0.11 —0.11½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.08½—0.08¾
„Daisies", per Pfund	0.09 —0.09¼
„Young Americas", per Pfund	0.09 —0.09¼
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.08 —0.08½
Brick, per Pfund	0.07½—0.07¾
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.15

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09½—0.10
do., „Springs", das Pfund	0.13 —0.16
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Enten, junge, das Pfund	0.12½—0.13
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10
do., „Springs", das Pfund	0.13 —0.15
Enten, das Pfund	0.10 —0.11
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.08
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.08
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.20
Trout, per Pfund	0.07
Mackerel, per Pfund	0.15
Lobster (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	$2.25 —3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.25 —2.50
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.00 —3.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.85
Ananas, Florida, größte	3.50 —3.75
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.60 —1.25
Brombeeren, Michigan, 24 Quarts	1.75 —2.25
Himbeeren, schwarze, 24 Pints	1.25
do., rothe, 24 Pints	1.25 —1.50
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.90 —1.10
Blaubeeren, 16 Quarts	1.50 —2.00
Pfirsiche, Texas, 4 Körbe	0.65 —0.85
Kirschen, Michigan, sauer, 16 Quarts	1.25
do., süße	1.00 —2.00
Pflaumen, 24 Quarts	0.50 —1.00
Melonen, Gems, Rocky Fords, Kiste	4.00
Wassermelonen, per Carladung	175.00—235.00
Kopfsalat, per Kübel	0.40 —0.60
Rothe Rüben, per 100 Bündel	1.50
Kraut, Cairo, per Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kübel	0.20 —0.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Dutzend	0.05 —0.10
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund	1.25 —1.65
Rüben, per Kiste	0.25 —0.35
Mohrrüben, per Bushel	0.50 —0.75
Tomaten, 4 Körbe	0.75 —1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.60 —1.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.25 —0.40
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.20 —0.35
Spargel, 2 Dutzend Bündel	1.00 —1.25
Schotenerbsen, Illinois, p. 1½ Bushel	0.60 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Bushel	0.40 —0.60
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.68
Geringere Sorte	1.10 —1.40
Rothe Nierenbohnen	3.25
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Neue, per Bushel	0.90 —1.18

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baum, Elisabeth, 26 J., 248 Hudson Ave.
Christie, Thomas, 35 J., 91 W. 25. Str.
Hahn, Henry, 28 J., St. Elizabeth-Hospital.
Hoff, Konstanze, 47 J., 3744 Emerald Ave.
Malmee, John, 40 J., 1116 W. Division Str.
Moller, Paul, 9 Monate, 86 Rees Str.
Palminano, L., 11 Monate, 192 Augusta Str.
Predergaß, John, 45 J., Cook County-Hospital.
Peggensee, H., 2 Tage, 13 Jowa Str.
Rumps, J., 4 Monate, 225 Southport Ave.
Riba, Katie, 19 J., 27 Emma Str.
Rappe, Emil, 45 J., 135 Racine Ave.
Sigel, Lena, 5 Monate, 111 Milton Ave.
Stube, Karl, 72 J., 144 Newton Str.
Schmidt, Edwin, 18 J., 1267 Rokeby Str.
Schumann, A., 9 J., 237 W. Division Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Harry Decker, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 10,637 State Straße, $1200.
Andrew Ringman, 1-stöck. Frame-Cottage mit Erdgeschoß, 10,423 Calhoun Ave., $1000.
Emma Collins, 1-stöck. Backstein-Cottage mit Kellergeschoß, 7251 Carpenter Str., $1400.
Frau Katherine Kastlin, 2½-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 122 S. Prairie Ave., $4500.
Chicago and Oak Park Hochbahn, 1-stöck. Backstein Hinter-Anbau mit Kellergeschoß, Lake und Rockwell Straße, $2500.
F. Fallon, 2-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 502 S. Avers Avenue, $5000.
A. M. Billings, 2-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 1208 Milwaukee Ave., $4000.
G. O. Gordon, 3-stöck. Backstein Apartment-Gebäude mit Kellergeschoß, 647—49 PineGrove Ave., $25,000.
John Hein, 1-stöck. Backstein-Cottage mit Kellergeschoß, 735 Bryn Mawr Ave., $1800.
S. T. Cooper, zwei 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude mit Kellergeschoß, 1739—47 Kenmore Ave., $40,000.
J. P. Gallistel, 1½-stöck. Backstein-Cottage mit Kellergeschoß, 10,823 Superior Straße, $1000.

Erschreckte Fahrgäste.

An Homan Ave. gerieth heute Vormittag eine elektrische Car der Ogden Ave.-Linie in Brand. Der Fahrgäste bemächtigte sich große Aufregung, als plötzlich die Flammen durch den Fußboden schlugen. Der Wagen hielt, die Passagiere stiegen schleunigst aus, und eine Spritze löschte das Feuer, das hinter der Bremsvorrichtung entstanden war.

Die Massen der Verbraucher von

American Family Soap

wissen ihre große Sparsamkeit zu würdigen—ihre aushaltenden Vorzüge—ihre Kraft, rein und weiß zu machen und dabei doch die Haut und die Gewebe zu schonen.

Wir haben tausende von Prämien in unserm Laden, 360 North Water Str., zum Austausch für Umschläge der American Family-Seife.

JAMES S. KIRK & COMPANY,

JAMES A. KIRK. JOHN B. KIRK. MILTON W. KIRK.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Harvard Str., 241 F. westl. von Douglas Blvd., Nordfr., 25 bei 124⅞, S. S. Tate an Mary Gearen, $5000.
Homan Ave., 295 F. nördl. von 21. Str., Ostfr., 25 bei 100, W. J. Quinn an J. Cerveny, $3000.
Johnston Str., 386 F. südl. von 12. Str., Ostfr., 24 bei 100, Mary Wavrinek an Louis und Sarah Simon, $2775.
Leavitt Str., 262 F. nördl. von Harrison Straße, Ostfr., 26 bei 125, Henry C. Cutter an Ellen Walsh, $6000.
Madison Str., 174 F. östl. von Rockwell, Nordfr., 25 bei 121.9, E. C. Pomeroy an Harry N. Grubb, $2300.
Millard Ave., 142 F. nördl. von Ogden, Westfr., 64.94 bei 127, Nachlaß von Clancey J. Tempster an J. Chase Stubbs, $1000.
Dasselbe Grundeigenthum, Sara H. D. McKee an J. Chase Stubbs, $500.
Millard Ave., 170 F. nördl. von 26. Str., Ostfr., 25 bei 124, G. W. La Fevre an Addie B. Hitchcock, $3500.
19. Str., 150 F. westl. von Oakley Ave., Südfr., 25 bei 125, Maria Mann an Pauline und Johann Wagner, $1400.
Peoria Str., 188 F. nördl. von Kinzie, Westfr., 20 bei 116, Rocco Marrone an Seveja Barone, $300.
St. Louis Ave., 341 F. nördl. von 22. Str., Ostfront, 25 bei 122½, S. M. Ramm an Karolina Stelzer, $5000.
Trumbull Ave., 50 F. nördl. von 31. Str., Westfront, 25 bei 125, O. Wittke an Frank Sotola, $1100.
12. Str., 96 F. östl. von Paulina, Nordfr., 24 bei 125, Catherine Thou an Beckie R. Greenberg, — $2500.
12. Str., 264 F. östl. von Olive, Südfr., 24 bei 147, J. Croak an Emma E. Devine, $3000.
23. Str., 96 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfront, 24 bei 89, A. R. Zeis an James Sidlo, $1925.
Thomas Str., 204 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 125, C. H. Ronne an den Nachlaß von Thomas Suffern, $3400.
Warren Ave., 150 F. westl. von Oakley, Nordfr., 24 bei 124.7, Jennie Kelley an Peter T. Carberry, $4700.
Whipple Ave., 120 F. südl. von 27. Str., Westfr., 24 bei 125, Barbara Potch an Louis und Mara Bosicky, $1250.
Wilcox Str., 225 F. westl. von 42. Ave., Nordfr., 25 bei 121, J. A. Yates an Sarah E. Bryant, $6850.
52. Ave., 307 F. südl. von Chestnut Str., Westfr., 25 bei 125, A. P. MacMillan an James G. Magness, $3500.
Ohio Str., 199 F. östl. von Prairie Ave., Nordfront, 43 bei 140, H. W. Austin an Lewis H. Simpson, $5000.
Willow Ave., 176 F. nördl. von Superior Straße, Ostfr., 50 bei 168, C. B. Croß an Charlotte N. Smith, $3000.
Francisco Ave., 50 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfr., 50 bei 110½, J. H. Gerlach an August Engberg, $4200.
Francisco Ave., 175 F. nördl. von Fullerton Ave., Westfr. 25 bei 125 7-10, G. A. Bahn an Joseph R. Mendro, $3500.
Humboldt Ave., 50 F. östl. von Sawyer Avenue, Nordfr., 24 bei 150, F. C. Bisbee an Albert Hooper, $1500.
Humboldt Blvd., 70 F. westl. von Francisco Ave., Südfr., 30 bei 125, J. S. Hair an A. C. Kopeto, $1800.
Rockwell Str., 96 F. nördl. von Franklin Avenue, Ostfr., 29 bei 125, E. A. Schmidt an Anna M. Schmidt für die J. F. Schmidt Brothers Co., $10,000.
Sawyer Ave., 266 F. südl. von Fullerton Avenue, Ostfr., 50 bei 138, F. C. Bisbee an Albert Hooper, $5000.
B Str., 236 F. westl. von Southport Ave., Südfront, 25 bei 120, K. L. Daly u. A. an Anna T. Farrell, $1800.
Dasselbe Grundeigenthm, Anna T. Farrell an Josef und Susanna Bieschke, $2300.
Bissell Str., 172 F. nördl. von Clay Str., Ostfr., 19 bei 125, C. B. S. Coyne u. A. an Tillie Jacobs, $3000.
N. Clark Str., 152 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfr., 25 bei 150, Amanda Lees an Ida P. Krueger, $15,050.
Marshfield Ave., 187 F. südl. von Clybourn Pl., Ostfr., 24 bei 125, O. Schroeder an P. Dykier $1300.
Wabash Ave., 3517, R. E. Johnson u. A. an Nellie E. Johnson, $4500.
North Ave., 438 F. östl. von Sheffield Ave., Südfront, 37½ bei 125, Nachlaß von H. Kaiser an Oscar Kuehne, $5000.
Wood Str., 261 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfr., 24 bei 121, Clinton S. Woolfolk an Stanislaw und Franciszka Kozen, $3000.
Hamilton Ave., Nordostecke 37. Str., Westfr., 50 bei 124, H. H. Walker an Alexander Ditch, — $2400.
Indiana Ave., 576 F. nördl. von 16. Str., Ostfr., 25 bei 163, Margaret Hart Mullaney an William und Mary Mitchell, $4050.
Leavitt Str., 422 F. nördl. von 37. Str., Ostfr., 25 bei 100, E. Harrison an Robert R. Falconer, $1600.
22. Str., 198 F. östl. von Robey Str., Nordfr., 24 bei 124, H. E. Schroeder an Christoph Wolje, $2200.
31. Place, 48 F. östl. von Mosspratt Str., Südfr., 24 bei 125, J. Morgan an S. Szszilski, $2200.
Union Ave., 258 F. nördl. von 38. Str., Westfr., 24 bei 123, Nachlaß von A. Beck an Elise Beck, $1250.
Calumet Ave., 172 F. südl. von 43. Str., Westfr., 24 bei 125, Julia A. Whitman an Philippina Gutzwiller, $4825.
Commercial Ave., Südwestecke 99. Str., Ostfr., 37 bei 138½, Isabel A. O'Hare an Harmon Trueman, $1200.
Drexel Blvd., 4630, R. E. Johnson u. A. an Ralph W. Iverson, $20,000.
82. Str., 340 F. westl. von Muskegon Ave., Nordfront, E. Joy an John J. McDonagh, $1000.
Evans Ave., Südostecke 48. Str., Westfr., 131 F. 11½ Zoll bei 125.05, Joseph Cormack an John H. Witbeck, $85,000.
40. Str., 130 F. östl. von Vincennes Ave., Nordfront, 25 bei 150, A. Littlejohn an Alford Favel u. A., $4200.
Michigan Ave., 28 F. südl. von 45. Str., Westfr., 28 bei 160 8-10, M. B. Haskell an Robert Bartlett, $3500.
Prairie Ave., 114 F. südl. von 59. Str., Ostfront, 50 bei 160 9-10, M. M. Bradley an J. Edward Ward, $4375.
123. Str., 141 F. östl. von State Str., Südfr., 25 bei 124, Hulda Seifert an Clara Oedzes, — $1500.
51. Str., 75 F. westl. von Canal Str., Südfr., 227 bei 125 1-3, Nettie Merki an Lyman M. Sikes, $18,000.
Dasselbe Grundeigenthum, L. M. Sikes an die C. and W. J. Ry. Co., $18,000.
54. Str., 190 F. westl. von Butler Str., Nordfr., 24 bei 124 8-10, M. H. Chadwick an Wiley D. Scott, $1100.
Halsted Str., Nordwestecke 62. Str., Ostfront, 25 bei 124; B. Gerber an Henry Reinholdt, $4500.
Halsted Str., 48 F. südl. von 64. Str., Ostfr., 50 bei 117, R. Calkins an Aeolia M. Bradley, $8000.
Princeton Ave., 350 F. südl. von 72. Str., Ostfr., 48 bei 127; P. M. Taylor an Edard W. Tatge, $2000.
Wayne Ave., 62 F. südl. von Farwell, Westfront, 50 bei 134; H. A. Berry an Otis Goddard, $2000.
Bowmanville Ave., 75 F. südwestl. von Balisor Ct., Nordwestfront, 25 bei 125; Sam Brown jr. an Peter Schmitz, $1346.
Grace Str., 219 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 26 bei 125; C. H. Deuchler an Karl Heinrich, $4000.
Halsted Str., 25 F. nördl. von Dewey Place, Westfront, 25 bei 134; E. Griffin an Frederick W. Heb, $1200.
Hoyne Ave., 351 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 35 bei 124; Nachlaß von W. B. Ogden an Henry C. W. M. Graf, $1050.
Maplesquare Ave., 79 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 30 bei 124; E. Fordyce an Gustav Bilger, $1520.
Marshfield Ave., 311 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 124½; H. McJames an F. G. Froberg, $3100.
Emerald Ave., Südwestecke 52. Str., Ostfr., 40 bei 119, R. Bartlett an William B. Austin, $1987.
Newport Ave., 177 F. westl. von Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 124; F. Winneguth an Henricke Kamin, $2200.
Noble Ave., 200 F. östl. von East Ravenswood Park, Südfront, 25 bei 125; R. Bartlett an Michael Hoffmann, $1800.
Oakley Ave., 199 F. nördl. von Belle Plaine, Ostfront, 25 bei 124; F. W. Farwell an Charles M. Cederholm, $1486.
Wrightwood Ave., 99 F. westl. von Orchard Str., Nordfront, 24 bei 116; M. Kaufmann an Mathias Kaufmann, $2000.
Albany Ave., 50 F. südl. von Franklin, Ostfront, 48 bei 125½; J. J. Brooman an Petrus Daniels, $3375.
Armitage Ave., Nordwestecke Stave Str., Südfront, 80 bei 104 bei 99; J. A. Loih an Clara E. Irwin, $1000.
Balleu Str., 75 F. südl. von Wrightwood Ave., Westfront, 39 bei 125; Andrew Sundene an Ernst L. Krause, $4000.
Byron Str., 125 F. östl. von N. 51. Ave., Nordfront, 25 bei 123; H. G. Zander an Bridget A. Mogan, $1150.
43. Court, Nord, 194 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 65 bei 144⅛; F. Bacmeister an John W. Probert, $1375.
Stares' Subd., Theil von 141 bis 143 Resal, Block 1, nordöstl. ¼, 36, 40, 13; J. Geringer an John E. Schieß, $1500.
Western Ave., 125 F. südl. von Marianna Str., Ostfront, 37½ bei 125; R. C. Moore an John P. Lebold, $2800.
Bissell Str., 516 F. nördl. von Willow, Westfront, 24 bei 125; R. Muske an Otto Disselhorst, $2800.
Clybourn Ave., Nordwestecke Dayton Str., Südwestfront, 142 bei 142 bei 100; C. Spensley an Frederick Nirmann u. And., $9000.
Girard Str., 168 F. nördl. von North Ave., Westfront, 24 bei 121; L. C. Clausen an Minnie Schweizerhof, $2750.
Archer Ave., 50 F. nordöstl. von Summit Str., Südostfront, 50 bei 118; G. W. Piper an Ellen Bransfield, $3000.
Armour Ave., 50 F. nördl. von 21. Str., Ostfront, 50 bei 45.3; John W. Gaynor an Laura Raimbault, $5000.
Indiana Ave., Nr. 3022, 24 bei 119; J. L. Mahoney an George H. Walker, $1500.
Lake Str., Nr. 86, 26¾ bei 147½ und Gebäude; Maria Sheldon Woodle an Eugene S. Kimball, Trustee, $23,750.
Dasselbe Eigenthum, Nachlaß von Maria S. Scammon, durch den Trustee, an Eugene S. Kimbell, $47,500.
Lowe Ave., 200 F. nördl. von 39. Str., Ostfront, 25 bei 125; H. Lueck an Mary Flaherty, $1200.
Oakley Ave., 213 F. südl. von 33. Str., Westfr., 24 bei 124; W. H. Bowman an Bertha Pontow, $1300.
Parnell Ave., 300 F. südl. von 37. Str., Westfront, 25 bei 125; W. H. Bell an Lorenzo D. Bell, $3500.
Rhodes Ave., 264 F. südl. von 37. Str., Ostfront, 27 bei 123; Nachlaß von Dorcas Illsley an Jeremiah Egolf, $4500.
Robey Str., 48 F. südl. von 33., Ostfront, 24 bei 128½; A. H. Maack an William Sands, $1600.
23. Str., 240 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 25 bei 124¾; B. Weber an Hermann Grube, $2300.
25. Str., 116 F. östl. von Stewart Ave., Nordfr., 50 bei 124; Herman Strube an die Strube Maschine Works, $12,000.
34. Place, 135 F. westl. von Morgan Str., 25 bei 105; P. J. Hunt an Frank Zawlewicz, $1400.
Chauncey Ave., 74 F. nördl. von 92. Str., Ostfr., 25 bei 124; A. E. Helbrig an Thomas F. Kelly, $1600.
Commercial Ave., Südwestecke 99. Str., Ostfront, 37 bei 138½; H. Trueman an Nicholas Paulin, $1400.
Cottage Grove Ave., Südwestecke 77. Str., Ostfront, 200 bei 264, Sarah E. Hunter u. And., durch den M. in Ch., an den Nachlaß von Henry H. Taylor, $10,233.
Langley Ave., 60 F. nördl. von 48. Str., Ostfr., 21 bei 124; Emma A. Powell an August F. Boß, $5000.
Lexington Ave., 175 F. südl. von 54. Str., Ostfr., 25 bei 164; C. P. Caldwell an Myrtle J. Swafford, $7300.
92. Place, 75 F. westl. von Palmer Ave., Nordfr., 37½ bei 121; A. R. Clark an Peter Pauley, $1700.
Wabash Ave., 165 F. nördl. von 111. Str., Ostfr., 66 bei 102; Cornelius Keizer an R. Nicolay, $1500.
Carpenter Str., 50 F. nördl. von 60., Ostfront, 25 bei 124; C. A. Moray an Adolf Nordlund, $3525.
Carpenter Str., 97 F. nördl. von 70. Str., Ostfr., 25 bei 124; A. F. Lindahl an Thomas Budds, $2600.
Dearborn Str., 166 F. nördl. von 55., Ostfront, 25 bei 100; G. J. Tatge an Ottilie Moench, $5000.
Maplewood Ave., zwischen 40. Pl. und 41. Str., Ostfront, 25 bei 124; H. H. Gage an Cornelia A. Church, $1000.
Morgan Str., 30 F. nördl. von 60., Ostfront, 25 bei 124; L. S. Turnquist an August Sylvander, $1650.
Peoria Str., Nordwestecke 85., Ostfront, 100 bei 126; G. W. Christopher an George Brinkman, $1200.
Princeton Ave., 231 F. südl. von 58. Str., Westfront, 30 bei 125; D. M. Long an Robert Redmond, $1600.
Shields Ave., 219 F. nördl. von 55. Str., Ostfr., 78 bei 133; R. Bartlett an Catherine H. Young, $6000.
61. Place, zwischen Halsted Str. und Union Ave., Südfront, 33 bei 133.9; A. Hallgren an John E. Lindhe, $3500.
67. Str., Südostecke Sacramento Ave., 5 Acres; F. A. Eychauer u. And. an die Südpark-Behörde, $3625.
Aberdeen Str., 148 F. südl. von Gurley, Ostfront, 25 bei 100; J. Wien an Pio Mannella, $5200.
Adams Str., 275 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25.8 bei 121.7; G. W. Somers an Harriett J. Githero, $4500.
Avers Ave., 226 F. südl. von 12. Str., 25 bei 125; E. Anderle an Josef Anderle, $1000.
Congreß Str., 74 F. östl. von Robey, Nordfront, 24 bei 100; M. E. Bruyn u. And. an Albert Marcay, $3500.
15. Str., Südostecke Washtenaw Ave., Nordfront, 66 bei 124; A. Lauterman u. And. an Nora M. Hughes, $7850.
43. Ave., S., 441 F. südl. von 22. Str., Ostfront, 50 bei 110; M. Hoffmann an Robert Bartlett, $1000.
Harrison Str., 225 F. westl. von S. 43. Ave., N.-Front, 25 bei 120; M. A. McManus an Mary A. Keegan, $5000.
Huron Str., 212 F. östl. von N. 51. Ave., 29 bei 122; F. J. Fadner an Herman C. Ulrich, $3350.

SOVEREIGN $5 SOVEREIGN BROS $5 BROS.

Seit 28 Jahren in Chicago etablirt.

Positiv das beste Gebiß Zähne in Chicago für fünf Dollars. Alle Arbeit GARANTIRT.

Beste — Südost-Ecke — Washington und Clark Str.

DR. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist für die Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. Office-Stunden täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Extra billig! nach und von **Deutschland,** Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc. mit Doppelschrauben-Dampfern

Ticket-Office:

J. S. LOWITZ, 151 E. Van Buren Str., gegenüber dem neuen Depot.

Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.

Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

South Haven Linie-Dampfer. — Docks Wells Str.-Brücke, Dampfer „Eastland", 9:30 Vorm., ausgenommen Samstag, 2:00 Nachm., Sonntag 10:00 Vorm. — „Soo City" täglich 1:00 Nachm., ausgenommen Sonntags. Extra-Fahrten Samstags 9:30 Vorm. und 11:30 Nachts. — Tel. Main 4711.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Lake Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston 10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston 10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston 10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße. Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited
** 6.00 N Peoria Limited
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accom.-Zug 10.40 V.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.30 N
New York (Wells Fargo Expr.)		○ 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 N
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Fair Special	* 8.30 V	* 4.30 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.35 N	* 8.04 V

* Täglich.

The Fair

State, Adams u. Dearborn Str. Phone Exchange 3.

Modes Schnittmuster für August jetzt fertig, Stück 10c

Gelegenheit Geld zu ersparen an den Bargain-Tischen in der Schuh-Abtheilung

$5 und $6 Florsheim Schuhe, 2.25

Es gibt keine besseren Schuhe als Florsheim's; morgen könnt Ihr zwei Paar kaufen für weniger als den regulären Preis eines Paares. Kauften

2.25 sie zu weniger als 50c am Dollar. — Alles Schuhe, welche eines geringen Fehlers wegen aussortirt wurden. Ihr müßt genau zusehen, um die Fehler zu entdecken. Es sind Glanzleder-Schuhe und wurden regulär nie für weniger als $5 und $6 verkauft; morgen Auswahl aus großem Vorrath zu **2.25.**

An den Bargain-Tischen morgen

Räumung von lohfarbigen Oxfords für Damen zu 1.50; der Preis würde sehr mäßig sein zu $2, mit Turn und schweren Sohlen, helle und dunkle Schattirungen, auf Bargain-Tischen zur Aufräumung, 1.50 **1.50**

Dunkel lohfarbige Russia Goat niedrige Schuhe für Mädchen und Kinder, passend für den Sommer und gerade jetzt sehr rar; alle Größen hier und genügend davon auf den Bargain-Tischen zu 1.25 und $1. **$1**

Golf-, Tennis-, Outing-, Yachting- und Bade-Schuhe aller Art zu niedrigsten Preisen.

Negligee-Hemden-Räumung, 48c

Männer nehmen Theil an der Juli-Räumungs-Verkauf-Bargain-Ernte. Eines der besten Items ist in Negligee-Hemden zu **48c**. Ungefähr 230 Dutzend zur Auswahl; gemacht von ausgezeichneter Qualität Madras, hübsche Streifen und Muster, abnehmbare Manschetten dazu passend. Sie sind in jeder Hinsicht durchweg gut gemacht, und sind in Größen vorhanden, die ein bequemes und modisches Passen garantiren; um schnell damit zu räumen, morgen zu **48c**. **48c**

Durchaus hochfeine Negligee Männer-Hemden, hunderte der neuesten Muster, feinstes Madras und Percales, schlichte und plaited Fronts, prächtige Chambray Effekte, waren $1.75 und $2 — Samstag, Eure Auswahl zu **1.45**. **1.45**

Fancy farbige reinseidene Four-in-hands für Männer, Band und Shield Teds, alle hübschen Muster, riesige Auswahl, neueste Styles, einige davon sind reguläre halb Dollar-Sorten — Auswahl aus der ganzen Partie zu **23c**. **23c**

Fancy gewebte Balbriggan Männer-Hemden und Unterhosen, Ecru Farbe, volle Auswahl von Gr., seidebesetzt, seltene Werthe zu 50c, morgen reduzirt zu **35c**

Gordian Mesh Männer-Hemden und Unterhosen, weiß gebleicht, kühl und bequem, seidebesetzt, alle Gr., anstatt $1.50 jetzt markirt zu **$1**. **$1**

Reinseidene Shield Bows für Männer, große Reichhaltigkeit und feine Qualität, die billigsten in der Partie waren 15c, Samstag zu **6c**. **6c**

Feine Männer-Hosenträger, f'cy Lisle Gewebe, Leder und Mohair eingefaßt, — ein Fabrik-Lager von Mustern und angebrochenen Partien, Qualitäten bis zu 45c, herabgesetzt auf **23c**. **23c**

GROCERIES

Broilers, sehr fancy, jeder nur **25c**
Hühner, frisch gerupft, jung, Pfd. **12c**
Apfelsinen, f'cy süße Calif., Dtz., **25c**
Zitronen, fancy California, Dtz., **15c**
Waben-Honig, York's Strained, Gl. **18c**
Kaffee, Old Government J. & M., 3½ Pfund, **$1**; per Pfund **29c**.
Kaffee, spezieller Java & Mocha, 5 Pfd. **$1**; per Pfd., **21c**.
Thee, ausgesucht. Muster, Pfd., spez. **25c**
Thee, Old Fashion Jap., 50c-Sorte, per Pfund **45c**.
Sardinen, importirte Vatel, Büchse, **10c**
Frankfurts, Singer koschere, Pfd., **12c**
Corn Beef, Singer koscheres, Pfd., **28c**
Gek. Schinken, Armours Star, Pfd., **25c**
Roast Beef, auf Wunsch aufgeschnitten, per Pfund, **25c**.
Roast Pork, auf Wunsch aufgeschnitten, per Pfund, **25c**.
Käse, Cream Brick, extra, Pfund, **12c**
Käse, import. Schweizer, p. Pfd., **27c**
Saratoga Flakes, fancy, Packet, **12c**
Cheese Straws, täglich frisch, Packet **12c**
Käse Sandwich, täglich frisch, Packet **12c**

Juli-Räumungs-Verkauf von Zigarren

Alle Zigarren speziell im Preise herabgesetzt, die allerfeinsten Sorten, einschließlich E. H. Gato und Park & Tilford's Mi Favorita, die beste reine Havana Zigarre, die gemacht wird.

Hochfeine Sorten Zigarren zum gewöhnlichen Preise geringerer Sorten.

Reine Havana Zigarren

	Kiste von	Regulärer Preis.	Verkaufspreis.	Stück.
Mi Favorita Regalia Especials	50	$6.00	$5.70	12c
E. H. Gato Diplomatico	50	5.75	4.95	10c
Jules Verne Londres Fumars	50	3.75	3.25	7c
Flor de Seta la Regalia Especials	50	4.00	3.75	8c
La Elegancia Concha Fino Especials	50	3.50	2.65	6c
Las Tamanas Rothschild & Victoriabad	50	3.50	2.15	5c
Blue Book Puritanos	50	2.75	2.10	5c
Douglas Club Puritanos	50	2.50	1.90	4c
Par Excellence Concha Especials	50	2.50	1.75	7 für 25c
Jules Verne Cigarros	100	2.50	1.80	10 für 18c
La Preferencia Trios	100	1.65	1.20	3 für 4c

Seed und Havana Zigarren

	Kiste von	Regulärer Preis.	Verkaufs-Preis.	Stück.
El Cascada Perfecto	50	$3.00	$2.75	6c
Magna Charta Jockey Club	25	1.65	1.25	5c
O. B. B. Perfecto	50	2.50	2.25	5c
Golden Crown	50	3.25	2.85	6c
Bankers' Regalia	50	2.00	1.85	4c
Las Angeles Puritanos	50	2.50	1.50	3c

Angezeigte 5c Domestic und Porto Rico Zigarren

	Kiste von	Regulärer Preis.	Verkaufs-Preis.	Stück.
Portuordo, alle Größen	50	$1.75	$1.25	2 für 5c
Punch Improved	50	1.75	1.45	8 für 24c
Rare-Bit	50	2.50	1.25	2 für 5c
Lake View Rose	50	1.75	1.45	8 für 25c
Councilors Perfectos	50	1.75	1.50	8 für 25c
San Juan News Puritano Regalias	50	1.35	1.20	2 für 5c
La Cincia-Cazadoras	50	1.25	95c	2c
La Cincia Cazadoras Puritano Regalias	50	1.35	1.05	2 für 5c
Johnny Bare Foot	100	1.10	1.00	5 für 5c
Hero of Texas	50	75c	55c	4 für 5c

Rauch-Tabak

Plow Boy, 1 2-3 Unz., 9 Packete, **35c.**
Sweet Tip Top, 1 2-3 Unz., 9 Packete, **34c.**
Growler, 2⅓ Unz., 8 Packete, 1⅓ Pfd., **17c.**
Mail Pouch, 1 2-3 Unz., 9 Packete, **34c.**
Navy Gail and Ax, 1 2-3 Unz., 9 Packete, **34c.**
Giant, 8 Packete, 1⅓ Pfd., **30c.**

Franz. Briar-Pfeifen, alle erste Qual., unsere eigene Importation, direkt von Europa, mit Vulcanite Gummi-Stücken, gerade und gebogene, alle Facons und Muster, reg. 50c Pfeifen, Auswahl, Stück, **19c.** **19c**

Tabakbeutel, gummigefüttert, Satin Top, **4c.**

Kau-Tabak

Battle Ax, Pfd. **30c.** | Star, **41c.**
Stand. Navy, Plg. **30c.** | Horse Shoe, **40c.**
News Boy, **35c.**
Spear Head, Pfd. **40c.** | Climax, Pfd. **39c.**
Piper Heidsieck, Plug **21c**; per Pfd. **62c.**
Kismet, ⅓-Pfd.-Plug **11c**; per Pfd. **41c.**

Beste Qual. franz. Briar-Pfeifen, Bull Dog und London Straight, mit echten Bernstein-Mundstücken, von 1½ bis 2½ Zoll, speziell **39c.** **39c**

Cob-Pfeifen, extra feine und große Sorten, mit Weiden-Röhren, per Groß **1.35**; Stück **1c.**

Die „Bergbau-Schlucht".

Man hört nicht selten die Bemerkung, „ich sah die Kolumbische Ausstellung und das genügt mir; viel mehr und Neues wird wohl in St. Louis auch nicht zu sehen sein," und wer sich unsere große „Fair" in's Gedächtniß zurückruft, wird wohl geneigt sein, dem so halb und halb beizupflichten: Es war da ja so viel zu sehen, und wenn man Alles überdenkt, scheint es kaum möglich, daß St. Louis noch mehr und Besseres bieten könne. Das ist aber doch der Fall. Man kann in St. Louis so manches sehen, was in unserer „Weißen Stadt" nicht zu sehen war, und die Leute, die heute nach einem Besuche der St. Louiser Ausstellung daran zweifeln, daß es künftigen Ausstellungen gelingen könnte, wiederum in Diesem und Jenem noch St. Louis zu übertreffen, werden wohl schließlich ebenso eines Bessern belehrt werden. Man wird eben in dem Maße kühner und unternehmender in den Ausstellungsplänen, wie man durch die Erfahrung das Ausstellungsgeschäft besser kennen lernt.

Besonders auf einem Gebiete stellt die Louisiana-Ankauf-Ausstellung unsere Kolumbische „Fair" tief in den Schatten: in dem Bergbauwesen. Das Bergbaugebäude im Jackson-Park war gewiß sehr interessant und enthielt einen gewaltigen Schatz von Sehenswerthem, aber es muß sich verkriechen gegenüber der Bergbauausstellung in St. Louis. Hier hat der Unternehmungsgeist eine richtige und vollständige „Minen-Schlucht" — mining gulch, so heißt die Anlage offiziell — geschaffen, in der man das Leben und Treiben in den Bergbauorten des fernen Westens beobachten kann und in die Alles hineingedrängt ist, was zum Bergbau gehört, die verschiedenen Arten und Zweige dieser großen Industrie praktisch gezeigt und in Thätigkeit vorgeführt werden.

Diese „Minenschlucht" liegt in einer natürlichen Schlucht zwischen dem „Kunsthügel" und dem breiten Plateau, auf dem die Staatengebäude sich erheben und das sich vom Bergbaupalast südlich in der Entfernung von 2000 Fuß hinstreckt bis zum Cheltenham-Eingang. Die „Schlucht" ist zwischen 300 und 600 Fuß breit, eine schmalspurige Bahn führt der Länge nach mitten hindurch und sie ist überspannt von einer Drahtseilbahn, welche die Art und Weise der Erzbeförderung in den „Bergen" zeigt. Von der „Gulch"-Bahn, die mehrere Stationen hat, aus, läßt sich ein guter Ueberblick über diese Ausstellung gewinnen.

Am Nordende der „Schlucht" steht, dicht neben dem Bergbaupalast, der „Pavillon der Metalle", 60×100 Fuß, in dem gezeigt wird, wie Kupfer, Zink, Blei und andere Metalle aus dem Erz gewonnen und „raffinirt" werden; auch ist hier ein vollständiges, in Arbeit befindliches Laboratorium zu sehen, in welchem chemische Analysen gemacht werden und der Metallgehalt der Erze festgestellt wird. Verbunden mit dem „Metall-Pavillon" ist eine Gießerei, 100×130 Fuß, mit vollständigster neuzeitlichster Ausrüstung für das Schmelzen und Gießen von Eisen, Stahl, Messing u. s. w., die Handhabung der Gußstücke, das Poliren und „Finishen" derselben u. s. w. In einem Theile des Gebäudes befindet sich eine „Office" und ein Empfangszimmer für besuchende „Männer vom Fach".

Im Zementpavillon wird die vielfache Verwendung von Zement im heutigen Bauwesen gezeigt; in der „Kunsttöpferei" (40×80 Fuß) kann man sehen, wie aus dem rohen Thon die schönen Vasen und sonstigen Erzeugnisse der Keramik entstehen. Im mittleren Theile der „Schlucht" zeigen vier ausstellende Gesellschaften, wie nach Oel, Gas, Wasser u. s. w. gebohrt wird. Weiterhin wird dem Besucher der Schwemmbergbau-Betrieb praktisch gezeigt und daneben ist eine Pumpenanlage, ähnlich denen, welche im Tiefbau in Benutzung sind, die tiefliegenden Stollen trocken zu halten.

Wie Türkisen bearbeitet werden, wird in einer neu-mexikanischen Blockhütte gezeigt, die an die eine Seite der Schlucht angeklebt scheint und unter der der Türkisenbergbau praktisch gezeigt wird. In einer „Krystall-Höhle" —einer Nachbildung einer wohlbekannten Höhle in Süd-Dakota—kann man außerordentlich schöne Stalaktiten bewundern.

Der pennsylvanische Kohlenbergbau wird gut gezeigt durch eine „Szenische Eisenbahn", die — nahezu eine halbe Meile lang—durch ein typisches Hartkohlenbergwerk führt. Eine im Betrieb befindliche kalifornische „Goldmühle" führt die Zerkleinerung des Golderzes und Ausscheidung des Metalls vor; eine gleichfalls arbeitende Black Hill-„Goldmühle" zeigt, wie das Gold durch den neuen Zyanid-Prozeß gewonnen wird.

Da ist dann ferner ein Missourier Blei- und Zinkbergwerk; eine in Betrieb befindliche Jopliner Zinkmine, welche zeigt, wie die Zinkerze behandelt werden; ein Pavillon, in welchem die Mineralschätze Missouris vorgeführt werden, ein anderer, der Tennessee's Mineralreichthum zeigt. Eine mexikanische Kupfer-Schmelzhütte ist in vollem Betrieb. Hier kann man sehen, wie das Kupfer gewonnen, „geröstet" und gegossen und schließlich in schöne Formen, Gefäße u. s. w. geschlagen wird; auch das einfache Leben der mexikanischen Indianer, welche in der Schmelzhütte arbeiten, wird ad oculos vorgeführt. Ein „Burro-Train" zeigt dem Besucher, wie das Erz über die steilen Bergpässe „verpackt" wird. Ein Arizonaer „Mining Camp" läßt den Besucher einen Einblick thun in ein westliches Silberbergwerk, zeigt den Prospektor an der Arbeit und wie ein solches Bergwerk „entwickelt" wird. Dieses „Camp" umfaßt fünf Acres und illustrirt naturwahr das Leben und Treiben in einem typischen westlichen „Bergbau-Lager".

Aus diesen kurzen Andeutungen wird man eine Ahnung bekommen, was Alles da zu sehen ist, und erkennen, wie weit gerade dieser Theil der Ausstellung dem, was in dieser Hinsicht auf allen früheren geboten wurde, überlegen ist. Das hier Gebotene vergleicht sich mit dem Besten, was früher im Bergbauwesen gezeigt wurde, etwa so, wie die Aufführung eines Theaterstückes mit der Lektüre desselben. Erst wenn man ein Schauspiel gesehen hat, wird man's kennen, und je mehr man vorher davon wußte, je öfter man es las, desto interessanter wird es sein, die Aufführung zu sehen. Wir alle haben viel von dem Bergbau und dem Leben in dem westlichen Mining Camp u. s. w. gelesen— in St. Louis hat man Gelegenheit, das Alles zu sehen, so wie es in Wirklichkeit ist. Das ist wirklich etwas Neues und Sehenswerthes, und würde allein schon den Besuch der Weltausstellung lohnen.

Lokalbericht.

Friedensklänge.

Angeblich kein Streik der Schlachthaus-Angestellten zu befürchten.

Hochbahner unterbreiten ein Ultimatum.

Michael Donnelly, Präsident der „Amalgamated Meat Cutters' and Butcher Workmen's Union," stellte gestern Abend in Abrede, geäußert zu haben, daß ein Streik der in den Schlachthäusern beschäftigten Mitglieder der Union drohe. „Zur Zeit ist keine Gefahr für einen Streik vorhanden," sagte Donnelly; „wir unterhandeln noch immer mit den Großschlächtern betreffs eines neuen Lohntarifs."

Die Unterhandlungen betreffs Abschließens eines neuen Uebereinkommens mit den Angestellten der Hochbahn-Schleife und der Metropolitan-Hochbahngesellschaft ruhen zur Zeit, da die Hochbahner-Union sich weigert, ihre Zustimmung zur Einfügung der Anti-Sympathie-Streik-Klausel in geben.

In einer gestern mit den Präsidenten der vier Hochbahngesellschaften abgehaltenen Konferenz unterbreitete der Union-Ausschuß folgendes Ultimatum: „Wir weigern uns, die Angestellten der Union Loop- und Metropolitan Hochbahn-Gesellschaft zu verpflichten, sich an keinem Sympathie-Streik zu betheiligen, so lange den Angestellten der Alley „L"-Bahn nicht das Recht, sich zu organisiren, gewährt wird."

Präsident Carter wurde gefragt, ob er den Angestellten der Alley „L"-Hochbahn gestatten würde, sich zu organisiren. Die Vertreter der Union behaupten, daß er sich weigerte, die Frage zu erörtern.

Das Union-Komite hat heute mit dem Vollziehungs-Ausschuß der „Federation of Labor" betreffs der Sachlage konferirt.

Der Ausschuß, welcher die Redner für das Arbeitertag-Piknik beschaffen soll, hat beschlossen, sämmtliche Beamte der „American Federation of Labor," sowie die Kandidaten für das Amt des Präsidenten, des Vize-Präsidenten und des Gouverneurs des Staates Illinois einzuladen.

Polizeischutz wurde gestern erbeten für Angestellte der Beifeld'schen Mäntelfabrik an Wabansia Ave., die nach Verhängung des Streiks die Arbeit nicht niedergelegt hatten.

James Durand, ein angeblicher Maschinenbauer, wurde gestern von Richter Caverly um $20 und die Kosten gestraft, weil er angeblich ein in den Vulcan Iron Works beschäftigten Streikbrecher eingeschüchtert hatte.

Obgleich die Beamten der Damen-Gewandmacher-Union versichert hatten, daß keine Streikerposten ausgestellt werden würden, da sämmtliche Gewandmacher die Arbeit niederlegen würden, wurden gestern Nachmittag doch mehrere Streikbrecher, die in der Anlage von F. Siegel & Bros., Nr. 144 Wabansia Ave., Beschäftigung gefunden hatten, von Unionleuten bedroht und mißhandelt. Heute wurden mehrere Polizisten zur Beschützung der Nichtgewerkschaftler nach der Anlage abkommandirt.

Frank Walisht, ein Union-Maschinenbauer, wurde gestern von Richter Smalley unter der Anklage, George Williams, einen Privatdetektive der Link Belt Machinery Company, mißhandelt zu haben, um $25 gestraft.

Rechtzeitig gerettet.

Die Rettungsmannschaften ziehen zwei verunglückte Segler aus dem Wasser.

Lebensrettungsmannschaften holten gestern Nachmittag zwei junge Leute, Robert McKenzie und Edward Stewart, beide Nr. 3416 Vernon Avenue wohnhaft, aus dem Michigan-See, in dem sie zappelten. Ihr Segelboot war unweit der Einmündung der 26. Straße im See umgeschlagen und sie hielten sich schreiend am Bootsrand fest, bis Hilfe kam.

John Kaniesiki, der auf einem Auge blind, lief gestern in der Eile von der geöffneten Erie Str.-Brücke direkt in den Fluß hinein und ertrank. Er wohnte Nr. 30 E. Superior Str.

Der erste Schritt

zur Wiedererlangung Eurer Gesundheit ist gemacht, wenn Ihr Hostetters Magen-Bitters zu nehmen beginnt. Es bringt die Gesundheit wieder auf ihren normalen Zustand, stärkt die Leber, befördert die regelmäßige Ausscheidung und bringt erfrischenden Schlaf. Doktoren verschreiben und empfehlen es. Es heilt immer Erbrechen, Blähungen, Kopfweh, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Schwindel, Krämpfe und Malaria, Fieber und kaltes Fieber. Versucht eine Flasche und überzeugt Euch von seinem Werth.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS.

SIEGEL COOPER & CO

STATE VAN BUREN & CONGRESS

Jetzt geben wir 20% Rabatt

an jedem Männer-, Jünglings- oder Knaben-Anzug

in unserem Lager

20 Proz. Rabatt werden noch von den Räumungspreisen beim Einkauf abgezogen.

Die Kleider-Vorräthe sind gerade zweimal so groß als wie sie am 8. Juli sein sollten. Erstens kauften wir sehr viel. Dann kam der kühle Juni, der die Verkäufe beschränkte.

20 Proz. Rabatt werden noch von den Räumungspreisen beim Einkauf abgezogen.

Jetzt müssen wir abladen. Und zwar schnell. Wir haben unser ganzes Lager bereits herabgesetzt, um es zu räumen. Jetzt, um ein wirkliches Auffehen zu erregen, gestatten wir von diesem Räumungspreise einen weiteren Abzug von zwanzig rPozent, Bedenkt,

Der Rabatt gilt für die reduzirten Räumungspreise

Kommt morgen. Wählt irgend einen Anzug in unserem ganzen Lager. Bezahlt uns 20 Prozent weniger als der reduzirte markirte Preis, und der Anzug gehört Euch. Kein einziger Anzug im Lager ist von diesem durchgreifenden Räumungs-Verkauf ausgeschlossen. Jeder Anzug ist in denselben deutlichen Zahlen, wie sie für die Räumung festgesetzt waren, markirt. Von diesen deutlichen Zahlen werden zur Zeit des Verkaufs 20 Prozent abgezogen.

30.00 Männer-Anzüge werden verkauft für **22.00**
25.00 Männer-Anzüge werden verkauft für **20.00**
22.50 Männer-Anzüge werden verkauft für **18.00**
20.00 Männer-Anzüge werden verkauft für **16.00**
15.00 Männer-Anzüge werden verkauft für **12.00**
12.50 Männer-Anzüge werden verkauft für **10.00**
10.00 Männer-Anzüge werden verkauft für **8.00**
8.50 Männer-Anzüge werden verkauft für **6.80**
6.50 Männer-Anzüge werden verkauft für **5.20**
5.00 Männer-Anzüge werden verkauft für **4.00**

Touristen-Anzüge für Männer

25.00 Touristen-Anzüge für Männer, zu **20.00**
22.50 Touristen-Anzüge für Männer, zu **18.00**
20.00 Touristen-Anzüge für Männer, zu **16.00**
18.00 Touristen-Anzüge für Männer, zu **14.40**
15.00 Touristen-Anzüge für Männer ,zu **12.00**
12.50 Touristen-Anzüge für Männer, zu **10.00**
10.00 Touristen-Anzüge für Männer, zu **8.00**

Jünglings-Anzüge

20.00 Jünglings-Anzüge zu **16.00**
18.00 Jünglings-Anzüge zu **14.40**
15.00 Jünglings-Anzüge zu **12.00**
12.50 Jünglings-Anzüge zu **10.00**
10.00 Jünglings-Anzüge zu **8.00**
7.50 Jünglings-Anzüge zu **6.00**
5.00 Jünglings-Anzüge zu **4.00**

Knaben-Anzüge

8.95 Kniehosen Anzüge für Knaben, zu **7.20**
7.95 Kniehosen-Anzüge für Knaben, zu **6.40**
7.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben, zu **6.00**
6.95 Kniehosen-Anzüge für Knaben, zu **5.60**
6.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben, zu **5.20**
5.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben, zu **4.00**
3.95 Kniehosen-Anzüge für Knaben, zu **3.20**
3.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben, zu **2.80**

Mittsommer-Räumung-Verkauf

— von —

Frühjahr- und Sommer-Anzügen für Männer

zur Hälfte und einem Drittel ihres Werthes.

Wir offeriren unsere vollständige Auswahl in

Frühjahr- und Sommer-Anzügen für Männer,

in hellen und mittleren Schattirungen, bestehend aus angebrochenen Größen und Odds und Ends, die von unserem Sommer-Lager übrig sind, zu dem einheitlichen Preise von

$5.00

verkauft zu $10, $12.50 und $15.

Jeder dieser Anzüge ist elegant gemacht und ausgestattet; sie werden als durchaus zufriedenstellend garantirt und repräsentiren Qualitäten, welche früher in der Saison für $10.00, $12.50 und $15.00 verkauft wurden.

Wir garantiren Euch eine Ersparniß von mindestens $5.00 an jedem Anzug in dieser Partie.

Morris & Goldschmidt,

Clothiers, Furnishers and Hatters, 773-781 S. Halsted Str.

Rennen zu Harlem.

Der gestrige Renntag zu Harlem hatte folgende Ergebnisse:

1. Jungfern-Rennen für Zweijährige. Distanz 4½ Furlongs. Preis $400 —Sieger: „Frances Dillon"; Eigenthümer McBrayer-Moore; Zeit 58³/₅ Sekunden.

2. Verkaufsrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 6 Furlongs. Preis $500—Sieger „The Mighty"; Eigenthümer T. G. Ferguson. Zeit: 1 Minute 17²/₅ Sekunden.

3. Flachrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 7 Furlongs. Preis $750—Sieger „Clifton Forge"; Eigenthümer E. Carrigan. Zeit: 1 Minute 30 ²/₅ Sekunden.

4. Meilenrennen für Drei- und Mehrjährige. Preis $600 — Sieger „Tonsoluca"; Eigenthümer J. W. Pugh; Zeit: 1 Minute 44 Sekunden. „Firing Line" und „Jake" stürzten.

5. Flachrennen für Zweijährige. Distanz 5½ Furlongs. Preis $500 — Sieger „Flaxman"; Eigenthümer C. E. Durnell; Zeit 1 Minute 10³/₅ Sekunden.

6. Verkaufsrennen für Drei- und Mehrjährige. Distanz 1⅛ Meilen. Preis $600 — Sieger „Blackwolf"; Eigenthümer G. W. Poole. Zeit: 2 Minuten 28²/₅ Sekunden.

Renn-Jacht gestohlen.

Am Mittwoch Abend wurde die R. T. Coffin von Austin gehörige Renn-Jacht „Marie B" von ihrem Ankerplatz am Columbia Jacht Klubhaus, dem Fuß von Randolph Str., gestohlen und in der Nähe der 27. Str. später auf den Strand gesetzt. Dort trieb das Fahrzeug wieder ab und sank an den Felsen in der Nähe des Seeufers in geringer Tiefe. Der Hauptmann der Lebensrettungsstation, Dow Compton, bemerkte den verlassenen Segler und benachrichtigte die Bezirkswache an Cottage Grove Ave. Die Polizei sucht bis jetzt vergeblich nach den Dieben. Der Eigenthümer Coffin sagt, daß die Jacht $1000 gekostet habe und sicherlich nur gestohlen worden sei, um ihm einen Schabernak zu spielen.

— So manches großes Licht — o lacht nicht! — Ist nur, genau besehn, ein —Nachtlicht!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher